

## Titeldaten

**Titel:** Abendausgabe  
**Datum:** Donnerstag, den 10. August 1933  
**Band:** 203  
**Ausgabe:** 370, 10.08.1933 - Abendausgabe  
**Standort:** Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
**Signatur:** n.n.  
  
**PURL:** [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN689065124\\_19330810AB](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN689065124_19330810AB)

## Rechtehinweis

### Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

### Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

## Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

## Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg  
- Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg

[digitalisierung@sub.uni-hamburg.de](mailto:digitalisierung@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>







abends ausführen. Demnach ist auch der Flug über dem Mittel-  
ländischen Meer leicht und beinahe spielend durchzuführen.

Bei dem Flug über den nordatlantischen Ozean besteht  
außer Nebel, der besonders bei Sammelstößen ein ernstes  
Hindernis bedeutet, bei niedriger Temperatur auch die  
Gefahr von Eisbildung auf den Tragflächen.

Die größte Beunruhigung bei dem Flug haben mir jedoch die  
amerikanischen Filmoperatoren verursacht, die uns bis  
Cartwright entgegenflogen und sich dort unbedachtsamerweise  
mitten unter unsere Formationen mischten.

Was die Stützpunkte für Ueberfliegungen des nord-  
atlantischen Ozeans anbelangt, so kann ich nur daran erinnern,  
daß die Bucht von Reykjavik ein vortrefflicher Anlegeplatz  
für ein Fluggeschwader ist; ausgedehnt und in jeder Hinsicht  
geschützt.

Das Gelingen unseres Fluges ist zum Teil auch der vor-  
trefflichen Organisation unseres meteorologischen Dienstes zu  
verdanken. Wir hatten verschiedene Apparate an Bord, um die  
Winde und atmosphärischen Verhältnisse zu erkunden. Unsere  
Informationen standen unter Kontrolle und sind daher recht-  
mäßig. Wir haben auch die freiwillige Mitarbeit der dänischen  
meteorologischen Dienste sowie der internationalen Or-  
ganisation des Solarjahres gehabt.

Die genaue Kenntnis der Wetterlage ist von besonderer  
Bedeutung für das Gelingen dieser Flüge. Bei der Route  
über den Atlantik stößt man auf so große atmosphärische Ver-  
änderungen und Wetterumschläge, wie man sie sich schwerlich  
vorstellen kann. Zum Beispiel ergab sich zwischen dem Zeit-  
punkt des Startes und dem der Ankunft während unseres  
Fluges eine Barometerdifferenz von 11 mm. Ich hätte in  
Grönland anlegen können, aber ich habe dies vermieden, weil  
ich annehme, daß eine einzige Etappe viel glänzender ist.  
Außerdem wollte ich die Gefahr vermeiden, in Grönland zu-  
rückgehalten zu werden, wo besonders im südlichen Teil die  
atmosphärischen Verhältnisse sehr veränderlich sind.

In Bezug auf die Geschwindigkeit, die die Flugzeuge  
während des ersten Teiles der Ueberkreuzung erreicht  
haben, kann ich sagen, daß sie durchschnittlich mit einer  
Geschwindigkeit von 220 bis 225 km flogen. Bei anderen  
Etappen haben wir eine durchschnittliche Geschwindigkeit  
von 250 km gehabt.

Auf der ganzen Flugstrecke wurden wir überall von der  
Bevölkerung mit einer Begeisterung empfangen, die uns tief  
rührt. Ich bin überzeugt, daß die Wichtigkeit unserer Unter-  
nehmungen von der ganzen Welt verstanden wird. Von Europa  
bis Labrador, von Labrador bis Kanada, und von Kanada bis  
Chitago erscheint unser Flug nicht wie ein „raid“ im alten  
sportlichen Sinn. Das Publikum hat begriffen, daß es die  
Welt ist, die sich fortbewegt: sie ist es, die mit ihren neuen  
Ideen unter dem Himmel und uns zu neuen menschlichen  
Eroberungen drängt.

Die italienische Luftschiffahrt ist, bevor sie ihre militärischen  
Uebungen in Europa vollendet, nach Amerika gekommen, um  
einen Freundesgruß von Italien zu bringen. Sie erfüllt hier-  
mit eine kulturelle Pflicht. Infolge der bisher erreichten  
technischen Fortschritte kann die Luftschiffahrt wie die Marine  
die Ueberquerung aller Meere durchführen und wichtige kul-  
turelle Missionen erfüllen. Italien hat das erste Beispiel dafür  
gegeben. Wie war dies möglich?

Die italienischen Piloten sind Soldaten im Dienste einer  
Nation. Und an der Spitze dieser Nation steht ein hervor-  
ragendes Haupt: Mussolini. Ihm und seinen loyalen An-  
ordnungen habe ich es zu danken, daß es mir gelang, meine  
Nerven zu meistern und den günstigen Augenblick zum Start  
der Ueberquerung abzuwarten. Und ihm und seiner wunder-  
baren Führung verdanke ich meinen unwandelbaren Glauben  
an den Sieg.

Mussolini inspiriert die mächtigen Schwingen, die die  
Tritolore tragen, zu Heil und Sieg.

Überall, wo sie sich erheben, strömen sie einen Hauch seines  
großen Herzens und seines erhabenen Geistes aus, dem Ideal  
einer neuen Welt entgegen: geduldiger, mächtiger, mensch-  
licher für uns alle.

(Berechtigte Uebersetzung von Emmi Pfeiffer.)

## Balbo fliegt direkt zurück

Paris, 10. August.

Der Befehl Balbos, von Lissabon direkt nach Ostia  
zurückzufahren, ist, wie aus Lissabon berichtet wird, in einer  
telefonischen Befehlsvermittlung zwischen General Balbo und  
Mussolini gefaßt worden. Als Grund gibt Balbo an:  
„Unser Flug neigt sich seinem Ende zu. Wir sind ermüdet und  
aufgefordert worden, nach Rom zurückzufahren.“ Bei einem  
Presseempfang in Lissabon erklärte General Balbo u. a., daß  
seiner Ansicht nach die schlechten Hafenanlagen von Ponta Del-  
gada die Ursache des Unfalls gewesen seien, dem einer seiner  
Offiziere zum Opfer gefallen ist.

Die Azoren könnten, so meinte General Balbo, ein sehr  
interessanter internationaler Mittelpunkt für den  
Luftverkehr werden, vorausgesetzt, daß die Konzession für die  
Einrichtung von Luftlinien über diesen Mittelpunkt nicht einer  
sondern allen Nationen zugeteilt werde. Die verschiedenen Luft-  
fahrtgesellschaften könnten evtl. gemeinsam den notwendigen  
Ausbau der Azorenhäfen finanzieren.

## Deutscher Protest in Prag

Prag, 10. August.

Der deutsche Geschäftsträger in Prag, Gesandtschaftsrat  
Sollhausen, hat heute beim tschechoslowakischen Außen-  
ministerium gegen die jüngsten Neuherungen des Stellvertreters  
des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten, Eisenbahnminister  
Bachy, die dieser auf dem tschechoslowakischen Eisenbahner-  
kongress getan hat, Protest eingelegt.

Bechyně hatte u. a. behauptet, das deutsche Volk werde zum  
nationalsozialistischen Militarismus und für den Revanchekrieg  
erzogen.

## Magdeburger Oberbürgermeister dienstentlassen

Magdeburg, 10. August.

Der preußische Minister des Innern hat auf Grund des  
§ 2a des Gesetzes über die Wiederherstellung des Berufs-  
beamtentums die Entlassung des Oberbürgermeisters Ernst  
Reuter in Magdeburg aus dem Dienste der Stadt  
Magdeburg ausgesprochen.

# Apenrade - ein unrühmlicher Zwischenfall

## Genugtuung versprochen

dt. Kopenhagen, 10. August.

Zu dem deutschen Schritt in der Angelegenheit des kommuni-  
stischen Holstingsabgeordneten Axel Larsen, der in Apen-  
rade eine Hafenkreuzfahrt zerrissen hat, erklärte der Außen-  
minister Munich einem Vertreter von Berlins Zeitschriften  
eine Unterredung, die folgendermaßen verlief. Falls die  
Schändung eines ausländischen Hoheitszeichens tatsächlich  
stattgefunden habe, würden die in Frage kommenden Personen  
nach dem Strafgesetz zur Verantwortung gezogen werden, sofern  
von deutscher Seite ein entsprechendes Verlangen gestellt werde.  
Es sei die Aufgabe des Staates und der Regierung, die Ruhe  
und Ordnung zu sichern.

Die Skandale und geschandigten Vorgänge in Apen-  
rade haben im Lager der dänischen nationalen Rechte eine noch  
nie dagewesene Empörung ausgelöst, die sich in scharfsten An-  
griffen auf die Regierung äußert. Der Führer der konser-  
vativen Volkspartei, Møller, bezeichnet die Haltung der  
Regierung als geradezu unfähig, da ihre eigenen sozial-  
demokratischen Vertrauensleute ungezügelt Streiks veranstalteten  
und die Behörden bedrohten. Der Außenminister könne nicht  
leugnen, daß er selbst dringende Vorstellungen gegen die Art er-  
hoben habe, wie die dänische Regierungspresse gegen die Regie-  
rung eines fremden Landes (Deutschland) aufgetreten sei. Die  
Ereignisse schienen dem Kabinett über den Kopf gewach-

sen zu sein und das Ministerium Stauning verliere von  
Tag zu Tag mehr an Ansehen in der Bevölkerung. General-  
staatsanwalt Puerfel nennt das Schweigen der Regierung  
und ihr tatloses Zusehen „merkwürdig und unglücklich.“

Die Mittagszeitung B. T. stellt die Frage, ob man hier ganz  
toll geworden sei und die nationale Würde Dänemarks ganz ver-  
gessen habe. In Apenrade sei die dänische Staatsmacht gedemü-  
tigt worden. Die Kommunisten hätten triumphiert und es sei der  
Beweis erbracht, daß die Demokratie weder das Recht noch die  
Disziplin aufrecht erhalten könne. „Dagens Nyheter“  
schlägt einen besonders scharfen Ton an und wirft in sehr iro-  
nischem Ton die Frage auf,

ob Dänemark überhaupt noch eine Regierung oder nur eine  
Schar von Statisten habe, die an den Schnüren der Gewerk-  
schaften hänge.

Stauning habe einer gefährlich und sinnlosen Sache gegen den  
deutschen Staat auch nicht einen Strohhalm in den Weg gelegt.  
Wenn es gegen Nationalsozialismus und Lawern gebe, könne  
Berr Stauning donnern und Blitze schleudern. Den Marxisten  
gegenüber sei er jedoch ohnmächtig. Das Land wolle jetzt wissen,  
ob dieses Kabinett überhaupt noch handeln könne.

Das Parteiorgan und Regierungsblatt „Sozialdemo-  
kraten“ macht den Versuch, die ganze Schuld auf die Kommu-  
nisten abzuwälzen, spricht aber gleichzeitig wieder von den „tie-  
feren Schandtatzen des Nationalsozialismus“ in Deutschland, die  
die „edelsten Gefühle“ der dänischen Arbeiter verletzt und heraus-  
gefordert hätten.

In der ganzen Öffentlichkeit herrscht starke Erregung.

## Arbeit als Dienst an der Nation

Das Ziel der nationalsozialistischen Bewegung: die Einheit  
der Nation und die Gleichberechtigung aller Glieder des  
Volkes, schließt eine Neuordnung der arbeitsrechtlichen Ver-  
hältnisse in sich. Diese Neuordnung, die sich auf die Bezie-  
hungen der einzelnen Träger der Arbeit, Unternehmer, Ange-  
stellte und Arbeiter untereinander bezieht, erhält ihre  
grundlegende Richtung aus dem neuen Verhältnis des Menschen  
zur Arbeit. Nur indem der Nationalsozialismus die Arbeit zu  
einer ehrenvollen Funktion jedes Einzelnen für die Gesamtheit  
macht, kann er die Gegensätze überwinden, aus denen sich der  
frühere, von beiden Seiten mit Erbitterung geführte soziale  
Kampf entwickelt hatte. So wurde der materialistische Auf-  
fassung der Arbeit als Last und Ware die heroische Idee der  
Arbeit als ehrenvoller und erhöhender Leistung entgegengesetzt.  
Mit diesem neuen Arbeitsethos und nicht mit  
scheinbaren militärischen Außerlichkeiten  
knüpft der Nationalsozialismus in Wahrheit  
an das alte Preußentum an. Wie Preußen nur durch  
harte, unablässige Arbeit groß geworden ist — die Kriege hatten  
das Ergebnis dieser Arbeit nur zu sichern —, so wird auch  
Deutschland nur durch „das Heiligtum der nationalsozialistischen  
Bewegung: die Arbeit“ wieder stark und frei werden. Aufgabe  
der Partei, der NSD, und der Deutschen Arbeitsfront ist es,  
dieses Ethos der Arbeit in die Betriebe und ins Volk zu tragen,  
in allen Volksgenossen das hohe Gefühl der Verantwortung  
für den Bestand der Nation zu wecken, die mit der Leistung  
jeder Arbeit übernommen wird.

Ihren sichtbarsten Ausdruck wird die Eingliederung der  
Arbeit in das Leben der Nation durch den ständigen Aufbau  
erhalten, dessen Vorbereitung den Treuhändern der Ar-  
beit übertragen ist. Sie schützen den Arbeitsfrieden und  
regeln die Lohnverhältnisse, ordnen also im Interesse  
des Gesamtvolkes das verbindliche an, worüber früher Arbeit-  
geber- und Arbeitnehmer-Organisationen erbitterte Kämpfe  
zum Schaden des Gesamtvolkes führten. Bei diesen Anord-  
nungen werden sie sich zur Richtlinie nehmen, den Arbeiter vor  
Ausbeutung zu schützen. Ihn aber gleichzeitig auch an unbedech-

tigten Lohnsteigerungen zu hindern. Die ständigen Lohnkämpfe  
von Arbeitergruppen monopolartigen Charakters haben in den  
vergangenen Jahren zu Preissteigerungen und dadurch so-  
wohl zur Verschlechterung des Lebensstandards aller Arbeiter  
als auch zum Erlahmen der gesamten Wirtschaft geführt.  
Der Nationalsozialismus dagegen will jedem deutschen  
Volksgenossen Arbeitsgelegenheit und Aufstiegsmö-  
glichkeit verschaffen. Des halb muß gegenwärtig das  
Bestreben nicht auf Lohnsteigerungen, sondern auf die Schaffung  
zusätzlicher Arbeitsgelegenheit gerichtet sein. Es sollen deshalb  
auch Entlassungen vermieden werden, die nur der Erzielung  
von Einsparungen dienen. Etwas anderes ist es, wenn durch  
eine Entlassung ein Personenwechsel eintritt; denn das Lei-  
stungsprinzip des Nationalsozialismus gebietet es, dem Tätig-  
stehenden stets den Vorzug zu geben. Um möglichst vielen deutschen  
Volksgenossen Arbeit und Brot zu verschaffen, können auch  
keine regelmäßigen Ueberstunden gebildet werden. Vielmehr  
müssen, wo es sich nicht um betriebsmäßige Ausnahmefälle  
handelt, dafür neue Arbeitskräfte eingestellt werden. Ein be-  
sonderes Kapitel stellt die Frauendarbeit dar. Um die Er-  
haltung der Familie als Keimzelle des Volkes zu sichern, sollen  
Frauen grundsätzlich nicht in Stellungen verwandt werden, die  
von Männern besetzt werden können. Denn jeder Mann in  
fester Stellung bedeutet die Möglichkeit der Familiengründung.

Diese hohen Gesichtspunkte nationalsozialistischer Arbeits-  
politik müssen für Unternehmer und Arbeiter in gleicher Weise  
Geltung erhalten, denn beide, ob Führer oder Mitarbeiter eines  
Unternehmens, sind Diener der deutschen Nation durch ihre  
Arbeitsleistung. Wenn alle von diesem Geiste durchdrungen  
sind, dann gibt es keine „Lohnkämpfe“ mehr, dann können alle  
Streitigkeiten innerhalb des Betriebes in gegenseitiger Offen-  
heit ausgetragen werden, denn es stehen sich dann nicht mehr  
zwei feindliche Fronten gegenüber, sondern Diener der  
selben Idee, die zu einer Verbändigung kommen müssen.  
Nicht mehr der Unternehmer alten Stils, der auf Lohnför-  
derungen ausgeht, und nicht mehr der Arbeiterführer alten Stils,  
der nur Lohnsteigerungen verspricht, sollen in den Betrieben  
herrschen, sondern Arbeitskameraden der Einn und der Faust  
müssen nur das eine Bestreben haben, ihre Leistung zum Besten  
der Nation zu steigern und Jedem das Seine“ zuzumessen zu  
lassen. Arbeit ist keine Last, um das Leben zu kränken, Arbeit  
ist eine ehrenvolle Aufgabe und heilige Verpflichtung, Lebens-  
inhalt des deutschen Menschen, der sich als Glied eines Volkes  
fühlt, das durch den Ertrag dieser Arbeit befähigt wird, seine  
historische Mission zu erfüllen. Es gibt keine bessere Deutung  
der deutschen Arbeit als das Wort des Dichters: „Deutsch sein  
heißt, eine Sache um ihrer selbst willen tun.“ Dr. H. M.

## Militärzustand über Kuba

### Kritische Lage

Sabanna, 10. August.

Ein Vertreter der Machado-Regierung teilte im Rundfunk  
die Verhängung des Kriegszustandes über Kuba mit. Er er-  
klärte, daß die Regierung jede amerikanische Einmischung ablehne.  
Machado-Truppen haben die wichtigsten Punkte der Haupt-  
stadt besetzt.

In Washingtoner Kreisen wird die Lage in Kuba als höchst  
kritisch angesehen. Das Staatsdepartement steht ständig in  
Telefonverbindung mit Belles.

### Nach 18 Uhr niemand auf der Straße

Sabanna, 10. August.

In der Verordnung über die Verhängung des Kriegs-  
zustandes heißt es, der Kriegszustand sei verhängt worden, weil  
der Generalkrieg den Feinden der Ruhe und Ordnung eine  
Gelegenheit gegeben habe, revolutionäre Zustände im Lande zu  
schaffen. Auf den nach Sabanna führenden Straßen sind Wacht-  
posten aufgestellt worden. Nach 18 Uhr darf sich auf den  
Straßen von Sabanna niemand zeigen.

### Roosevelt fordert Einstellung des politischen Kampfes

Hydepark (New York), 10. August.

Präsident Roosevelt hat gestern Abend dem kubanischen  
Botschafter Cintas gegenüber eine Erklärung abgegeben, in  
der er zur Einstellung des politischen Kampfes auf der Insel im  
Interesse der wirtschaftlichen Wohlfahrt auffordert. In einer  
amtlichen Mitteilung heißt es, Präsident Roosevelt und der ku-  
banische Botschafter Cintas hätten die Lage auf Kuba und be-  
sonders ihre wirtschaftliche Seite erörtert. Der Präsident habe  
dabei die Ansicht vertreten, daß die Probleme des Hungers und  
der Depression von so dringlicher Bedeutung seien, daß die poli-  
tischen Probleme in möglichst vaterländischem Geiste behandelt  
werden sollten damit die Zustände sich so bald wie möglich  
efferten.

In politischen Kreisen glaubt man, daß der Präsident  
bereit sei, nötigenfalls weiterzugeben, um für Ordnung  
auf Kuba zu sorgen.

Er hält sich auf telephonischem Wege ständig auf dem Laufenden.  
Der kubanische Botschafter ist inzwischen nach New York ab-  
gereist. Die Erklärung Roosevelts wird in nichtamtlichen  
Kreisen dahin ausgelegt, daß Präsident Machado abanken  
müsse, wenn er nicht instande sei, ohne Gewaltanwen-  
dung zu regieren. Es gilt als ausgemacht, daß Präsident  
Roosevelt an sofortige Schritte zur Wiederherstellung der Ord-  
nung denkt, doch deutet nichts darauf hin, daß er dabei ein be-  
waffnetes Eingreifen im Auge hätte.

### Eine Ohrfeige für Amerika

Eigene Drahtmeldung

m. Sabanna, 10. August.

Präsident Machado hat es abgelehnt, den amerikanischen  
Botschafter zu empfangen. Er forderte in einem Aufruf die  
Nation auf, zu den Waffen zu greifen, wenn die Vereinigten  
Staaten eine militärische Intervention wagen sollten. In diesem  
Aufruf verspricht der Präsident seinen innenpolitischen Feinden  
Zustandnisse, wenn es ihm gelinge, sich durchzusetzen. Dieser  
Veröhnungsversuch bedeutet natürlich eine peinliche Situation  
für die amerikanische Regierung.

### Mangel an Nahrungsmitteln

Sabanna, 10. August.

In Sabanna ist die Lage noch immer beunruhigend.  
Polizeikraftwagen durchfahren die Straßen und besetzen alle  
Ecken, die geschlossen waren, mit Mächtigengewehr-  
feuer, ohne sich darum zu kümmern, daß viele dieser Läden  
sich im Besitz von Ausländern befinden. Da die Wälder freilegen,  
waren die ärmeren Schichten der Bevölkerung fast 48 Stunden  
ohne Brot. Man fürchtet, daß es wegen des Mangels an  
Nahrungsmitteln zu Plünderungen kommen wird.

Staatssekretär Ferrara gab bekannt, daß Präsident  
Machado noch von der Volkspartei und den Liberalen  
unterstützt werde.

### Spanischer und britischer Protest

Washington, 10. August.

Ämtlich wird gemeldet, daß der spanische Botschafter  
und der britische Gesandte in Sabanna bei dem amerika-  
nischen Botschafter Welles gegen die ihren Staatsangehörigen  
zuteil gewordene Behandlung und gegen den ausländischen  
Eigentum bei den Unruhen zugefügten Schäden Protest ein-  
gelegt haben.



## Der Danziger Pakt

Der zwischen der Freien Stadt Danzig und Polen abgeschlossene Vertrag hat ein begrenztes Ziel, besitzt aber eine weit darüber hinausgehende grundlegende Bedeutung. Zuvörderst ist er ein Vertrauensbeweis, alsdann aber auch ein Zeichen des wiedererwachten Selbstbewusstseins der Freien Stadt Danzig, die sich in den Wahlen zum Danziger Volkstag im Mai auf die alten Ueberlieferungen besonnen hat, auf denen Danzigs Größe einst beruhte. Dieser Vertrag stellt daher einen vielleicht überraschenden, aber auf innerer Notwendigkeit begründeten Vorstoß in unbekannte Land dar.

Das Abkommen gliedert sich in mehrere Teile. Der erste davon betrifft die Lebensfrage Danzigs. Polen hat im Laufe der letzten Jahre durch rücksichtslosen Einsatz seiner gesamten staatlichen Machtmittel, durch unbedenkliche Ausgaben des neu gegründeten Hafens von Gdingen zum Ausfallort für den größeren Teil des polnischen Außenhandels gemacht. Polen hat diese Politik unter völliger Nichtachtung seiner vertraglichen Verpflichtungen betrieben. Der Korridor und der Freistaat Danzig sind geschaffen worden, um dem neuen polnischen Staat einen Ostseehafen zur Verfügung zu stellen. Dieser Ostseehafen sollte dem Geist und dem Sinne des Vertrages nach die Freie Stadt Danzig werden. Die Freie Stadt Danzig ihrerseits hat in Anbetracht dieser Verpflichtung ihre Hafenanlagen bedeutend erweitert und alle Vorkehrungen getroffen, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Freilich hat sich dabei keinen Zweifel daran gelassen, daß sie eine deutsche Stadt zu bleiben gedachte und hat alle Versuche innerer Einmischung Polens zurückgewiesen. Es hat kaum eine Sitzung des Völkerbundes stattgefunden, in der nicht eine Beschwerde Danzigs auf der Tagesordnung stand. Die letzte Beschwerde betraf die Entscheidung des Völkerbundes, wonach Polen zur Ausnutzung des Danziger Hafens völkerrechtlich verpflichtet sei.

In dem ersten Teil des neuen Vertrages wird nunmehr das Verfahren vor dem Völkerbund eingestellt. Polen hat sich verpflichtet, seine bisherige Erdrösselungspolitik aufzugeben, und wir stehen vor der Tatsache, daß nunmehr eine direkte Vereinigung der Beziehungen zwischen Danzig und Polen versucht werden soll. Danzig verpflichtet sich seinerseits, der kleinen polnischen Minderheit auf diesem Gebiet gewisse Schutzrechte zuzugestehen, wogegen Polen auf demselben Gebiet ebenfalls Zugeständnisse zuzugestehen. Die übrigen Punkte des Abkommens sind nur von örtlicher Bedeutung.

Wertwüßigerweise kommt dem Schulabkommen eine grundsätzlich fast höhere Bedeutung zu als dem Wirtschaftsvertrag, deswegen nämlich, weil sich hier der Wandel der inneren Gesellschaftsverfassung der Danziger Bevölkerung am deutlichsten widerspiegelt. In diesem Schulabkommen steht nämlich der Beweis für die Wiederkehr eines selbstbewußten deutschen Geistes in Danzig. Man vertraut auf die Anziehungskraft der deutschen Kultur, die sich ja auf dem Gebiet des Schulwesens auch sonst als überlegen erwiesen hat.

Auf diesem Wege gelangen wir aber auch zum Schlüssel der allgemeinen Lage. Ein kleines, aber nunmehr geistig und stolzes Staatswesen unternimmt es, mit dem machtpolitisch unendlich überlegenen polnischen Staat auf der Grundlage der Gleichberechtigung einen Vertrag zu schließen. Danzig beherbergt etwas über 400 000 Einwohner, der polnische Staat über 30 Millionen. Danzig verfügt über kein Meer, der polnische Staat dagegen über die größte Seemacht von allen neu-gebildeten Staaten Europas. Es gehörte also ein großes Maß von Mut zum Abschluß eines solchen Vertrages. Gerade darin liegt aber seine Stärke und seine zukünftige Bedeutung. Dieses Abkommen ist der erste sichtbare Beweis für das erwachende Selbstbewußtsein des östlichen Deutschlands.

Dieser treffen wir aber auf die allgemeine deutsche Wichtigkeit dieses Vertragswerks. Wir wollen annehmen, daß es von Polen auch in dem Geiste erfüllt werden wird, in dem es zustande gekommen ist. Nehmen wir das aber an, oder nehmen wir es nicht an, auf alle Fälle erkennen wir hier, daß die deutsche Tradition im Osten wieder zu neuem Leben erwacht ist. Es wird damit ein neues Prinzip in die Beziehungen zu Polen eingeschaltet. Daß dies möglich wird, ist ein ausschließliches Verdienst der Erneuerung der deutschen Nation, die wir in den letzten Monaten erleben und die sich auch innerhalb der Danziger Grenzen siegreich durchgesetzt hat. Darin liegen nämlich die realen Grundlagen für die Verständigungspolitik im Osten. Solange ein marxistisch verfeuchtes Volkstum internationalen Missionen nachhinkt und die Zukunft des Deutschen Reiches in den Völkern sucht, war jede Auseinandersetzung, gleichviel, ob es sich um den Osten oder um den Westen handelte, unmöglich. Das Entscheidende an dem Danziger Abkommen liegt nämlich in der Selbstgewißheit oder in dem Glauben an sich selbst, der daraus spricht. Wenn nämlich der Deutsche im Osten wieder lernt, sich auf sich selbst zu verlassen, dann kann er die Stellung zurückgewinnen, die er im Laufe der letzten Jahre verloren hatte.

Die Ausschaltung des Völkerbundes, auch wenn sie zunächst nur versuchsweise erfolgt ist, zeigt die unendlichen Möglichkeiten, die sich hier finden. Damit ist nämlich Danzig, wiederum nur versuchsweise, eine wirklich freie Stadt geworden. Dazu gehört sicherlich Mut, Entschlußkraft und Selbstvertrauen. Aber gerade diese Eigenschaften waren einstmal ein unüberwindliches Erbe des deutschen Ostens. In dieser Hinsicht war er dem Westen überlegen. Er kannte den Wert der deutschen nationalen Persönlichkeit. Der Präsident des Danziger Senats Dr. Kaufmann ist aber, wie übrigens auch sein Vorgänger, ein Mann der Ostmark. So stellen wir denn fest, daß hier nicht nur beste Ueberlieferungen, sondern auch Zukunftshoffnungen lebendig werden, von denen wir bisher nicht sprechen durften. Der Pakt von Danzig bezeichnet vielleicht den Beginn einer neuen Ära im Osten, wenn auch Polen den Sinn der Gegenwart begreifen lernt.

## Danzig und Polen verhandeln

Danzig, 10. August.

In dem Danzig-Polnischen Uebereinkommen zum 5. August über die Ausnutzung des Danziger Hafens sind Zusammenkünfte der beiden Regierungen in regelmäßigen Zeitabständen vorgesehen, um dem Danziger Hafen eine gleiche Beteiligung am seewärtigen Verkehr zu sichern.

Die erste Zusammenkunft dieser Art findet auf Einladung der polnischen Regierung vom heutigen Donnerstag ab in Warschau statt. Die Vertreter der Danziger Regierung haben sich am Mittwoch nach Warschau begeben.

## Das Verdienst der Nationalsozialisten

London, 10. August.

Mit großer Genugtuung stellt die „Times“ in einem Artikel die Besserung in den Beziehungen zwischen Polen und Danzig, seitdem die Nationalsozialisten in

Danzig regieren, fest und schreibt: Die Nationalsozialisten könnten sich mit vollem Recht über den raschen Abschluß von Abmachungen in solchen Angelegenheiten beglückwünschen, die jahrelang die Beziehungen zwischen Danzig und Polen getrübt hätten. Die leichte Regelung solcher Fragen wie die Benutzung des Danziger Hafens für Polen und die Behandlung der polnischen Minderheiten sei eine bemerkenswerte Leistung.

## Es geht wieder aufwärts

Allgemeine Erfolge in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

### Hitlers Erfolg

Eigene Drahtmeldung.

Berlin, 10. August.

Die außerordentlich erfreulichen Ergebnisse der Entwicklung des Arbeitsmarktes, die, wie gemeldet, besonders in der zweiten Hälfte Juli zu einem so erheblichen Rückgang der Arbeitslosigkeit geführt haben, finden selbstverständlich sowohl unter politischen wie unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten allgemein die stärkste Beachtung. Der „Völkische Beobachter“ sagt heute:

„Nirgends zeigt sich die Kraft des durch die nationalsozialistische Revolution neugefalteten deutschen Staates stärker als in diesem siegreichen Ringen gegen die Not.“

durch die Deutschland an den Rand des Abgrunds getrieben war und der es nun in hartem Kampfe den Weg zu einer frohen Zukunft wieder abringt. Die Tage, in denen Erfolg oder Misserfolg der Arbeit einer Regierung durch die Arbeitslosenstatistik festgestellt wurde, waren in den Jahren des vergangenen Systems Tage vernichtender Niederlage. Heute kann die Regierung gerade diese Tage mit Stolz erwarten, denn diese amtlichen Feststellungen sind die großartigen Zeichen für die Kraft und die Richtigkeit der Staatsführung Adolf Hitlers. Im deutschen Volk lebt ein neuer Glaube und eine neue Hoffnung, aus der die Kraft zum Wiederaufstieg sich entwickelt.

Im „Volksanzeiger“ heißt es: „Für die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit sind zwei Zentren des Willens in Deutschland notwendig: einmal, daß von oben her alles, was überbaut ein Staat für die Wirtschaft tun kann zur Anhebung der Arbeitsbeschaffung, organisiert werde. Ueber die Ver- suchte des von oben her gegebenen Anstoßes zur Arbeitsbeschaffung hinaus ist heute durch die Gleichhaltung von Regierung und nationalsozialistischer Bewegung bis in die kleinsten Ver-

waltungsgänge hinein die Möglichkeit zu Anregungen und auch zur Durchführung von behördlichen Arbeitsbeschaffungsplänen gegeben. Dazu gehört die Zusammenballung des Willens in einem zweiten Zentrum: das ist das Volk selbst.“

Heute ist das Vertrauen auf der ganzen Linie da.

Dieser Erfolg der nationalsozialistischen Erziehungsarbeit hat einen sehr gesunden Boden geschaffen, in dem heute der Flug der Regierung angelegt werden kann.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ weist darauf hin, daß nicht nur die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Deutschland Fortschritte gemacht hat, sondern daß sich in diesem Sommer zum ersten Mal auch internationale Anzeichen einer Wirtschaftserholung zeigen. Eine große Reihe von Völkern sei dabei, mit der Krise des Nachkriegskapitalismus fertig zu werden. Neben dem Erfolg der deutschen Arbeitsbeschaffung sei festzustellen, daß auch Roosevelts kühnes Experiment zu glänzenden Ergebnissen in England waren im Juli d. J. rund 550 000 Arbeitsnehmer mehr beschäftigt als in der gleichen Zeit 1932. Die skandinavischen Länder melden ebenfalls Erfolge bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Auch aus Belgien sowie aus Polen und Lettland kommen günstige Nachrichten. Wenig Belebung zeigt sich vorläufig in Frankreich und in der Schweiz, aber diese beiden Länder waren auch von der Krise nicht so scharf erfaßt. Den Südamerikanern mit ihrer starken Dollarverdrängung ist die Preisgabe des Dollars und die Verminderung der Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten von 14 auf 12 Millionen zugute gekommen.

Daß sich die Weltlage etwas gebessert hat, spiegelt auch das sich allmählich belebende Schiffsahrtsgeschäft wider. Natürlich bleibt noch viel zu tun übrig, um den Stand von 1928 wieder zu erreichen. Aber auch in der Handelspolitik macht sich neues Leben bemerkbar.

## Griechische Kammer Sitzung

Athen, 10. August.

In der gestrigen Sitzung der Kammer gab Ministerpräsident Tsaldaris eine Erklärung über die gesetzgeberischen Arbeiten der Regierung während der Parlamentsferien ab. Er sprach sodann über die von Außenminister Magimos und vom Finanzminister Loverdos in London geführten Verhandlungen über eine Regelung der Frage der staatlichen Auslandsschulden Griechenlands. Diese Verhandlungen hätten trotz des äußersten Entgegenkommens der griechischen Unterhändler zu keinem Ergebnis geführt, weil die Vertreter der Gläubiger Forderungen gestellt hätten, die die Zahlungsfähigkeit Griechenlands weit überstiegen. Tsaldaris teilte mit, daß die Regierung kürzlich bei den Vertretern der Gläubiger einen neuen Schritt unternommen habe, der den Abschluß eines Abkommens erleichtern könnte.

Der Ministerpräsident brandmarkte darauf nochmals den Anschlag auf Benizelos und versicherte, daß die Justizbehörden ihre Pflicht tun und die Schuldigen bestrafen würden. Die Regierung lehne eine Parlamentsdebatte über diese Angelegenheit nicht ab, erliche aber die Kammer, ein Beispiel von Ruhe und Kaltblütigkeit zu geben, deren das Land bedürfe, um alle seine Kräfte der Lösung der radikalen großen Wirtschaftsprobleme widmen zu können.

## Großes Luftmanöver in Japan

London, 10. August.

„Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Gestern haben in fünf Präfekturen die Luftverteidigungsmanöver in einer noch nicht dagewesenen Ausdehnung und Wirklichkeits-treue begonnen. Das Manövergebiet umfaßt Tokio und Yokohama, die Yufuin-Marinebasis und die Kasimigaura-Marine-Flugstation. Die Zahl der Einwohner der fünf Präfekturen beträgt 15 Millionen. An den Manövern nehmen teil 15 000 Soldaten mit Artillerie, die gesamte Luftstreitmacht, Polizeitruppen und Rekruten von halb-militärischen Jugend- und Studentenverbänden.

Amlich wird als Ziel der Manöver die Stärkung des Kriegsglaubens, der Kaltblütigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Bevölkerung bezeichnet, damit im Ernst-

falle keine Panik entstehe. Die Bestimmungen über Verbunkelung der Häuser finden auch auf das kaiserliche Palais Anwendung. Gegen Tokio wurden gestern drei Luftangriffe bei Tage und zwei weitere in der Nacht unternommen. 80 Flugzeuge nahmen daran teil, leichte und schwere Bombenflugzeuge, Kampfflugzeuge der Armee und Seeflugzeuge, die von einem in der Bucht liegenden Flugzeugmutter-schiff starteten. Stark getarnte Geschosse waren auf dem Gelände des kaiserlichen Palastes, in den öffentlichen Parks und Anlagen und auf den Kläben aufgestellt. Viele Lazarette mit Pflegepersonal waren eingerichtet. Bei Annäherung des „Feindes“ wurde die Bevölkerung durch Sirenen und Kampfflöten, Feuerlöten und Rundfunkprübe gewarnt.

## Die Mission der Jugend

Köln, 10. August.

Der Reichsführer der deutschen Jugend, Baldur von Schirach, traf am Mittwochabend von Bonn in Köln ein. Sein Besuch galt in der Hauptsache der Verlegung der Ober- gebietsführung und des Stabes West der Hitler-Jugend von Essen nach Köln.

Vom Balkon des Hauses der Obergebietsführung hielt Baldur von Schirach, von einer unübersehbaren Menge begeistert begrüßt, eine Ansprache an die Hitler-Jugend. Deutschland werde auf den Schultern der neuen Generation ein ewiges Ganzes bilden. Den unberechenbaren Glauben an Deutschland möge die Jugend im Herzen haben. Sie werde niemals den Platz verlassen, auf den man sie gestellt habe, und sie werde eine geschichtliche Mission erfüllen. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer und dem Horst-Wessel-Lied „lang die Rundgebung aus.“

## Japanische Soldaten als Siedler

Tokio, 9. August.

Das Kriegsministerium gibt halbamtlich bekannt, daß auf Veranlassung des Kriegsministeriums im Einvernehmen mit dem japanischen Kabinett die in der Mandchurei liegenden japanischen Truppen in regelmäßigen Zeitabständen abgeleitet werden sollen. Man verfolgt mit dieser Maßnahme den Zweck, möglichst viele japanische Bürger mit den Verhältnissen in der Mandchurei vertraut zu machen, damit sie dann nach Ablauf ihrer militärischen Dienstzeit sich als Siedler in der Mandchurei niederlassen können.

## Luftschutz-Propaganda auch in Japan



Mitglieder einer japanischen Luftschutz-Organisation, der Frauen und Männer angehören, mit Gasmasken und Transportgerät für Gasstrafe in den Straßen Tokios

Auch in Japan werden unter amtlicher Leitung Luftschutzübungen durchgeführt, an denen sich die Bevölkerung unter der Anleitung von Luftschutz-Organisationen möglichst zahlreich beteiligen soll. Kürzlich fand in Tokio als Vorübung zu den großen Luftmanövern der japanischen Luftflotte eine Luftschutzübung statt.



## Französische Verärgerung

Paris, 10. August.

Das „Echo de Paris“ setzt sich noch einmal mit den französisch-englischen Vorstellungen auseinander und versucht, den Mißerfolg England und Italien in die Schuhe zu schieben. Das Blatt stellt einleitend fest, daß die ursprüngliche Anregung nicht von Paris, sondern von London ausgegangen sei. Die englische Regierung sei bereits am Sonntag von der Unterredung zwischen Staatssekretär Wilson und dem italienischen Botschafter unterrichtet worden, während der französische Botschafter am Montagmittag noch nichts davon gewußt habe. Der englische Geschäftsträger habe es deshalb auch unterlassen, die in Übereinstimmung mit Paris aufgestellte Note zu überreichen und sich auf die mündliche Vortragung des englischen Standpunktes beschränkt. Es sei jedoch eigentümlich, warum die Pariser Regierung ihren Botschafter nicht rechtzeitig unterrichtet habe. Es sei deshalb auch keine reine Taktik, wenn die deutsche Presse die unfreundlichsten Kommentare gegen Frankreich richtete. Frankreich sei ursprünglich als einfacher Mittläufer aufgetreten und habe sich selbst selbst Schaden zugefügt, während England sich wenigstens zu einem Teil aus der Affäre ziehen konnte.

Es sei zwecklos, den Mißerfolg zu leugnen. Wenn einem Mißerfolg beigetragen worden sei, müsse man auch den Mut haben, es zuzugeben und gleichzeitig daraus eine Lehre zu ziehen.

Was die Rolle Italiens angehe, so sei man jetzt unterrichtet, wie weit man auf Rom rechnen könne.

Das Blatt versteht sich in seiner Verärgerung dann zur Behauptung, der erste Entschluß, den die französische Regierung fassen müsse, sei die Kündigung des Biervertrages, weil er nur für die Revision Anwendung finden werde, die Frankreich niemals zugeben könne. Außerdem müsse die französische Regierung einen energischen Schritt in Berlin unternehmen, um den kolossalen Schwung zu brechen, mit dem das Propagandaministerium den Vangermanismus nicht nur in Deutschland, sondern in allen von Deutschland geforderten Gebieten befehle. Dieser Schritt müsse von Frankreich allein unternommen werden.

## Geld für Österreich

Der französische Anteil der Stützungsanleihe für Österreich in Höhe von rund 408 Millionen Francs ist aufgelegt worden. Der Emissionsfuß beträgt 93 Prozent. Zinsen und Amortisation werden durch die französische Regierung garantiert. Die Amortisation der Obligationen soll vom 1. 8. 1934 bis 1. 7. 1953 durch Rücklauf an der Börse oder durch Auslösung erfolgen.

## Lärmjenen im irischen Parlament

Dublin, 10. August.

In der Schlußsitzung des irischen Landtages am Mittwochabend brachte De Valera drei wichtige Gesetze ein, die weitgehende Änderungen der irischen Verfassung vorsehen. Die Wirkung der drei Gesetze ist eine neue Einschränkung der Rechte der englischen Krone bei den irischen Regierungsangelegenheiten.

Zu großen Lärmjenen kam es, als De Valera kurz vor 2 Uhr früh die Aussprache schließen wollte. Die Opposition veranstaltete einen solchen Lärm, daß De Valera überhaupt nicht zu Worte kam. Ein Abgeordneter rief: „Verflucht sei der Präsidentenstuhl“, ein anderer nannte De Valera einen Drücker. Schließlich verlegte der Sprecher die Sitzung auf den 27. September, ohne daß De Valera seine mit Spannung erwartete Erklärung über den Aufmarsch der irischen Faschisten am Sonntag abgeben konnte.

## Was es Neues in der Welt gibt

## Die Unwetterschäden in Sachsen

Dresden, 10. August.

Nach den vorläufig abgeschlossenen ersten amtlichen Schätzungen beläuft sich der Schaden der großen Unwetterskatastrophe, die sich vor kurzem in der Gegend von Pirna abgespielt hat, auf rund 85 Millionen Mark. Davon entfallen allein auf die Stadt Pirna 5 Millionen. Die zerstörten Werte sind zu etwa 50 Prozent durch Hagelversicherung gedeckt. An freiwilligen Spenden gingen bisher jedoch nur rund 40 000 M. ein.

## Heimreise der Jungfaschisten

München, 10. August.

Von Frankfurt aus trafen die italienischen Jungfaschisten am Donnerstag kurz vor 6 Uhr im Sonderzug wieder in München ein, wo sie von einem Aufzug der SS-Staffel begrüßt wurden. Die Weiterreise der Gäste nach dem Süden, die ursprünglich auf 18 Uhr festgesetzt war, verzögerte sich dadurch, daß noch das Eintreffen des jungen Löwen abgewartet wurde, den der Stadtrat Leipzig dem italienischen Ministerpräsidenten zum Geschenk gemacht hat.

In Gegenwart von Herren des italienischen Generalkonsulats, Offizieren der Reichswehr und Landespolizei und höheren SS- und SS-Führern setzten die italienischen Gäste unter Musikläuten gegen 19 Uhr die Weiterreise nach Italien fort.

## Eine bahnbrechende Segelflugleistung

Frankfurt a. M., 10. August.

Der Fernziel-Segelflugpreis des 14. Rhön-Flugwettbewerb, der wegen der damit verknüpften schwierigen Bedingungen durch Ueberfliegen der 19 km. entfernten Schwarzen Berge der bayerischen Rhön besonders schwer war, wurde von dem 22jährigen Schweinfurter Flugzeugführer Heini Dittmar errungen. Der Hin- und Rückflug

## Ausreichender Schutz

Eigene Drahtmeldung.

© Berlin, 9. August.

Ein Teil der Presse meldet, daß im Reichsarbeitsministerium ein einheitliches Arbeitsschutzgesetz sich in Vorbereitung befindet. Der „Deutsche“ hört dazu, daß diese Meldung nicht den Tatsachen entspricht. Es wurde bei Uebernahme der Macht lediglich ein Entwurf vorgefunden, der schon fast 5 Jahre alt ist und der sich für eine Inkraftsetzung als vollkommen ungeeignet erwiesen hat. Die Treuhänder der Arbeit und die Deutsche Arbeitsfront stellen den ausreichenden Schutz des Arbeitnehmers, wie ja auch die letzten 6½ Monate schon gezeigt haben, vollkommen sicher. Soweit nicht der Führer und der Einfluß der nationalsozialistischen Bewegung das schon zur Selbstverständlichkeit machen. Die neuen Gesetze auf dem Gebiet des Arbeitnehmerschutzes werden, wie nicht anders zu erwarten war, in die kommende ständische Organisation wenigstens zum Teil eingebaut werden müssen.

ging bei völliger Windstille, ausschließlich durch Ausnutzung der aufwärts gerichteten Luftströmungen vor sich. Dittmar brachte damit eine bahnbrechende Segelflugleistung. Die Preissumme beträgt 3000 Mark.

## Im Bergwerk verschüttet

Dsnabrad, 10. August.

Ein folgenschweres Unglück ereignete sich im Dsnabradener Schacht bei Jbennbüren im Kreise Tecklenburg. Durch herabfallendes Gestein wurden die Bergleute Bernhard Mehlnecht und Wöstemeyer verschüttet. Trotz der sofort vorgenommenen Hilfsarbeiten konnte Mehlnecht nur noch als Leiche geborgen werden. Wöstemeyer konnte in schwerverletztem Zustand gerettet werden.

## Eine neue Gasmaske

London, 10. August.

Der sozialistische „Daily Herald“ meldet, daß eine Gruppe englischer Wissenschaftler eine Gasmaske hergestellt habe, die eine Stunde lang gegen das neueste und tödlichste Giftgas, das sogenannte Pfeffergas, Schutz gewähre. Die Massenherstellung der Gasmaske habe bereits begonnen. Chemiker anderer Länder sei es bisher nur gelungen, die Träger ihrer Gasmaske auf 5 Minuten gegen die Wirkungen des Pfeffergases immun zu machen.

## Schiffsbrand

Paris, 10. August.

Nach einer Londoner Meldung ist der Dampfer „Korbin“ auf der Fahrt von Frankreich nach Indochina im Roten Meer in Brand geraten. Ein holländischer und ein französischer Dampfer versuchen, ihm Hilfe zu bringen.

## Neue Kämpfe in Marokko

Paris, 10. August.

Vom 6. bis 8. August haben im oberen Atlasgebirge neue Kämpfe zwischen französischen Truppen und Eingeborenen stattgefunden. Dabei haben die Franzosen 29 Mann der regulären Truppen und 18 Mann der Eingeborenen truppen verloren, zwei Offiziere und 33 Mann der regulären Armee und 20 Mann Hilfstruppen sind verletzt worden.

## Freispruch im Altonaer Korruptionsprozeß

Das Altonaer Korruptionsgericht sprach heute die Angeklagten, Direktor Baumann vom Wahlfabrikat Altona, Direktor Lorenzen vom Amt für Jugendpflege und Sport, sowie zwei weitere Angeklagte mangels Beweises frei. Den Angeklagten war Untreue im Amt zur Last gelegt.

Gefahrenakteur: Dr. Hanns Möller.

Verantwortlich für Politik und Allgemeines: Dr. H. Möller; Hamburgisches: Walter Krause; Kulturelles: Erich Kühn; Handel: Dr. O. Schwalling; Schiffahrt: Kapit. O. Barrell; Anzeigen: C. Mend. — Berliner Redaktion: Berlin W. 9, Potsdamer Platz 1. Fernspr.: B 1 Kurzf. 3894, 3867. — Verlags- und Druck: Hamburger Nachrichten G. m. b. H., Altona 76/78. — Redaktionelle Aufschriften nur an die Redaktion, nicht an einzelne Redakteure. Unverlangte Einsendungen ohne beigefügtes Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

## Familien-Anzeigen.

Sigrid Frein von Houwald  
Edgar B. Mohr  
Verlobte  
Straupitz Hamburg  
An der Alster 56

Völlig unerwartet erlag am 8. August 1933  
einem Herzschlag mein langjähriger Prokurist,  
Herr

## Adolf Stolten

Er war mir seit Jahren ein treuer und  
wertvoller Mitarbeiter, ein Mann von großem  
Wissen in seinem Fach, den ich sehr vermissen  
werde.

M. W. Joost

Jetzt kommt  
es darauf an

daß Sie für Ihre Anzeigen die  
richtige Zeitung wählen. Die

## Magdeburgische Zeitung

das große Blatt im mitteldeutschen  
Wirtschaftsgebiet nützt Ihren Inter-  
essen durch anerkannte Werbekraft.  
Täglich 2 Ausgaben • Fordern Sie  
Anzeigentarif und Probenummern

## Handelsregister.

Eintragungen.  
8. August 1933.  
Hammonia Allgemeine Versicherungs-  
Aktien-Gesellschaft. Durch General-  
versammlungsbeschluss vom 10. Juni 1933  
ist der § 12 des Gesellschaftsvertrages  
(Vertretung) geändert worden. Die Ge-  
sellschaft wird durch zwei Vorstands-  
mitglieder (ordentliche oder stellvertre-  
tende) oder ein Vorstandsmitglied  
(ordentliches oder stellvertretendes) und  
einen Prokuristen gemeinschaftlich ver-  
treten. Das Vorstandsmitglied Dr. jur.  
B. W. G. Burghoff ist nicht mehr allein-  
vertretungsberechtigt.  
Gienwerk (vorm. Nagel & Saempe) A. G.  
Profura ist erteilt an Wilhelm Leppin.  
Er ist befugt, die Gesellschaft mit einem  
anderen Prokuristen und, wenn der Vor-  
stand aus mehreren Personen besteht,  
auch mit einem Vorstandsmitgliede zu  
vertreten.  
Inventar-Union Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung. (Zweignieder-  
lassung.) Die an J. Reifferscheidt erteilte  
Profura ist erloschen.  
Theodor A. G. Schröder. In das Geschäft  
ist Walter Carl Wulf, Kaufmann, zu  
Hamburg, als Gesellschaftler eingetreten.  
Die offene Handelsgesellschaft hat am  
15. Juli 1933 begonnen. Die im Ge-  
schäftsbetriebe begründeten Verbindlich-  
keiten und Forderungen der früheren In-  
haber sind nicht übernommen worden.  
Bezüglich des Gesellschafters W. C. Wulf  
ist durch einen Vermerk auf eine Ein-  
tragung in das Güterrechtsregister hin-  
gewiesen worden.  
Emma Kuhlmann. Inhaberin: Ehefrau  
Emma Kuhlmann, geb. Reimers, zu  
Hamburg.  
Brosch & Co. Buchdruckerei und Tiefdruck-  
Anstalt. Die Gesamtprofura des G. A.  
Böhmer ist erloschen.  
Hamburger Fremdenblatt Brosch & Co.  
mit beschränkter Haftung. Die Gesamt-  
profura des G. A. Böhmer ist erloschen.  
Joh. Sonnenberg. Aus der offenen Han-  
delsgesellschaft ist der Gesellschaftler W.  
R. Wulf durch Tod ausgeschieden.  
9. August.  
Hilfred J. Müller. Die an Hugo Müller  
und Hans Erich Müller erteilten Prokuren  
sind erloschen, die des ersteren durch Tod.  
Gesamtprofura ist erteilt an Gottfried  
Maria Johannes Bies und Karl Friedrich  
Walter Hamann.  
Gustav Jacobi. Der Gesellschaftler D.  
Jörgensen ist aus der offenen Handels-  
gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist  
Ehefrau Dora Sophie Caroline Emma  
Jörgensen, geb. Ehlers, zu Hamburg, als  
Gesellschaftlerin in die Gesellschaft ein-  
getreten. Die Vertretung der Gesellschaft  
erfolgt durch beide Gesellschaftler ge-  
meinschaftlich.  
Speyer & Grund Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung. (Zweignieder-  
lassung.) Die Gesamtprofura des R.  
Schneider ist erloschen. Gesamtprofura ist  
erteilt an Heinrich Bader.  
Hans Heinrich Jenz. Inhaber: Hans  
Heinrich Jenz, Kaufmann, zu Hamburg.

Erich Richter. Die an E. A. Feberjen

erteilte Profura ist erloschen.  
Gebr. Boensgen Aktiengesellschaft Zweig-  
niederlassung Hamburg. Profura ist  
erteilt an Fritz Richter; er ist in Gemein-  
schaft mit einem anderen Prokuristen  
vertretungsberechtigt.  
Allgemeine Produktoren Agentur Gualdino  
Kouro. Inhaber: Gualdino Siegas  
Kouro, Kaufmann, zu Hamburg. Ge-  
samtprofura ist erteilt an Thomas Moreira-  
do D und Frau Elja Nieden, geb. Wülst-  
lein.

Brauerei Deetjen & Schröder Aktiengesell-  
schaft. In der Generalversammlung vom  
15. März 1933 ist beschlossen worden, das  
Grundkapital in erleichterter Form auf  
350 000 M. herabzusetzen. Die Herab-  
setzung ist erfolgt. In derselben General-  
versammlung ist der § 4 des Gesellschafts-  
vertrages (Grundkapital und Einteilung)  
geändert worden. Grundkapital:  
350 000 M., eingeteilt in 681 Aktien zu  
je 500 M. und 95 Aktien zu je 100 M.,  
alle auf den Inhaber lautend.

Mugenscher & Co. Der persönlich haftende  
Gesellschafter Dr. H. Wandt ist aus der  
Kommanditgesellschaft ausgeschieden.  
Gustav Alfred Walther, Kaufmann, zu  
Hamburg, ist als persönlich haftender Ge-  
sellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

Jauch & Hübner. Der Gesellschaftler  
Dr. J. Wittig ist aus der offenen Han-  
delsgesellschaft ausgeschieden. Gesamt-  
profura unter Bevollmächtigung auf den  
Betrieb der Hauptniederlassung ist erteilt  
an Georg Molnar und Willi Fritz Her-  
mann Heinrich Ernst Adolf Brunsig mit  
der Befugnis, die Gesellschaft gemein-  
schaftlich oder jeder von ihnen gemein-  
schaftlich mit einem anderen Gesamt-  
prokuristen zu vertreten.

G. Treher sen. Zweigniederlassung der  
offenen Handelsgesellschaft unter gleich-  
lautender Firma zu Bielefeld. Gesell-  
schafter: Otto Treher und Lucian Luca,  
Kaufleute, zu Bielefeld. Die Gesellschaft  
hat am 1. Februar 1881 begonnen. Die  
Gesellschaft ist aufgelöst worden. Das  
Geschäft der hiesigen Zweigniederlassung  
ist von Lucian Luca, Kaufmann, zu  
Hamburg, übernommen worden. Die im  
Geschäftsbetriebe begründeten Verbind-  
lichkeiten und Forderungen sind nicht  
übernommen worden. In das Geschäft  
ist Friedrich Juffa, Expeditur, zu Kassel,  
als Gesellschaftler eingetreten. Die offene  
Handelsgesellschaft hat am 1. April 1933  
begonnen.

Amtsgericht in Hamburg.

Schleswig-Holsteinischer  
Elektrizitäts-Verband

6% (früher 8%) Anleihe Ausgabe V.  
Hierdurch geben wir bekannt, daß die  
für das Jahr 1933 vorgesehene Tilgung im  
Weg des Ankaufs bewirkt worden ist.  
Eine Verlosung findet daher in diesem  
Jahre nicht statt.  
Restante aus der Ziehung per 1. No-  
vember 1932:  
Buchstabe C Nr. 765 à RM 200.—  
Buchstabe D Nr. 81, 815, 1129 à RM 100.—  
Hamburg, im August 1933.

## Weitere Familien-Nachrichten.

## Verlobt:

Annemarie Schmalz, Beuno-Schulze,  
Hamburg, zur Zeit Lübeck.  
Jungard Meyer, Philip Hardy,  
Hamburg, Dagenau 33/London  
R. 23, 11, 67 The Vale.

## Verheiratet:

John A. C. Thatcher, Solicitor,  
Gerda, geb. Niede, zur Zeit auf  
Reisen/Leigh-on-Sea/England.  
Heinrich Helmke, Annemarie, geb.  
Weißer, Vera Cruz (Mexiko).  
Wilhelm Seippel, Friedel, geborene  
Jadde, Angaco, Süd-Argentinien.  
Kurt Schulz, Elia, geborene Ullig,  
Wandsbek, Bollsdorferstraße 189.

## Gestorben:

Prof. Dr. Franz Reiche, Beilebung  
11. August, 10 Uhr, von Kapelle 5,  
Elsdorf.  
Elisabeth Schwarz Wwe., 74 Jahre,  
Beilebung 11. August, 12 1/2 Uhr,  
von Kapelle 6, Elsdorf.  
Otto Henckes, Beilebung 12. August,  
11 Uhr, von Kapelle 8, Elsdorf.

## Zu vermieten

## Alterwall 78

I. Stock ca. 110 qm  
III. „ ca. 290 „

## Kontorräume

Große, hohe Räume,  
7 Fenster an der Front  
Alterwall und am Flot,  
vorzügliche Lichtverhält-  
nisse, Fahrstuhl

Näheres daselbst  
im Laden.

Grf. Kaufmann, 30 J.,  
ludwig  
Beilebung  
mit ca. 10 000 M. an  
Jahres- oder Unglücks-  
schiff. Eff. u. 2. 401  
bef. die Exp. d. Blattes.

Seit 30 J. best. Export-  
geschäft in Farben (Ludwig  
ist Teilhaber m. Kapital  
zum Zweck der auslän-  
dischen Handels- oder für int.  
Arbeit. Angebote unter  
C. 460 a. d. Exp. d. Bl.

## Das führende Nachschlagewerk unserer Zeit

Der Große  
Brockhaus

Handbuch des Wissens in 20 Bänden

Der seeben erschienene 15. Band

gibt Auskunft auch über die Neu-  
ordnung unseres staatlichen Lebens.(Beachten Sie Stichwörter wie: Preußen, Reichs-  
behörden, Reichsminister, Reichsstatthalter, Reichs-  
reform und viele andere.)Lassen Sie sich den Band vom Buchhändler vorlegen.  
Reichsbildertes Probeheft unverbind-  
lich und kostenlos.

F. A. Brockhaus - Leipzig

Der Unterzeichnete bittet um unverbindliche Zusendung des  
Probeheftes „Der Große Brockhaus neu von A-Z“

Name und Ort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_



Mit dem Motorrad gefährt. In der Eimsbütteler Hauffe erlitt er sich ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer. Der aus dem Sozialversichertenbüro 70-jährige in Altona wohnhafte Martin Gweil leitete vom Motorrad und mußte in befehlungslosem Zustande in ein Krankenhaus geschafft werden. Der Radfahrer erlitt leichte Verletzungen, während der Motorradfahrer unverletzt davonkam.



**Beförderung von Luftpostpaketen mit der Luftpost Amsterdam—Halle/Leipzig—Niederländisch Indien.** Mit der Luftpost Amsterdam—Halle/Leipzig—Niederländisch Indien werden vom 15. August an Luftpostpakete nach folgenden Ländern befördert: Ägypten und Ägyptisches Sudan, Gedschas und Hedsch, Palästina und Ostjordanland, Syrien, Republik Libanon und Gouvernement Libanah, Irak, Persien, Britisch Indien, Straits Indien mit Birma, Französisch Indien, Portugiesisch Indien, Straits Settlements, Malajisch Staaten, Nordborneo mit Brunai, Labuan und Sarawak und Niederländisch Indien. Der Zeitgewinn, der durch die Benutzung dieser Luftpost gegenüber der Beförderung auf gewöhnlichem Wege erzielt wird, ist recht erheblich. So beträgt die Beförderungsbauer für Pakete nach Batavia auf dem Luftweg etwa 9 Tage, auf gewöhnlichem Wege dagegen 22 bis 33 Tage. Nähere Auskunft über die Gebühren und sonstigen Versendungsbedingungen erteilen die Postanstalten.

**Funkverbindung Deutschland—Italien.** Am 1. August ist zwischen Berlin und Rom eine unmittelbare Funkverbindung in Betrieb genommen worden, über die alle Telegramme aus Deutschland nach Rom (mit Ausnahme der Staats- und Presse-telegramme) nach Mittel- und Süditalien, nach Sizilien und Sardinien sowie alle Durchgangsgramme aus dem Ausland nach den genannten Gebieten befördert werden.

**Auf der Durchreise verunglückt.** Ein Personkraftwagen fuhr Ecke Martin Lutherstraße—Wintlerstraße den 22-jährigen Radfahrer Walter Bettengels an. Der Radfahrer, der sich hier auf der Durchreise befand, erlitt linksseitige Fußverletzungen.

## Altona

### Keine Rabattgewährung ab 1. September

Die Arbeitsgemeinschaft des Altonaer Einzelhandels veranstaltete eine Kundgebung im „Kaiserhof“, zu der die Vertreter der angeschlossenen Verbände und Vereine zahlreich erschienen waren. Es wurde Stellung zu wichtigen aktuellen Fragen des Einzelhandels genommen und u. a. folgende Entscheidung einstimmig angenommen:

„In der am 8. August d. J. im „Kaiserhof“ stattgefundenen Sitzung der durch ihre Vorsitzenden vertretenen Einzelhandels-Verbände der Stadt Altona wurde einstimmig beschlossen, die Aufhebung der Rabattgewährung innerhalb der von ihnen vertretenen Verbände durchzuführen. Der gleiche Beschluß der Industrie- und Handelskammer wurde damit bestätigt. Demgemäß wurde beschlossen, alle Arten der Rabattgewährung des Einzelhandels der Stadt Altona, seien sie in bar, in Marken oder Warenmarken, Kinomarken und dergleichen, ab 1. September 1933 aufzuheben. Der Beschluß entspricht einer guten Sitte und eine Zwangsmaßnahme ist ein Verstoß dagegen. Alle Einzelhändler werden aufgefordert, den diesbezüglichen Verpflichtungsschein zu unterzeichnen. Wer sich weigert, zeigt damit die Gegnerschaft zu seinem Berufsstande und wird für die Zukunft dementsprechend behandelt.“

### Störer der öffentlichen Ordnung

Gestern Abend wurden in Altona drei Männer beobachtet, die in stark angetrunkenem Zustand durch die Straßen fuhrten und eine Wirtshausknecht anstießen. Da der Wagen eine Gefahr für die Öffentlichkeit bildete, schritten Polizeibeamte ein, um die unrubigen Geister in die Schranken zu weisen. Sie stießen aber bei den Betrunknen auf heftigen Widerstand und wurden von den Männern angegriffen. Es kam zu einem regelrechten Kampf, in dessen Verlauf die brutalen Burschen schließlich überwältigt und auf die Wache gebracht werden konnten. Der Vorfalle dürfte für die Festgenommenen noch ein recht unangenehmes gerichtliches Nachspiel haben.

### Wer kennt den Denkmalsfreier?

In den letzten Tagen ist am Koch = Büddig = Denkmal in dem gleichnamigen Park von der Aufschrift der Buchstaben „B“ entfernt worden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es sich hier um eine Freveltat handelt und werden alle Personen, die irgendwelche sachdienliche Angaben machen können, ersucht, sich bei der nächsten Polizei-Wache zu melden. Verschwiegenheit des Namens wird auf Wunsch zugesichert.

## Hamburger Märkte

### Rinder- und Schafmarkt.

Es wurde gezählt (Preise in Pfennigen) für ein Pfund Lebendgewicht:

Ochsen: Vollfl. ausgem. höchsten Schlachtwerts 33—35, sonstige vollfleischige 30—32, fleischige 24—26, gering genährte 12—22.

Kühe: Vollfl. ausgem. höchsten Schlachtwerts 33—35, sonstige vollfleischige 29—32, fleischige 24—26, gering genährte 13—22.

Bullen: Jüngere vollfl. ausgem. 28—30, sonstige vollfl. oder ausgem. 24—27, fleischige 20—23.

Lämmer: Junge vollfl. ausgem. 28—29, sonstige vollfleischige 25—27, fleischige 20—22, gering genährte 12—17.

Schafe (Weidemaß): Beste Mastlamm 32—34, beste jüngere Mastlamm 26—31, mittlere Mastlamm und Hammel 24 bis 27, beste junge Schafe 20—23.

Marktfuhrer: 1450 Rinder (hierunter 449 Ochsen, 456 Kühe, 545 Bullen, 391 Lämmer, 30 Fresser); 1609 Weidemaß-Schafe. Der Handel war mit Rindern und Schafen mittel.

### Ämliche Preisnotierungen des Staatl. Fischereiamts Hamburg vom 10. August 1933.

(Großhandelsverkaufspreise für das Pfund in Pfennigen.) Die römischen Zahlen geben die Größe (nicht die Qualität) der Fische an.

#### Fischmarkt Hamburg = St. Pauli

Dampfer- und Ewerware: M. Schellfische und Wittlinge 12, Kabeljau 12 1/2, II 11, III 20 1/2—3, Seelachs 1 6—5 1/2, Lengfische 14, Nordsee-Heeringe 10 1/2—7, Seezungen 1 105—103, II 60—49, III 32—15, Steinbutt 1 80—71, II 80—71, III 72—58, IV 67—35, arbut 11 61—51, II 44—20, Schollen 1 60—52, II 62—45, III 46—40, IV 30—3, lebende Schollen 46 1/2—18 1/2.

Eingelegte Ware: Schellfische I 59—51, II 52—50, III 45—40, IV 38—34, V 21—18, Lengfische 10, Seezungen I 156, Steinbutt I 74—72, II 74—71, III 71—66, IV 67—60, Farbutt II 56—50, III 48—43, Schollen I 41—40, II 37, bänische Schollen 38—11 1/2, Rotzungen I 45—41, II 41—20, III 31—24, echte Rotzungen I 58—20, II 47—8, Male III 53—30, Aland I 32, II 19—11, Elbutt I 47 1/2—41, II 30—25, III 17—15, Rotzungen III 7—5.

Zufuhrer: 10 Nordsee-Dampfer 74 000 Pfund, davon 72 000 Pfund Thunfische, 5 Hochseetutter 8000 Pfund, 14 Küstenschiff-Fahrzeuge 2000 Pfund, Einfuhrungen 8000 Pfund.

Morgen zu erwarten: 1 Dampfer, 5 Hochseetutter und div. Einfuhrungen.

#### Fischmarkt Altona.

Nordsee-Dampfer: Schellfische I 27 1/2, II 24, III 20 1/2—18 1/2, IV 13—6 1/2, V 7 1/2—5 1/2, Wittlinge 4 1/2—3 1/2, Kabeljau I 15—10, II 10 1/2—7 1/2, III 6 1/2—5, Seelachs I 7 1/2—4 1/2, II 8—4, Lengfische 7—4 1/2, Nordsee-Heeringe 8 1/2—3, Steinbutt I 100—98, Elbutt I 64—53, III 66, IV 48, Rotzungen I 58—36, II 27 1/2—10, echte Rotzungen I 51.

St. Pauli Ware: Schellfische I 30 1/2—22 1/2, II 31—27, Kabeljau I 12 1/2—10 1/2, II 7 1/2—5 1/2, III 6, Seelachs I 6, Lengfische 4 1/2—4, Nordsee-Heeringe 9 1/2—6 1/2, Elbutt I 67, II 66—59, IV 44, Rotzungen I 56 1/2—55 1/2, II 56 1/2—50 1/2, III 21 1/2—15 1/2, echte Rotzungen I 50 1/2, II 29.

Zufuhrer: 10 Nordsee-Dampfer 918 000 Pfund, davon 815 100 Pfund Thunfische, 13 Nordsee-Dampfer 102 500 Pfund.

Morgen zu erwarten: 6 Nordsee-Dampfer.

# Gemeinschaftsarbeit im Hamburger Reitsport

## Gemeinsame Veranstaltungen auf volkstümlicher Grundlage

Auf Einladung der in Bildung begriffenen Landesleitung für Pferdesport und -Zucht fand am letzten Montag eine Besprechung der Vorsitzenden und der führenden Herren aller Hamburger Reitvereine, denen sich erfreulicherweise Vertreter aus der Nachbarschaft angeschlossen hatten, statt. Unter dem Vorsitz des Beauftragten für den Pferdesport, Curt Steinmeyer, nahm die Versammlung einen in jeder Weise harmonischen Verlauf. Der Vorsitzende übermittelte zunächst die Grüße des neuen Landesleiters Polizeikommissar Richter, dessen Wunsch es sei, im Interesse des Sportes alle beteiligten Kreise zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuführen und im Sinne des nationalen Gedankens ein Aufblühen zu erreichen. Nachdem kurz die bereits bekannten Richtlinien über den Neuaufbau im Hamburger Pferdesport vorgetragen waren, trat die Versammlung, die erfreulicherweise auch durch offizielle Vertreter der SS- sowie der SA-Reiterstürme, der Stahlhelm-Reiterabteilung, des Waffensports der deutschen Kavallerie und der landlichen Reitervereine vervollständigt war, in die Beratung über die Abhaltung von öffentlichen Schau-Reitjagden ein. Es sollen zwei größere Schau-Reitjagden hinter der Meute stattfinden, die unter Teilnahme von nationalen Formationen und der Reichswehr nur von qualifizierten Reitern bestritten werden. Als Termine wurden festgesetzt:

8. Oktober 1933 Rennbahn Horn: Führung Uhlenhorster Reiterverein.

5. November 1933 Subertus-Jagd: Woblfeld-Boppensbittel, Führung Hamburger Schleppjagdverein.

Allen interessierten Volksgenossen wird durch billige Autofahrt ermöglicht, diesen reitlichen Schauspielen beizuwohnen.

Durch Bereitstellung von Privatwagen sollen Kriegsschadigte unentgeltlich an Ort und Stelle gebracht werden. Die Zuschauer werden so geführt, daß sie das Feld an den wichtigsten Hindernissen gut beobachten können. Ein berittenes Trompeter-Korps wird die Reiter begleiten und später am Halalplatz konzertieren.

Als Nachfolger des sich freiwillig aufgelösten Turnier- und Jagd-Reit-Clubs am Rothenbaum ist unter Vorsitz von Dr. Kris Herkus der „Reiterverein am Rothenbaum“ gegründet. Zur Vereinfachung aller Veröffentlichungen hat der Beauftragte eine eigene Pressestelle berufen, durch die zukünftig alle die Öffentlichkeit interessierenden Bekanntmachungen erfolgen, wodurch natürlich die freie Kritik nicht behindert wird.

Der Hanseatische Sport- und Zuchtverein beabsichtigt, Anfang Dezember an zwei Tagen Hallen-Reiterwettkämpfe am Rothenbaum stattfinden zu lassen. Zur Beteiligung werden alle im Mannschaftswettkampf ausgebildeten Reiter der hamburgischen und nachbarlichen Reitervereine sowie der Jugendabteilungen aufgefordert. Einzelheiten bringen die späteren Ausschreibungen. Wettkämpfe unserer nationalen Formationen, der Polizei und der Reichswehr sind außerdem vorgesehen. Von einem Gönner des Kampfsportes ist hierfür bereits ein wertvoller Ehrenpreis gestiftet. Schließlich werden die Jugendlichen noch um den Hamburger Wälderpokal kämpfen, der sich zur Zeit im Besitz der Jugendabteilung des Uhlenhorster Reitervereins befindet.

Es wurde von der Versammlung angenehm empfunden, daß es unter der nationalen Regierung gelungen ist, die im Reitsport früher bestandenen großen Gegensätze in so einfacher Weise auszugleichen.

## Reiterkämpfe der SS.

In den letzten Monaten sind im Bereich der SS-Gruppe Nord verschiedene Reiterstürme aufgestellt worden. So ist kürzlich der durch seine Erfolge bei den Schleswig-Holsteinischen Landesreitturnieren bekannte Reiterverein der Elbdörfer v. 1923 geschlossen dem SS-Reitersturm der 4. SS-Standardbeigetreten. Diese Reiterstürme treten am 24. September auf dem Turnierplatz in Altona-Kleinflottbek mit den von den 4. und 28. SS-Standarden ausgeschickten Reiterwettkämpfen erstmals vor die Öffentlichkeit. Die SS-Gruppe Nord hat für diese Reiterkämpfe ihre Kameraden von der SA- und Reichswehr und Polizei aufgefordert. So bringt auch der SS-Brigadeführer Wittje, der Führer der SS-Gruppe Nord, diesen Reiterkämpfen sein besonderes Interesse entgegen.

Neue Ideen im Austragen von Reiterwettkämpfen werden sich hier verwirklichen. Gleichfalls wird durch billige Eintrittspreise das Wort „Reitsport ist Volkssport“ der Wirklichkeit nähergebracht. Die Art der Reiterwettkämpfe besteht aus zwei großen Mannschaftswettkämpfen, Patrouillenparaden sowie Jagdspringen, M. M. und Dressurprüfungen für Einzelteilnehmer. Wirkungsvolle Schaumomente werden die Veranstaltung besonders interessant gestalten. Mannschaftswettkämpfe um die von der SS-Gruppe Nord gegebenen Wanderpreise sollen den Ehrgeiz der einzelnen Formationen besonders wecken.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt in den nächsten Tagen. Es ist ratsam, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen, da der idyllisch gelegene Turnierplatz nur eine geringe Anzahl von Besuchern aufnehmen vermag.

## Um die Führung im Europa-Schwimmsport

### Länderkampf Deutschland—Ungarn in Budapest.

Vom 13. bis 15. August treffen im Kaiser-Bad zu Budapest die Auswahlmannschaften von Deutschland und Ungarn zum sechsten Male im Schwimm-Länderkampf zusammen. Von den vorangegangenen fünf Kämpfen, die sich durchweg aus Staffeln und Wasserballspielen zusammensetzten, konnte Deutschland nur einen gewinnen, und zwar den im Jahre 1925 in Magdeburg mit 3:2 Punkten. Der jetzt kommende Kampf wird auf einer wesentlich breiteren Grundlage ausgetragen, und zwar dient das aus sieben Einzelwettkämpfen, einer Staffel und einem Wasserballspiel bestehende olympische Programm dazu, um das gegenseitige Kräfteverhältnis der beiden im europäischen Schwimmsport führenden Nationen festzustellen. Aus Einsparungsgründen startet vorläufig in jedem Einzelwettkampf von jedem Lande nur ein Mann, später ist beabsichtigt, je zwei oder noch mehr Vertreter ins Rennen zu schicken. Der Deutsche Schwimmverband hat folgende Mannschaft, die am Freitag von Leipzig aus die Reise nach Budapest antreten wird, mit der Vertretung seiner Interessen betraut: Deiters-Köln, Guntst-Dannover, Götze-Weizsäcker, Fischer-Wefermünde, Haas-Köln, Richter-Gleiwitz, Niebschläger-Weiz, Sieta-Schulz, Schulz-Köln, Schulz-Magdeburg, Dr. Schürer-Köln, Schürer-Köln, Schürer-Silberstein, Schwenn-Dannover, J. Rademacher-Magdeburg, Wiedemann-Berlin und Wille-Gleiwitz.

Sichere Siege sollte Deutschland davontragen im Kunstspringen durch Viebach, im Turmspringen durch Niebschläger und im 200 Meter-Brustschwimmen durch Sieta, ebenso sicher dürften aber auch die Staffel und das Wasserballspiel verloren gehen. Auf das Verluskonto werden wohl ferner noch das 100 Meter-Rückenschwimmen und das Kraulschwimmen über die gleiche Strecke gebucht werden müssen, so daß das Abschneiden unseres Rekordmannes Deiters über 400 Meter gegen Lengyel und über 1500 Meter gegen Salaff von ausschlaggebender Bedeutung ist. Die Wertung steht für die Einzelkämpfe 3 und 1 Punkt, für die Mannschaftswettkämpfe 6 und 2 Punkte vor.

## Kanufahrer in Dresden

Auf der 18 Kilometer langen Elbstrecke zwischen Pirna und Dresden stehen am kommenden Sonntag, 13. August, die Deutschen Kanu-Longstrecken-Meisterschaften zur Entscheidung an, bei denen sich erstmalig deutsche, österreichische, sudeten-deutsche Kanufahrer mit solchen der Reichswehr, Polizei, SA und SS in friedlichem Wettkampf messen werden. Von den 15 Wettbewerben um die Einer-Meisterschaft gehen der Titelverteidiger Landen (Niederrhein-Köln), Gradetsky (Osterr. Kanuverband), Flemming (Post SA-Berlin) und Cammerer (Alsterbrüder-Hamburg) mit den besten Aussichten an den Start.

Mit sofortiger Wirkung gesperrt wurde die Handballmannschaft des F. C. Wacker 1900 Halle, die sich reitlos aus Spielen eines ehemaligen moritzischen Vereins zusammensetzte.

## 11 Achter im Titelkampf

Zu einer machtvollen Kundgebung für den deutschen Rudersport werden sich die Deutschen Meisterschaften gestalten, die der Schlesische Regatta-Verein am Sonnabend und Sonntag auf der neuen Regattastrecke des Flutkanals bei Breslau aus Anlaß seines 50-jährigen Jubiläums zur Durchführung bringt. Für die sechs Meisterschafts-Mannschaften sind 33 Boote mit 162 Rudern und Stuerleuten bestellt worden, so daß zahlreiche Vorrennen am Sonnabend notwendig sind, da in Breslau nur immer drei Boote gleichzeitig starten können. Am stärksten besetzt ist mit elf Booten der Achter, zu dem vier Vorläufe, zwei Zwischenläufe und ein Hoffnungslauf gerudert werden müssen, um die drei Endlaufteilnehmer zu ermitteln. Hier wie natürlich auch in den anderen Rennen werden durch dieses Austragungssystem außerordentlich große Anforderungen an die Ausdauer der Bewerber gestellt.

Selbstverständlich weisen auch die acht, die Meisterschaftsprüfungen umrahmenden Rennen, unter denen sich erstmalig auch ein Renndoppelwettbewerb für Damen befindet, eine ausgezeichnete Befolgung auf. In den Pausen zwischen den einzelnen Rennen werden den Zuschauern geländesportliche Darbietungen gezeigt werden.

## Sachsens Gauliga

Der Führer des Saues V Kreistat Sachsen im Deutschen Fußball-Bund, Walter Hoffmann (Leipzig), hat jetzt die Einteilung der Gauliga vorgenommen. Die früheren Saue Ostschlesien, Nordwestschlesien, Mittelsachsen, Westschlesien und Vogtland entsenden in die neue Gauliga je zwei Vereine. Die Erwartungen, daß die größeren Saue wie Hirschbach (Dresden) und Nordwestschlesien (Leipzig) in der Gauliga stärker vertreten sein würden, erfüllten sich also nicht. Am einzelnen wurden der Gauliga folgende Vereine zugeordnet: Dresdner Sport-Club, TuS Mutz-Dresden, Wacker-Leipzig, S. F. V. Leipzig, Polizei S. B. Chemnitz, Chemnitz B. C., S. F. V. Glauchau, S. C. Plauß, Spitzogg Rastbach, 1. Vogtl. S. C. Plauen.

## Hollands neuer Segelsieg auf der Alster

Auf der Alster wurde gestern der im Rahmen der internationalen Sommersegelwoche stattfindende deutsch-holländische Follentkampf um die von Holland gegebene „Silberne Kugel“ mit der dritten Wettfahrt beendet. Er brachte erwartungsgemäß den Holländern, die nach den ersten beiden Rennen in der 12-Kuh-Binghiklasse bereits mit 18:14:10 Punkten vor den für Deutschland gestarteten Mannschaften des Hamburger Segel-Clubs und des Norddeutschen Regatta-Vereins in guter Führung lagen, den Gesamtsieg durch den zweiten Platz, den Jan Maas mit der Rolle „Moris“ errang. Mit 24 Punkten gewann Holland vor dem Norddeutschen Regatta-Verein mit 20 und dem Hamburger Segel-Club mit 19 Punkten das diesjährige Anrecht und damit die Trophäe endgültig, nachdem in den bisherigen drei Jahren jeder Klub einmal siegreich gewesen war.

Die entscheidende dritte Wettfahrt wurde bei frischer südwestlicher Brise gefegelt. Holland gewann in dem Augenblick als Maas sich von Schwanevill nach Kontenah auszeichnete in die Spitzengruppe hineinkreuzte und damit die Entscheidung brachte. Knapp mit Sekundunterschied wurde er nur von Perwig, der erstmalig eine beachtliche Leistung zeigte, geschlagen. Holland hat damit dieses internationale Meeting zum zweitenmal gewonnen. Es bleibt abzuwarten, ob seitens des Siegers ein neuer Preis gestiftet wird, wie dies 1930 nach dem ersten Gesamtsieg der Fall war.

Am Gordon-Bennett-Wettfliegen der Freiballons, dessen Start am 2. September in Chicago erfolgt, wird u. a. auch der Vorjahressieger, Lt. Settle-Amerika, teilnehmen, der unlängst jenen mislungenen Aufstieg in die Stratosphäre verlor. Aus Belgien haben der oftmals Sieger Demuyter und Quersin die Ballons „Belgica“ und „Emile Francout“ gemeldet.

Der Berliner Post S. B. hat sich entschlossen, sämtliche Senioren-Mannschaften der Fußballabteilung aufzulösen und nur die Jugendmannschaften beizubehalten. Der Entschluß ging von der Erwägung aus, daß ein Behördenverein Spitzenleistungen nur dann unterstellen soll, wenn die Träger dieser Leistungen aus seinen eigenen Reihen erwachsen sind.

Janitor, der kurz vor dem Derby in der Arbeit verunglückte, hervorragende Dreijährige des Stalles Weinberg, wurde in Hoppgarten dem ersten rennmäßigen Galopp nach seiner langen Arbeitspause unterzogen. Der Hengst zeigte sich voll auf der Höhe und wird nun am Sonntag in Frankfurt a. M. das Wäldchen-Rennen bestreiten. Seine nächsten Ziele sind die großen Ereignisse in Baden-Baden, Kurfürstberg-Rennen und Großer Preis.

Für die nationale Arbeit. Auch die deutsche Sportpresse hat sich jetzt in den Dienst der nationalen Arbeit gestellt. Durch den Verein Deutsche Sportpresse Berlin wurde der Spende für die nationale Arbeit der Betrag von 2000 M. überwiesen.



# Das Unterhaltungsblatt

Donnerstag, 10. August 1933

des Hamburgischen Correspondenten

## Die Entstehung des Alphabets

In dem Worte Alphabet sind die beiden griechischen Buchstaben Alpha und Beta mit semitischen Namen benannt. Das Wort weist auf die Geschichte dieser Erfindung hin, die zu den großen Kulturereignissen der Menschheit gehört. Die alten Schriftsteller vertreten die Ansicht, daß die Phönizier die Buchstaben erfunden hätten, daß sie, nach einem Wort Lauten, „als erste versuchten, eine dauerhafte Sprache durch rohe Zeichen darzustellen.“

Später zweifelte man diesen Ruhm der Phönizier an, schrieb ihn bald den Syrern, bald den Ägyptern zu, und diese Anschauungen haben sich im großen ganzen bis ins 20. Jahrhundert erhalten.

Man begnügte sich mit der Annahme, daß das griechische Alphabet, von dem alle unsere europäischen Alphabete abstammen, dem phönizischen Alphabet entstammt, das wieder sein Vorbild in den ägyptischen Hieroglyphen fand. Vollkommen erschüttert aber wurde diese Auffassung durch die Ausgrabungen des englischen Archäologen Evans auf der Insel Kreta. Bei seiner berühmten Aufdeckung der Kultur des Minoen im alten Knossos brachte er auch zahlreiche Inschriften ans Licht, die einen hieroglyphischen Eindruck machten, aber auch deutliche lineare Zeichen enthielten. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, diese „minoischen Schriften“ zu entziffern.

Aber man war hier dem Reine, aus dem sich das Alphabet entwickelte, auf die Spur gekommen, und man glaubte, daß die Phönizier auf Kreta das Alphabet kennen gelernt hätten. Doch blieb diese Ansicht von der Entstehung des Alphabets auf Kreta nicht unbestritten. Die Phönizier meldeten wieder ihre Vorrechte an.

Bei den französischen Grabungen zu Byblos im Jahre 1923 wurde der Sarkophag des Königs Ahiram ausgegraben, auf dem man die älteste bekannte Inschrift in Buchstabenform und in phönizischer Sprache fand. Bis dahin hatte als ältester Zeuge des Alphabets die Stele des Mesa, des Königs von Moab, gegolten, die aus dem 9. vorchristlichen Jahrhundert stammt. Der Text des Ahiram reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück, und an ihn schlossen sich Inschriften aus dem 10. Jahrhundert, die von zwei anderen Königen von Byblos, Hiram und Eshbaal, herührten. So schienen es also doch die Phönizier zu sein, die die große Erfindung gemacht hatten, indem sie die schwierige und umständliche Schrift in Bildern, die damals in Brauch war, zu 22 einfachen Zeichen umformten, die die einzelnen Laute wiedergaben.

Doch neue Überraschungen auf dem Gebiete des ältesten Alphabets standen bevor. Im Jahre 1929/30 wurde zu Ras Schamra, im Norden des alten Lachisch, an der Nordküste der phönizischen Küste, eine ganze Bibliothek von Tontafeln ausgegraben, und zwar fanden sich hier zahlreiche Texte in Keilschrift, deren Zeichen aber, auf etwa 30 eingeschränkt, ein richtiges Alphabet darstellten. Den vereinten Anstrengungen französischer und deutscher Gelehrter gelang es, festzustellen, daß diese einfachen Zeichen die semitischen Buchstaben ausdrückten. So wurden also die Mythologie und der Kult des ältesten Phönizien zugänglich, und es zeigte sich, daß dieses erfindungsreiche Völkervolk zwischen dem 14. und 13. vorchristlichen Jahrhundert den Zwang der Bilder- und Silbenschrift abgeworfen und zu einzelnen Zeichen zusammengezogen hatte, die alle Elemente der geschriebenen Sprache aufwiesen.

Dann wandte man jener merkwürdigen Schrift mehr Aufmerksamkeit zu, die bereits im Jahre 1906 von dem Veteranen der englischen Archäologie, Sir Flinders Petrie, auf der Sinai-Halbinsel entdeckt worden war. Hier hatten an einer Stelle, die heute Serabit-el-Khadim heißt, die Pharaonen der 12. Dynastie im 20. und 19. vorchristlichen Jahrhundert die hier vorhandenen Türkis-Lager ausgebeutet, und die Arbeiter hatten ihre Gottesdienste in einem Tempel abgehalten, der der Göttin Hathor geweiht war. Die hier gefundenen Inschriften zeigen neben ägyptischen Hieroglyphen eine kürzere Schrift, und nachdem von einer Expedition der amerikanischen Harvard-Universität diese proto-sinaitischen Texte, wie sie zum Unterschied von den späteren nabisitischen Inschriften genannt werden, zusammengestellt waren, studierte man die Schrift näher, deren einzelne Zeichen mehr den Eindruck von Silben als von einzelnen Buchstaben machten. Der englische Gelehrte Alan Gardiner trat mit der Theorie hervor, daß eine Gruppe von vier dieser Zeichen die Konsonanten des phönizischen Wortes Baalat enthalte, das man mit „die Göttin“ übersetzen kann. Diese phönizische Hauptgöttin wäre also die in Byblos verehrte Baalat, die der ägyptischen Göttin Hathor entspricht. Bald bemerkte man auch, daß wenigstens acht der proto-sinaitischen Zeichen eine Zwischenstellung einnehmen zwischen den ägyptischen Hieroglyphen und

## Eine deutsche Bibliothek für türkische Studenten



Übergabe der Bibliothek durch Excellenz Schmidt-Ott (links) an den nach Ankara berufenen Geheimrat Jaff. — An der Universität von Ankara in der Türkei ist ein deutscher Lehrstuhl eingerichtet worden, auf den Geh.-Rat Prof. Dr. Jaff, Halle, berufen wurde. Die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft in Berlin hat für die Studenten von Ankara eine Bibliothek zusammengestellt, die Geh.-Rat Jaff im Berliner Schloß aus den Händen des Präsidenten der Notgemeinschaft, Excellenz Schmidt-Ott, entgegennahm.

den ältesten Formen des phönizischen Alphabets. Diese Zeichen stellen einen Stierkopf dar, das aleph der Phönizier, ein Haus (bayt), eine Hand (yod), Wasser (mem), einen Fisch (nun), ein Auge (ain), einen Kopf (resh), ein Kreuz (taw).

Hier tritt also deutlich das Bestreben hervor, die so überaus schwierige Schrift der Ägypter in eine leichtere und praktischere Form überzuführen. Die Bergarbeiter des Sinai haben die Zeichen zuerst vereinfacht. Es genügte, daß der Leser, wenn er das Zeichen betrachtete, yod (Hand), ain (Auge), resh (Kopf) las. Der Laut wurde wichtiger als der dargestellte Gegenstand. Der Anblick der Bilder zwang den Leser, einen bestimmten Laut auszusprechen, und dieser Laut wurde nun zu einem Buchstaben des Alphabets. Diese ältesten Alphabetzeichen sind hauptsächlich Einsilber; die gewählten Bilder sind dem menschlichen Körper, der Tierwelt, der Wohnung, also den nahegelegenen Dingen entlehnt.

Wie Chouard D'Orme in einem Aufsatz des „Temps“ vermutet, find unter den Arbeitern in den Edelsteinbergwerken des Sinai Phönizier aus Byblos gewesen. — Die dort ihre Göttin Baalat unter dem Wille der Hathor verehrten. Ihre Sprache war semitisch. Sie mußten nun Laute ausdrücken, für die ihnen die ägyptische Schrift zu viele Zeichen lieferte. Daher nahmen sie nur die einfachsten an und brachten diese in ihren Inschriften auf die einfachste Form. Dieses neue Schriftsystem wurde von ihnen nach ihrer Heimat gebracht, und so entwickelte sich in Byblos aus den Hieroglyphen das Alphabet, das man im 13. vorchristlichen Jahrhundert auf dem Sarkophag des Ahiram gefunden hat.

## Die Weckuhr

Von  
H. Baum.

„Hast du den Wecker aufgezogen, Dolfi,“ fragte mich Amanda besorgt, als ich gerade dabei war, die Socken von den Füßen zu streifen, wobei ich konstatierte, müde, daß die rechte Socke in der Gegend des großen Zehs ein nicht unerhebliches rundes Loch aufwies.

„Ja, ich hab den Wecker aufgezogen,“ antwortete ich. „Es scheint mir aber —“  
„Daß du meine Strümpfe nicht mit der Sorgfalt anzu-

sehen pflegst, die zur reiflichen Erfüllung aller deiner hausfraulichen Pflichten deinem Manne gegenüber erforderlich ist“ vollendete ich den Satz.

„Stör mich nicht, Wolff, wenn ich dir etwas mitzuteilen habe. Nun weiß ich nicht mehr, was ich dir sagen wollte.“

„Du wolltest mir sagen, was dir scheint.“  
„Ach so, ja. Also es scheint mir nämlich, daß du den Wecker nicht aufgezogen hast.“

„Und wenn ich dir sage, daß ich ihn aufgezogen habe —“  
„Dann ist es für mich immer noch kein Beweis, daß du es tatsächlich getan hast.“

„Du zweifelst also an meinen Worten!“ Ich sagte das, glaube ich, nicht ohne eine gewisse Schärfe.

„Das nicht, Dolfi, aber ich glaube wirklich, du hast den Wecker nicht aufgezogen.“

„Gut, dann werde ich dir das beweisen.“ Dabei nahm ich die Weckuhr in die Hand. „Sieh her,“ und ich drehte mit der ganzen Kraft, die mir nach einem arbeitsreichen Tag noch zu Gebote stand, an dem Griff für das Schwerk.

„Dolfi! Was machst du!“  
„Nichts. Ich ziehe den Wecker auf.“

Und ich drehte und drehte. Stundenlang hätte ich drehen können. Als es mir zu langweilig wurde, hielt ich auf.

„So!“ Und dann stellte ich den Wecker auf den Nachtschrank. Er war inzwischen stehen geblieben.

„Dolfi!“

„Ja?“

„Der Wecker steht ja.“

„Das verstehe ich nicht. Ich hab ihn ja aufgezogen. Du hast das doch selbst gesehen.“

„Aber du hast ihn überdreht.“

„Sooo?“

„Ja, und was nun.“

„Ich geh ins Bett, was sonst wohl!“

„Das geht nicht, Dolfi, du mußt deine Taschenuhr aufziehen. Ich frage kein Auge zu, wenn ich nicht weiß, was die Uhr ist. Nicht wahr, Dolfi, du ziehst deine Taschenuhr auf!“

Ich zog mich wieder an, ging ins Wohnzimmer, las drei Paragraphen im Bürgerlichen Gesetzbuch, trank eine Tasse Tee und ging auf die Suche nach meiner Taschenuhr.

Ich fand sie im Kleiderkasten. Sie lag als Beschwerer

## Unser neuer Roman:

### Gladys

Roman von Hedda Lindner.

Copyright by Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62.

(Nachdruck verboten.)

2. „Bitte, Portier, können Sie mir sagen, wer oder was „Schaller“ ist?“

„Schaller ist ein sehr renommiertes Restaurant, gnädiges Fräulein“, gab der Mann höflich Auskunft, „man ist dort ausgezeichnet und findet sehr elegantes Publikum. Wünschen gnädiges Fräulein, daß ich einen Tisch bestelle?“

Gladys zögerte. Was ging eigentlich in ihr vor? Das war doch sinnlos, was sie da tun wollte, sinnlos und unwürdig. Sie biß sich auf die Lippen und machte ein — zwei hastige Schritte. Aber dann hielt sie wieder an — es war einfach ein Wahn, und außerdem, warum sollte sie nicht einmal dort zu Abend essen — wenn es doch doch ein berühmtes Restaurant war. So sagte sie halb über die Schulter zu dem Portier, der seine höflich abwartende Haltung noch nicht aufgegeben hatte: „Ja, bitte, einen Tisch für zwei Personen — heute abend.“ Und rasch, als wollte sie ihrem eigenen Entschluß entfliehen, eilte sie zum Fahrstuhl und ließ sich in ihre Zimmer bringen. Dort wartete — mit der unzertrennbaren Gebuld ihrer Rasse — Conchita.

Conchita war eine Indianerin, die aber eine fast europäische Erziehung genossen hatte. Sie hatte ihre Eltern sehr früh verloren, und Gladys Großmutter hatte sich des aufgeweckten kleinen Mädchens angenommen und sie bei sich im Herrenhaus aufwachsen lassen. Sie hatte es nie zu bereuen, denn Conchita war sehr anständig und leistete schon mit zwölf Jahren der Tochter des Hauses Rosen Dienste. Als dann aus Elisabeth Schroeder Mrs. Mac-Catried wurde, blieb Conchita in La Paz, und als Elisabeth Mac-Catried starb, übernahm sie die Pflege der kleinen Gladys und betreute sie mit der ganzen Muttergärtlichkeit der Kinderlosen. Ihrer fast fanatischen Anhänglichkeit schenkte jede Trennung an-

möglich, darum folgte sie ihrer Herrin getreulich durch die ganze Welt, obwohl ihr das Meiste eben so schrecklich war wie die großen Städte mit den unheimlich hohen Häusern. Sie war halb Jose, halb Gesellschaftlerin, und die Gladys überließ sich willig den Händen der Treuen. Zu willig manchmal, denn auch die Kleidung besorgte meist Conchita, da Gladys sich aus all diesen Dingen nicht das Geringste machte und nie zum Anprobieren irgendwelcher Sachen zu bewegen war. Und der doch etwas barbarische Geschmack der Indianerin und die absolute Gleichgültigkeit der Trägerin machten es, daß die Tochter von John Mac-Catried zwar außerordentlich teuer und kostbar gekleidet war, aber nebenbei wie eine Vogelscheuche in den unmöglichsten Farben und Zusammenstellungen umherlief. Auch die Versuche von Gladys eleganter Stiefmutter, erzieherisch und geschmackbildend zu wirken, waren an dieser Gleichgültigkeit gescheitert; Gladys trug zwar in Pittsburg bereitwillig, was man ihr hinlegte, aber irgendwelches Interesse für diese Dinge hatte sie nicht.

„Hallo, Conchita,“ sagte Gladys, „du mußt dich heute als Lady zurecht machen, wir gehen in ein feines Restaurant.“

Conchita war schon häufig bei solchen Gelegenheiten auf der Reise als Gardebabe aufgetreten. Ihr exotisches Aussehen fiel natürlich auf, aber wenn man dann das spanisch-indianische Raubervolk hörte, das die beiden miteinander redeten, hieß es „ach so, Ausländer“, und damit war, zumal in Deutschland, auch die verrückteste Aufmachung gerechtfertigt.

Der würdevolle Ober, der bei Schaller die Gäste empfing, zuckte bei aller Schöpfung doch leicht zusammen, als er die beiden Gefährten vor sich sah. Gladys Teint machte gerade den wenig kleidamen Übergang von der Tropenbräune zu der ursprünglich weißen Hautfarbe durch, er zeigte ein ausgesprochen fables Gelb, und das grasgrüne Spitzenkleid war trotz seiner Kostbarkeit einfach eine Katastrophe für dieser Haut. Conchita hatte sich in ein Gewand aus leuchtendem Königsblau gehüllt und fand sich wunderschön; es war ein ganz gutes Kleid von Donna Gladys gewesen und eigentlich noch viel zu schade zum Verschleßen.

„Es ist vom „Regina-Palace“ für uns ein Tisch bestellt,“ sagte Gladys.

Der Ober verbeugte sich zustimmend und überlegte mit fieberhafter Geschwindigkeit. Er hatte, als der Portier eines ersten Berliner Hotels anrief, selbstverständlich einen sehr guten Tisch bereitgehalten, aber diese beiden Farbflecke konnte er unmöglich an auffällender Stelle placieren. Er sah sich hastig um. Dort hinten, hinter der langen Tafel, die der Generaldirektor Bredede für eine größere Gesellschaft reservieren ließ, stand noch ein kleines Tischchen, für zwei Personen immerhin ausreichend. Dort wurden sie von der Gesellschaft verdeckt, und diese selbst würde genug mit sich selbst beschäftigt sein und nicht sonderlich auf ihre Nachbarschaft achten. Aufatmend führte er Gladys und Conchita an den kleinen Tisch und überließ sie dem herbeieilenden Kellner.

Gladys überblickte prüfend das Lokal. Es waren nur wenige Tische besetzt, sie war absichtlich sehr früh gekommen, um das Terrain ein wenig zu sondieren, ehe... Mit ihrem Platz war sie sehr zufrieden, sie konnte den ganzen Raum übersehen und war selbst ziemlich gegen Blinde geschützt — was wollte der Kellner —, ach, richtig, man mußte ja etwas bestellen. Der Kellner stand gleichmütig abwartend vor ihr, aber als sie nun den Seidenschal abwickelte, den sie fest um den Hals geschlungen hatte, ging offensivendes Erstaunen über sein Gesicht. Alle Achtung, wenn die Perlenschnur echt war — und darauf hätte er wetten mögen — dann schleppte diese merkwürdig angelegene Exotin ein schönes Vermögen mit sich umher. Darum war sie auch so unbedarft trotz dieser wahnsinnigen Aufmachung, wer reich genug ist, kann sich eben alles leisten. Seine Ansicht wurde bestätigt, als das teure Souper, das er vorschlug, nur ein nachlässig zustimmendes Nicken fand. Eilfertig faufte er davon, der kleine Tisch in der Ecke, der sonst nur ungern übernommen wurde, zählte heute ganz gehörig mit.

Gladys hatte tatsächlich kaum mit halbem Ohr auf die Vorschläge des Kellners gehört, das Lokal begann sich zu füllen, und die Eintretenden nahmen ihr ganzes Interesse in Anspruch. Ihre Unruhe stieg, bei jedem Öffnen der Tür tat ihr Herz wieder diesen schnellen Schlag, immer mehr Leute kamen herein, nur von Thüringens drabtiger Figur war nichts zu sehen. Gladys biß sich nervös auf die Lippen, laßte sie sich



höfliche Zustimmung etwas Unfreies, Gezwungenes hatte.  
(Fortsetzung folgt.)



# Hamburgische Börsen-Halle

Helfestes und größtes Hamburger Handels-, Börsen- und Schiffsverkehrsblatt  
Handelszeitung des Hamburgischen Correspondenten

Nr 370

Donnerstag, 10. August 1933

Abend-Ausgabe

## Halbierter Ausfuhrüberschuß

Die Handelsbilanz des ersten Halbjahres 1933. — Einfuhr um 13%, Ausfuhr um 20% gesunken. — Schrumpfung des Rußlandgeschäftes.

Im ersten Halbjahr 1933 betrug die Gesamteinfuhr 2087 Mill. R.M., die Gesamtausfuhr 2378 Mill. R.M. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1932 hat die Einfuhr dem Wert nach um 13 v. H., die Ausfuhr um rund 20 v. H. abgenommen. In der Einfuhr ist dieser Rückgang fast ausschließlich planmäßiger Natur; das Einfuhrvolumen hat sich ungefähr auf dem Stand des Vorjahres gehalten. In der Ausfuhr beruht der Rückgang dagegen zum größeren Teil auf einer Verminderung des Volumens, die etwa 12 v. H. beträgt.

Nach den Ergebnissen über den Außenhandel mit den einzelnen Ländern, die in ausführlicher Form im Juliheft der „Monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel Deutschlands“ veröffentlicht werden, war der Rückgang der Einfuhr aus europäischen Ländern gegenüber dem ersten Halbjahr 1932 im ganzen etwas größer als aus Uebersee. Aus Europa hat die Gesamteinfuhr um 178 Mill. R.M. oder um rund 14 v. H. aus Außereuropa um 113 Mill. R.M. oder um 10 v. H. abgenommen.

Innerhalb Europas ist die Einfuhr verhältnismäßig am stärksten aus denjenigen Ländern gesunken, die vorwiegend oder doch in größerem Umfang Lebensmittel nach Deutschland liefern. So ist die Einfuhr aus UdSSR um rund 65 Mill. R.M., d. h. um 44 v. H., gesunken (Getreide). Erheblich vermindert ist ferner auch die Einfuhr aus den Niederlanden (— 29 Mill. R.M.), Rumänien (— 13 Mill. R.M.), Dänemark (— 9 Mill. R.M.), Belgien-Luxemburg (— 7 Mill. R.M.), Spanien (— 7 Mill. R.M.), Polen (— 4 Mill. R.M.), Danzig (— 3 Mill. R.M.) sowie Lettland und Estland (je 3 Mill. R.M.). Aber auch die Einfuhr aus den Industrielländern hat sich überwiegend vermindert, so aus Großbritannien um 25 Mill. R.M. (Kohlen), aus der Tschechoslowakei um 14 Mill. R.M. (Fertigwaren), aus Frankreich um 13 Mill. R.M. (Fertigwaren). Steigerungen der Einfuhr sind nur in wenigen Fällen festzustellen. Zugenommen hat die Einfuhr aus dem Saargebiet um 9 Mill. R.M. (hauptsächlich Fertigwaren), Schweden um 9 Mill. R.M. (Rohstoffe) und Jugoslawien um 6 Mill. R.M. Stark erhöht ausgewiesen ist auch die Einfuhr aus Norwegen (— 21 Millionen R.M.). Dies hat jedoch überwiegend statistisch-technische Gründe. Die Einfuhr von Tran, die bisher zum weitaus größten Teil als Einfuhr aus dem Eismeer angeschrieben wurde, wird jetzt als Einfuhr aus denjenigen Ländern „erfaßt“, unter deren Flagge der Tran gewonnen wird.

An dem Rückgang der Einfuhr aus Uebersee sind ausschlaggebend amerikanische Länder beteiligt. Insgesamt hat die Einfuhr aus Amerika dem Wert nach um 93 Mill. R.M. abgenommen. Hiervon entfallen allein 64 Mill. R.M. auf die Vereinigten Staaten von Amerika. Vermindert ist im übrigen auch die Einfuhr aus Argentinien (— 15 Mill. R.M.) und aus Brasilien (— 11 Mill. R.M.). Dagegen ist die Einfuhr aus Kanada vorwiegend infolge erhöhten Weizenbezugs um rund 10 Mill. R.M. höher ausgewiesen. Die Einfuhr aus asiatischen und afrikanischen Ländern hat sich nur wenig vermindert, die Einfuhr aus Australien ist überhaupt nicht verändert.

An dem Rückgang der deutschen Ausfuhr gegenüber dem ersten Halbjahr 1932 sind überwiegend die europäischen Länder beteiligt. Die Ausfuhr nach Europa hat insgesamt um 569 Mill. R.M. oder um 23 v. H. abgenommen, während die Ausfuhr nach den Ueberseeländern nur um 42 Mill. R.M. oder um 8 v. H. gesunken ist.

Innerhalb der Ausfuhr nach Europa zeigt die stärkste Schrumpfung der Absatz nach Rußland, der um rund 183 Millionen R.M., d. h. um mehr als die Hälfte, gegenüber dem Vorjahr abgenommen hat. Starke Rückgänge ergaben sich ferner aber auch in der Ausfuhr nach Frankreich (— 64 Mill. R.M.), der Tschechoslowakei (— 56 Mill. R.M.), der Schweiz (— 49 Mill. R.M.), Großbritannien (— 46 Mill. R.M.), den Niederlanden (— 43 Mill. R.M.) und nach Schweden (— 23 Mill. R.M.).

Im Verkehr mit Uebersee hat die Ausfuhr verhältnismäßig am stärksten nach Asien, und zwar British Indien, abgenommen (— 16 Mill. R.M.). Bei der Ausfuhr nach Afrika und Amerika ist die Verminderung im ganzen verhältnismäßig unbedeutend. Die Ausfuhrentwicklung nach den einzelnen amerikanischen Ländern war jedoch sehr unterschiedlich. Einem Rückgang der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten um 34 Mill. R.M., d. h. um mehr als ein Fünftel, stehen hier Ausfuhrsteigerungen nach Argentinien, Mexiko und insbesondere Brasilien gegenüber.

Die Handelsbilanz schließt im ersten Halbjahr 1933 mit einem Ausfuhrüberschuß von 291 Mill. R.M. gegen 602 Mill. R.M. im ersten Halbjahr 1932 ab. Die Verminderung der Aktivität beruht ausschlaggebend auf einem Rückgang des Ausfuhrüberschusses im Verkehr mit europäischen Ländern. Dieser hat von 1161 Mill. R.M. im Vorjahr auf 770 Mill. R.M. in den ersten 6 Monaten 1933, d. h. um rund 391 Mill. R.M., abgenommen. Weitaus am stärksten, nämlich um mehr als die Hälfte, hat sich der Ausfuhrüberschuß im Verkehr mit UdSSR vermindert. Aber auch im Verkehr mit den meisten übrigen europäischen Ländern hat die Aktivität abgenommen. Ein Aktivierung der Handelsbilanz, d. h. eine Steigerung des Ausfuhrüberschusses bzw. Verminderung des Einfuhrüberschusses, ist nur gegenüber wenigen Ländern, so bei Danzig, Lettland und Spanien festzustellen.

Im Außenhandel mit den außereuropäischen Ländern ist die Handelsbilanz nach wie vor stark passiv. Der Einfuhrüberschuß, der sich in den letzten Jahren bereits stark vermindert hatte, hat jedoch auch gegenüber dem Vorjahr nochmals um rund 70 Mill. R.M. abgenommen. Dieser Rückgang entfällt ausschlaggebend auf den Außenhandel mit Amerika. Hier hat insbesondere der Einfuhrüberschuß gegenüber den Vereinigten Staaten eine Verminderung von 171 Mill. R.M. im ersten Halbjahr 1932 auf 141 Mill. R.M. im gleichen Zeitraum d. J. erfahren. Dieser Rückgang des Einfuhrüberschusses aus den Vereinigten Staaten von Amerika entspricht aber im wesentlichen der allgemeinen Schrumpfung des Handelsverkehrs mit diesem Land. Nach wie vor übersteigt die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten die deutsche Ausfuhr dorthin um mehr als 100 v. H.

## Im Kampf um die Arbeitsplätze

Zur Wiederinbetriebnahme der Hütte Ruhrort-Meiderich.

In einer Besprechung des Reichswirtschaftsministers mit dem Vorstand der Vereinigten Stahlwerke AG. wurde festgestellt, daß die von allen Beteiligten dringend gewünschte Wiederinbetriebnahme der Hütte Ruhrort-Meiderich nur erfolgen kann, wenn aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung erhebliche Eisenmengen in Auftrag gegeben werden können. Im gegenwärtigen Augenblick liegt dies Programm in seinen Einzelheiten noch nicht genügend fest. Da die Instandsetzungsarbeiten für die Hütte Ruhrort-Meiderich aber eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen

## Ruhige Börsen

Bei lustlosem Verkehr allgemein schwächer — Elektrowerte behauptet

### Hamburger Börse

Unter dem Druck geringer Positionslösungen eröffnete die heutige Börse in leicht abgeschwächter Haltung. Da die Auslandsplätze keine besondere Anregung boten, fand die an den Markt gelangende Ware bei äußerst ruhigem Verkehr nur zu ermäßigten Preisen Aufnahme. Deutsche Bankwerte fanden kaum Beachtung. Von Schiffahrtswerten litten Packetfahrt Aktien mit  $\frac{1}{2}\%$  (12 $\frac{1}{2}\%$ ). Hamburger Hochbahn Aktien schwächten um  $\frac{1}{2}\%$  auf 51% ab. Montanwerte litten unter Berliner Positionslösungen mit  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}\%$ . Elektrowerte verkehrten teilweise etwas fester. Kaliwerte waren niedriger angeboten. Auch am Industriemerkmal war die Tendenz matter; Dessauer Gas ermäßigten sich um 1%, Deutsche Erdöl um  $\frac{1}{2}\%$ , Farben-Aktien um  $\frac{1}{2}\%$  (131%) und Schultzei weiter um  $\frac{1}{2}\%$  auf 106%. Kolonialwerte blieben vernachlässigt. Anleihen waren durch Realisierungen um  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}\%$  gedrückt.

Deutsche Bankwerte waren bei geringen Umsätzen ziemlich preishaltend; Reichsbank-Anteile hielten sich auf letztem Kurs von 151 $\frac{1}{2}\%$ . Am Schiffahrtsmarkt war die Geschäftstätigkeit beschränkt; unter kleinem Angebot gaben Hansa-Aktien um  $\frac{1}{2}\%$  auf 19%, Ost-Afrika Aktien um 2% auf 30%, Packetfahrt Aktien um  $\frac{1}{2}\%$  auf 12 $\frac{1}{2}\%$  und Südamerikaner um 1% auf 21% nach. Am Bahnenmarkt notierten AG für Verkehrswesen Aktien um  $\frac{1}{2}\%$  niedriger mit 43 $\frac{1}{2}\%$ , Hamburger Hochbahn Aktien um  $\frac{1}{2}\%$  nachgebend mit 51%. Montanwerte waren durch Berliner Realisierungen gedrückt; Buderus verloren 1% (68%), Gelsenkirchener  $\frac{1}{2}\%$  (58%), Harpener 1% (90%), Klöckner  $\frac{1}{2}\%$  (53 $\frac{1}{2}\%$ ), Mannesmannröhren-Werke 1% (60 $\frac{1}{2}\%$ ), Phoenix 1% (36%), Rheinische Stahlwerke Aktien 1% (89%) und Vereinigte Stahlwerke Aktien  $\frac{1}{2}\%$  (35 $\frac{1}{2}\%$ ). Auch Kaliwerte büßten bei mehrfachem Angebot 1—2% ein. Elektrowerte setzten teilweise etwas fester ein, litten aber im Verlaufe unter der schwachen Allgemeintendenz, so daß die Preise auf den gestrigen Schlußstand zurückkehrten. Zementwerte lagen still und unverändert. Von Brauereiwerten wichen Schultzei Aktien weiter um  $\frac{1}{2}\%$  auf 106%; die lokalen Brauerei-Aktien notierten unverändert. Farben-Aktien ermäßigten sich bei geringen Umsätzen um  $\frac{1}{2}\%$  auf 131%. Als schwächer sind im übrigen zu erwähnen: Dessauer Gas — $\frac{1}{2}\%$  (114 $\frac{1}{2}\%$ ) und Deutsche Erdöl — $\frac{1}{2}\%$  (110%), während Holzmann Aktien von geringer Nachfrage mit  $\frac{1}{2}\%$  (50 $\frac{1}{2}\%$ ) profitierten. Kolonialwerte fanden heute kaum Beachtung. Am Anleihemarkt trat mehrfach Angebot hervor; Reichsbahn-Vorzüge gaben um  $\frac{1}{2}\%$  auf 99 $\frac{1}{2}\%$ , Hamburger Altesitz um  $\frac{1}{2}\%$  auf 70 $\frac{1}{2}\%$ , Ablösungsschuld mit Ausl. um  $\frac{1}{2}\%$  auf 77 $\frac{1}{2}\%$ , Ablösungsschuld ohne Ausl. um  $\frac{1}{2}\%$  auf 11 $\frac{1}{2}\%$ , 6% Hambg. Elektr. Obl. um  $\frac{1}{2}\%$  auf 94% und 6% Verein. Stahl Obl. um  $\frac{1}{2}\%$  auf 90% nach. 5 $\frac{1}{2}\%$  Hambg. Liquid und 6% Hambg. Hypothek-Pfandbriefe konnten sich ziemlich behaupten.

Am Schluß der Börse bröckelten die Kurse bei andauernd lustlosem Verkehr weiter leicht ab. Farben-Aktien gaben bei minimalen Umsätzen auf 130% nach. Von Zementwerten wurden Alsen-Aktien um  $\frac{1}{2}\%$  höher mit 104% bezahlt, wogegen Hemmoor-Aktien um 2% auf 108 $\frac{1}{2}\%$  abschwächten.

Es notierten um 2.30 Uhr: Deutsche Reichsbank 151 $\frac{1}{2}\%$ , Nordd. Lloyd 12 $\frac{1}{2}\%$ , Packetfahrt 12 $\frac{1}{2}\%$ , AG für Verkehrswesen 43 $\frac{1}{2}\%$ , Hamburger Hochbahn 50 $\frac{1}{2}\%$ , Buderus 69, Gelsenkirchener 58 $\frac{1}{2}\%$ , Harpener 89 $\frac{1}{2}\%$ , Hoesch 61 $\frac{1}{2}\%$ , Klöckner-Werke 53 $\frac{1}{2}\%$ , Kokswerke 78 $\frac{1}{2}\%$ , Mannesmannröhren-Werke 60 $\frac{1}{2}\%$ , Phoenix Bergbau 36, Rhein. Braunkohle 136, Rhein. Stahlwerke 88, Verein. Stahlwerke 35 $\frac{1}{2}\%$ , Aschersleben 122, Salzdelfurth 171 $\frac{1}{2}\%$ , Westeregeln 126 $\frac{1}{2}\%$ , AEG 20, Berliner Kraft und Licht 109, Ges. für Elektr. Untern. 79 $\frac{1}{2}\%$ , Hambg. Electr. 104, Schuckert 99 $\frac{1}{2}\%$ , Siemens & Halske 154, Alsen Zement 104, Daimler-Benz 28, Dessauer Gas 114 $\frac{1}{2}\%$ , Deutsche Erdöl 110, Farbenindustrie 130, Hemmoor 108 $\frac{1}{2}\%$ , Holzmann 50, Rüttgerswerke 56, Schwartauer Werke 50, Zellstoff Waldhof 40, Schultzei 106, Otavi-Anteile 12, Reichsbahnvorzüge 90%, Hamburger Altesitz 70 $\frac{1}{2}\%$ , Ablösungs-

werden, ist man dahin übereingekommen, daß dieselben, anfangend bei den Walzenstraßen, baldigst in Angriff genommen werden, damit sie fertig dastehen und jederzeit in Betrieb genommen werden können. Mit diesen Arbeiten wird über den Winter ein Teil der Belegschaft Beschäftigung finden.

\* **Braunkohlen- und Brikett-Industrie AG-Bubitz.** Die Braunkohlen- und Brikett-Industrie AG-Bubitz, Berlin, hat, dem Auftrage des Reichskanzlers Adolf Hitler folgend, der Freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit zunächst einen Betrag von 50.000 R.M. zugeführt. Vorstand und Arbeitnehmer der Gesellschaft haben sich ebenfalls zu einer Beteiligung an der Spende entschlossen und demgemäß für Juli bereits 4641 R.M. abgeführt.

\* **Didier-Werke AG. in Berlin.** Erhöhte Belegschaft. Die Didier-Werke (früher Stettiner Chamotte-Fabrik AG. vorm. Didier) teilen mit, daß sich die Zahl der in ihren Betrieben beschäftigten Arbeiter von 1444 im Vorjahre auf 2177 erhöht hat.

## Auf dem Wege zur Rentabilität der Landwirtschaft

Der Einfluß der Hilfsmaßnahmen auf die Preisentwicklung.

Die Bedingungen für die Gestaltung von Erlös und Kosten in der Landwirtschaft haben sich, wie das Institut für Konjunkturforschung berichtet, mit dem Frühjahr 1933 nicht mehr verschlechtert, auf Teilgebieten sogar gebessert.

In der großen Linie gesehen, haben sich die Preise für tierische Produkte, gestützt durch die Maßnahmen der Regierung, im allgemeinen behauptet, zum Teil erhöht, während die Preise für Getreide und Kartoffeln in Anbetracht der Aussicht auf eine gute Ernte und infolge der geringen Nachfrage nachgeben mußten. Durch die Neuregelung der Fettwirtschaft sind besonders die Preise für Wermisch, Butter und Käse, die im Winter 1932/33 völlig zusammengebrochen waren, wieder etwa auf den Stand des Vorjahres gehoben worden. Auf den Viehmärkten konnten sich, verstärkt durch Saisoninflüsse, zum Teil nennenswerte Preissteigerungen durchsetzen, besonders auf den Schweinemärkten. Allerdings sind die Preise noch nicht wieder so hoch wie vor einem Jahr. Die Eierpreise dagegen bewegen sich infolge der Drosselung des Eierimports durch die Zollerhöhung und die Kontingentierung der Einfuhr seit Februar 1933 über dem Stand des Vorjahres.

Die Getreidepreise sind bis Anfang August auf etwa 95%

schuld mit Ausl. 77%, ohne Ausl. 11%, Schutzgebietenanleihe 67%, 5 $\frac{1}{2}\%$  Hambg. Liquid. Pfdb. 85, 6% Hambg. Hypth. Pfdb. 86 $\frac{1}{2}\%$ , 6% Hambg. Elektr. Obl. 93 $\frac{1}{2}\%$ , 6% Verein. Stahl Obl. 60.

Am Markt der amtlich nicht notierten Werte waren: Deutsche Werft 29 G., Hochseefischerei Altona 4 G., Hochseefischerei Hansa 4 G., Karstadt 1 $\frac{1}{2}$  G., Kühlhaus Zentrum 52 G., Nordd. Kohlen- & Cokes-Werke 119 G., Sloman 4 G., Stettiner Oelwerke 71 G., Unterelbe Brikett 80 G., Reis & Handels 69 G., Saliterra 2 $\frac{1}{2}$  R.M. B., Svenska 11 R.M. B., Neue Nordd. & Verein. Elbe 7 $\frac{1}{2}$  B.

### Berliner Börse

Die Umsatzlosigkeit auf den meisten Marktgebieten und das geringe Interesse außenstehender Kreise bewirkten auch heute, daß die stimmungsmäßige Freundlichkeit kursmäßig nicht zum Ausdruck kam. Weder das festere New York, noch der weitere starke Rückgang der Arbeitslosenziffer in der zweiten Julihälfte wirkten nachhaltig genug, um die kaum noch zu überbietende Geschäftsstille auszugleichen. Die Kurse der Standard-Werte waren zwar verhältnismäßig gut behauptet, während besonders einige Nebenwerte unter Berücksichtigung ihres niedrigen Kursstandes teilweise erheblich gedrückt waren. So gingen Schiffahrtswerte einheitlich bis zu 1 $\frac{1}{2}\%$  zurück. Montanwerte unter Führung von Harpener und Stahlverein verloren bei kleinen Umsätzen bis zu 1%. Von Braunkohlenaktien erschienen Ilse mit minus-minus-Zeichen und gelangten auf ein Angebot von 6 Mille 8% unter gestern zur Notiz, während zehn Mille die Genußscheine um  $\frac{1}{2}\%$  im Kurse senkte. Auch die Linoleumwerte litten unter einem Angebot und büßten bis zu 2 $\frac{1}{2}\%$  ein. Relativ freundlich lag der Elektromarkt, an dem die Kurse mit Ausnahme der R. W. E. und Gesürl bis zu 1% anzogen. Chade-Aktien gewannen 1 $\frac{1}{2}\%$ . Bei Kaliwerten schien die Kursgestaltung zufälliger Natur zu sein, während Salzdelfurth ziemlich einbüßte, gewannen Westeregeln  $\frac{1}{2}\%$ . In chemischen Werten war die Umsatzlosigkeit gering. Farbenaktien hatten im Gegensatz zu gestern kaum Geschäft. Am Markte der Bauwerte gaben Julius Berger ihren gestrigen Gewinn wieder her, während Holzmann erneut um  $\frac{1}{2}\%$  anziehen konnten. Auf die Einführung der Warenhaussteuer gingen Leonhard Tietz erneut um  $\frac{1}{2}\%$  zurück. In der Hoffnung, daß der Rentenmarkt heute etwas lebhafter liegen werde, wurde man ebenfalls getäuscht. Die erwarteten Tauschoperationen von Aktien in Renten wurden nicht vorgenommen. Die Deutschen Anleihen, Reichsbahnvorzugsaktien bröckelten daher einheitlich um  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{4}\%$  ab. Auch in Stahlobligationen überzog besonders im Verlaufe des Angebot, Aktien hatten weiter stilles Geschäft und bröckelten meist etwas ab. Julius Berger verloren im Verlaufe  $\frac{1}{2}\%$ . Von Auslandsrenten erschienen die 4 $\frac{1}{2}\%$ prozent österreichische Silberrente mit minus-minus-Zeichen und gelangte später mit 0,80 nach  $\frac{1}{2}\%$  zur Notiz. — Am Berliner Geldmarkt blieb die Situation heute unverändert. Tagesgeld war zum Satze von 4% bzw. 4 $\frac{1}{2}\%$  zu haben. Für Privatkonten bestand wieder Interesse, ebenso waren auch Reichswchsel gefragt.

## Internationaler Valutenmarkt

Die Lage im internationalen Devisenverkehr zeichnet sich heute durch eine außerordentliche Stetigkeit aus. In keiner Devisen sind gegenüber dem Vortag nennenswerte Veränderungen eingetreten. Diese Veranlagung machte vor allem auch der Dollar mit, der nach anfangs 4,68% gegenüber dem englischen Pfund später mit 4,48% genannt wurde. Das englische Pfund notierte in Zürich 17,11 wie am Vortage, in Paris mit 84,55 (84,51) und in Amsterdam mit 8,20% wie am Vortage. Die stetige Haltung der Reichsmark zeigte sich ebenfalls in der unveränderten Notiz von 59,03 in Amsterdam, 608% in Paris, 13,89 in London und 123% in Zürich.

des Vorkriegsstandes (1913 = 100) gesunken. Im Vergleich zur Vorkriegszeit sind damit die Getreidepreise aber immer noch erheblich höher als die Preise für Schlachtvieh (Index = 66) und etwa ebenso hoch wie die Preise für Vieherzeugnisse (Index = 100). Die Erlösgestaltung der Landwirtschaft hat sich mithin im ganzen kaum verändert, dasselbe gilt für die Entwicklung der Kosten.

Wenn sich die Lage der Landwirtschaft im ganzen seit dem Frühjahr 1933 äußerlich nur wenig verändert hat, so haben doch grundlegende Regierungsmaßnahmen die Voraussetzungen für eine Besserung geschaffen. Der Verschuldungsdruck ist durch das Gesetz vom 1. Juni 1933 gemindert worden. Die Landwirte müssen nunmehr für den größten Teil ihrer Kredite nur noch 4 $\frac{1}{2}\%$  statt wie bisher 8% und mehr zahlen. Die Verschuldung soll ferner durch Kapitalschnitte und andere Regelungen dem Reinertrag und damit dem tatsächlichen Zinsleistungsvermögen angepaßt werden. Das zweite Uebel, unter dem die Landwirtschaft leidet, ist die Ueberproduktion an einzelnen Erzeugnissen, hauptsächlich Kartoffeln und Futtergetreide, und die gleichzeitige Untererzeugung bei anderen Früchten.

In Zukunft ist die Rentabilität des Oelfruchtbaues durch Maßnahmen der Reichsregierung erneut gesichert, durch welche die Selbstversorgung mit pflanzlichen Ölen und Oelkuchen gefördert, d. h. die Rohstoffversorgung der Margarine- und Oelkuchenindustrie vom Ausland mehr ins Inland verlagert wird. Ferner wird der Landwirtschaft für den Anbau von Raps und Fläche eine feste Kalkulationsbasis gegeben und überdies der Getreidemarkt entlastet.

Verstärkt wird diese Wirkung noch durch die Maßnahmen zur Milderung des dritten Grundübel, nämlich der bis vor kurzem ausschließlichen Konkurrenz des wichtigsten Produktes der Landwirtschaft, der Butter, gegen die Margarine. Durch Kontingentierung der Margarineproduktion und Erhebung einer Ausgleichsabgabe auf Margarine soll nun die Konkurrenzfähigkeit der Butter erhöht werden. Der infolge der Kontingentierung der Margarineproduktion entstehende Ausfall an Oelkuchen soll möglichst im Inlande auf Kosten der Produktion von Kartoffeln und Futtergetreide durch Steigerung des Anbaues von Futtermitteln ersetzt werden. Durch diese Umstellung sollen bessere Absatzmöglichkeiten für inländische Milch und Fette geschaffen und der Getreidemarkt weiter entlastet werden. Endlich sind noch die Bestrebungen zu erwähnen, durch den Verwendungszwang für inländische Wolle und Anbauprümiern für Flachs die heimische Erzeugung von Gespinnstoffen zu erhöhen. Die Möglichkeit einer ins Gewicht fallenden Produktionssteigerung erscheint dabei für Flachs größer als für Wolle.



# Warenmärkte

## Bayerischer Bauernstand Träger der Münchener Produktenbörse

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Münchener Produktenbörse e. V., die u. a. über die Neuwahl des Börsenvorstandes zu beschließen hatte, wurden zu Trägern der Münchener Produktenbörse die vier Hauptabteilungen der bayerischen Selbstverwaltung in Bayern, nämlich der Deutsche Landhandels-Bund e. V., die landwirtschaftlichen Genossenschaften, die Landesbauernkammer und die bayerische Bauernschaft, bestellt. Der Vorstand setzt sich aus 11 Vertretern des Handels, der Mühlen und sonstigen Getreideverarbeitenden Betriebe und aus 11 Vertretern der landwirtschaftlichen Organisationen zusammen. Um an der Münchener Produktenbörse jede Spekulation zu unterbinden, wurde in die Satzungen eine Bestimmung aufgenommen, wonach der Vorstand gegen Börsenbesucher mit völligem oder teilweisem Ausschluss und mit 5000 R. Geldstrafe erkennen kann, wenn sie die organische Getreidepolitik der Reichs- oder der Staatsregierung durch rein spekulative Machenschaften, z. B. Baissespekulationen, absichtlich sabotieren.

### Getreide, Mehl und Saaten.

#### Zeitgeschichte in Getreide.

##### Amtliche Notierungen der Getreidebörsen in Hamburg.

Alles unverz. in 1000 kg in R. M. zuzügl. je 0.20 R. M. Maklergebühr, Notierung für Mengen von 80 t zu je 1000 kg. (K = Käufer, V = Verkäufer, b = bezahlt.)

Hamburg, 10. August.

| 1 Uhr 40 Min. |    |      |    |      |    |    |    |      |    |
|---------------|----|------|----|------|----|----|----|------|----|
|               | W. | K.   | b. | R.   | G. | b. | M. | K.   | b. |
| Sept.         | 58 | 56   | —  | 45   | 43 | —  | 52 | 50   | —  |
| Okt.          | 58 | 56   | —  | 45   | 43 | —  | 52 | 50   | —  |
| Dezbr.        | 61 | 59.5 | —  | 49.5 | 48 | —  | 55 | 53.5 | —  |

Tendenz: Weizen stetig, Roggen und Gerste fester, Mais ruhig.

| 2 Uhr 30 Min. |    |      |    |      |    |    |       |      |    |
|---------------|----|------|----|------|----|----|-------|------|----|
|               | W. | K.   | b. | R.   | G. | b. | M.    | K.   | b. |
| Sept.         | 58 | 56   | —  | 45   | 43 | —  | 52    | 50   | —  |
| Okt.          | 58 | 56.5 | —  | 46   | 44 | —  | 50.75 | 50.5 | —  |
| Dezbr.        | 61 | 59.5 | —  | 49.5 | 48 | —  | 54    | 53.5 | —  |

Tendenz: Weizen, Roggen und Gerste ruhig, Mais still.

**Hamburger Getreidemarkt** am 10. August. (Mitgeteilt vom Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse.) Der Verkehr am Getreidemarkt blieb heute in engen Grenzen. Weizen war zu entgegenkommenden Preisen käuflich; die Qualitäten der neuen Ernte sind vorzüglich. Roggen wurde zu mäßigen Preisen ins Ausland verkauft. Die ersten Verladungen von neuem Hafer brachten Aufgebot gegen spätere Lieferungen. Gerste ist ruhig. (Die Preise verstehen sich für inländ. Getreide frachtfrei Hamburg, alles in R. M. per 1000 kg.) Weizen: neuer und alter Altmärk. 181—182, Saale/Magdeburg. 182—183, Lauenburger/Mecklenburger/Ostholst. 181—182. Roggen: neuer Altmärk. 145—147, Lauenburger 145 bis 146, Hafer: Mecklenburger/Pommerscher/Ostholst. 144—148. Gerste: neue Sommergerste für Futterzwecke 146—148. Tendenz für Oelkuchen und Kuchenmehle geschäftlos.

**Getreide-Ausfuhr und Bezugspreise.** Hamburg, 10. August. (Privatbericht.) An der heutigen Börse notierten: Neuer Weizen-Ausfuhrscheine ca. 127 1/2 B., Roggen-Ausfuhrscheine ca. 107 1/2 bis 108 B., Mais-Bezugspreise —, Neue Gerste-Bezugspreise ca. 107 1/2 bis 108 B., Eosinweizen-Bezugspreise ca. 28 1/2 R. M. B.

**Hamburger Cif-Notierungen für Getreide** am 10. August. (In Hdl.) Weizen: Manitoba I loco 5.92 1/2, August 5.92 1/2, September 5.92 1/2, Oktober 5.97 1/2, Manitoba II loco 5.80, August 5.80, September 5.80, Oktober 5.85. Gerste: Platagerste 64/65 kg August/Septbr. 3.37 1/2, Donaugerste 60/61 kg August/September 3.07 1/2, 64/65 kg August/September 3.17 1/2, 67/68 kg August/September 3.32 1/2. Mais: Platamais August 3.10, September 3.15, Oktober 3.20, Donamais August/September 3.05.

**Vom Mehlmarkt.** Hamburg, 10. August. (Offizielle Preisnotierungen des Vereins Hamburg-Altonaer Mehlhändler e. V.) Tendenz: ruhig. Weizenmehl: Auszugmehl hiesiger Mühlen 3 1/2—3 3/4 R. M., Rundstückmehl hiesiger Mühlen 28—28 1/2 R. M., inländ. Auszugmehl 30 1/2—33 1/2 R. M., inländ. 65—70% Weizenmehl 25—27 R. M., Amerikanisches Weizenmehl ab Kai Hamburg 5 1/2—5 3/4 R. M., Roggenmehl: Roggenfeinmehl hiesiger Mühlen 22—23 1/2 R. M., Roggenmehl hiesiger Mühlen 17 1/2—18 1/2 R. M., 65—70% Roggenmehl inländischer Mühlen 22—23 1/2 R. M., Roggenmehl inländ. Mühlen 17 1/2—18 1/2 R. M. Die Preise verstehen sich per 100 kg brutto für netto inkl. Sack.

**Berlin, 10. August. Produktenbörse.** Weizen, 76 kg 173—175, Roggen, 71/72 kg, 140—142, neue Wintergerste, zweizellig, 146—154, 4zeilig, 135—138, Hafer 134—140, Weizenmehl 22 1/2—26 1/2, Roggenmehl 19.60—21.60, Kleie 9.20—9.30, Viktoriaerbsen 24—30, Kleine Speiserbsen 20—22, Futtererbsen 13 1/2—15, Wicken 14 1/2—16, Leinkuchen 14.50—14.70, Erdnußkuchen, 14.80\*, Erdnußkuchenehl ab Hamburg 15.40\*, Trockenschnittsel 8.60—8.70, Extrahiertes Sojabohnenschrot, ab Hamburg 13.50—13.60\*, Extrahiertes Sojabohnenschrot ab Stettin 14.20\*, Kartoffelflocken 13.20—13.50, Tendenz: ruhig. \* inkl. Monopolzuschlag.

Kartoffeln, weiße, alte 1.30—1.40, Odenwälder, blaue, 1.35 bis 1.50, andere gelbe 1.40—1.65 R. M.

**Berlin, 10. August. Handelsrecht. Lieferungs geschäfte.** (Schluß.) Weizen, September 189 1/2—189 1/2 (vor Schluß 189 1/2—189 1/2), Oktober 191—191 (191—191), Dezember 193—193 (193—193 1/2), Roggen: September 155 1/2—155 1/2 (155 1/2—155 1/2), Oktober 158 bis 158 (158—158), Dezember 160 1/2—160 1/2 (160 1/2—160 1/2). Hafer ruhig.

**Liverpool, 10. August. Weizen.** (Anfang) Oktober 5 s 7 1/2 d bez. (vor. Not. 5 s 6 1/2 d W.), Dez. 5 s 9 1/2 d bez. (6 s 8 1/2 d W.), März 5 s 11 d bez. (5 s 10 1/2 d W.). Tendenz: fest.

### Baumwolle.

**Hamburg, 10. August. Loko-Notierungen für ostindische Baumwolle.** (Mitgeteilt vom Verein der am Baumwollhandel beteiligten Firmen.) Superfine mgd. Seinde white roughish Bremen Kl. I 4.10 d Fine med. Oomra Standard I Bremen Kl. II 4.75 d. Tendenz: stetig.

**Bremen, 10. August. Baumwolle-Terminnotierungen.** (Anfang.) Tendenz: befestigt. Oktober 10.95 B., 10.91 G., Dezember 11.19 B., 11.16 G., Januar 11.26 B., 11.24 G., März 11.40 B., 11.36 G., Mai 11.55 B., 11.52 G., Juli 11.67 B., 11.64 G., 11.66 bez.

**Bremen, 10. August. Baumwolle middling universal standard** 28 mm loko 11.27 Dollarcent per lb.

**Bremen, 10. August. Baumwolle-Terminnotierungen.** (Amtlich.) Tendenz: stetig. Oktober 10.95 B., 10.90 G., Dezember 11.14 B., 11.13 G., 11.13 bez., Januar 11.24 B., 11.23 G., 11.24 bez., März 11.34 B., 11.33 G., 11.34 bez., Mai 14.50 B., 11.46 G., 11.50 bez., Juli 11.62 B., 11.61 G., 11.62 bez.

**Alexandria, 10. August. Baumwolle-Terminnotierungen.** (Schluß.) Sakellaridis: November 15.02 (vor. Not. 14.92), Januar 15.40 (16.38), Ashmouni: August 12.60 (12.61), Oktober 12.30 (12.30).

### Butter.

**Hamburg, 10. August. Notierungen der Hamburger Butternotierungskommission.** (Erzeuger-Abrechnungspreise ab Meierei, station ohne Faß, per 50 kg netto.) 1. Qualität 118 R. M., 2. Qualität 116 R. M. Tendenz: fest.

**Kopenhagen, 10. August.** Der Preis für dänische Butter stellte sich auf 1,72 Kr. pro kg wie in der Vorwoche.

### Garne und Stoffe.

Die Stuttgarter Richtpreise für Garne im August herabgesetzt. Auf der am 9. August 1933 in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse setzte, laut Drahtbericht des Konfektionär, ein Preisrückgang ein, der bei Baumwollgarne 4—5 Pfg. pro kg und bei Baumwollgewebe 0,3—0,5 Pfg. pro Meter betrug. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): Nr. 20 engl. Trossel per kg 1,53—1,57 R. M. (1,57—1,61), Nr. 30 engl. Trossel per kg 1,87—1,91 R. M. (1,92—1,96), Nr. 36 engl. Trossel per kg 1,95—1,99 R. M. (1,99—2,03), Nr. 42 engl. Pincops per kg 2,05 bis 2,09 R. M. (2,09—2,13). Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten): 88 cm Cretonne 16/16 aus 30/30er per m 31—32 Pfg. (31—32,5), 88 cm Renforce 16/16 aus 30/30er per m 29,6—30,6 Pfg. (30—31), 86 cm glatte Kattune 19/18 aus 36/42er per m 23,4—24,4 (23,7—24,7) Pfg. Die Notierungen der letzten Börse in Klammer. Die nächste Börse findet am 23. August 1933 in Stuttgart statt.

### Gewürze.

**Hamburger Gewürzmarkt** am 10. August. (Privatbericht.) Ganzer weißer Muntokpfeffer loko 41 R. M., ganzer weißer Batavia-Muntokpfeffer loko 41,50 R. M., ganzer schwarzer Lampongpeffer loko 37 R. M., ganzer schwarzer Tellicherrypeffer loko 39 R. M., ganzer Jamaika-Piment loko 18,25 R. M., ca. 110er Penang-Macisnüsse loko 40,50 R. M., ganze Zanzibar-Nelken loko 37 R. M., ganzer Japan-Ingwer loko 18,50 R. M. Tendenz: Pfeffer und Piment ruhig, Nelken stetig.

### Häute.

**Moskau, 10. August.** Am zweiten Tage der Leningrader Warenauktionen erzielten Fehwammefutter stark anziehende Preise; es wurden 3000 Stück zu je 16 \$ für Pariser und Londoner Rechnung gekauft. Ferner wurden 1000 ausgestellte Hamster, für welche vor allem Pariser Firmen Interesse zeigten, abgesetzt. Niedere Sorten von hochwertigen Rotfüchsen wurden gut verkauft, wobei die Käufer höhere Preise als die Rabattpreise auf geringere Sorten bezahlten. Hauptkäufer war Amerika. Den höchsten Preis von 28 \$ erzielten Jakutsker Füchse. Minderwertige Tiere fanden wenig Beachtung. Sehr fest lagen auch sibirische Dunkelgrau-Füchse. Den höchsten Preis erzielten dunkelgraue Kamshatka mit 35,5 \$, ferner wurden 63 amerikanische Graufüchse zum Preise von je 43 \$ abgesetzt. Luchspelze wurden ausverkauft, wobei Blaufuchs mit 50 \$ den höchsten Preis erzielten. Bei guter Tendenz wurden auch 6000 Weißfüchse zum Preise von 43,5 \$ verkauft.

### Jute.

**Calcutta, 10. August. Jute.** (Schluß.) Tendenz: ruhig. Erste Marken: Loko 27 1/2 Vkr. (vor. Not. 28 1/2 bez. Vkr., September 28 1/2 Vkr. (29 1/2 bez. Vkr.). Geringe Marken: Loko 28 1/2 Vkr. (27 1/2 Vkr.), September 27 1/2 Vkr., 28 1/2 bez.).

### Kaffee.

**Hamburger Kaffeeamt** am 10. August. (Privatbericht.) Auch am heutigen Lokomarkt nahm das Geschäft bei unveränderten Forderungen keinen größeren Umfang an als in den letzten Tagen und im Verkehr mit Brasilien blieb es ebenfalls auf vereinzelte Abschlüsse auf Basis letzter Offerten beschränkt. Am Terminmarkt wurde nur September notiert, und zwar im Kontrakt um 1 Pfg. höher Geld, im Kontrakt II unverändert. Die Stimmung blieb lustlos.

**Kaffee-Terminkontrakt I.** Amtliche Notierungen für Hamburger Terminkaffee Basis Superior Santos. Im Pfg. für 1/2 kg netto. Hamburg, 10. August, 10 Uhr vorm., sämtliche Termine gestrichen. 12.30 Uhr September 31 G.

**Kaffee-Terminkontrakt II.** Amtliche Notierungen für Hamburger Terminkaffee Basis Superior Santos. In Pfg. für 1/2 kg netto. Hamburg, 10. August, 10 Uhr vorm., sämtliche Termine gestrichen. 12.30 Uhr: September 18 B.

**19.688 Mill. Sack Kaffee in Brasilien zerstört.** Nach Mitteilung des nationalen Kaffeezentrums wurden bis zum 31. Juli folgende Kaffeemengen zerstört: Santos 6.50 (bis 16. Juli 6.888) Mill. Sack, Rio 1.503 (1.503), Victoria 0.632 (0.632), Sao Paulo 10.583 (9.887), anderswo 0.467 (0.466), total 19.688 (18.876) Mill. Sack.

### Kakao.

**Hamburger Rohkakaomarkt** am 10. August. (Mitgeteilt von Wilhelm Rackwitz in Hamburg.) Der heutige Markt war ruhig und unverändert.

**Accra good fermented 26 s 3 d bis 26 s 6 d** cif je nach Position, loko Haupternte je nach Qualität 18 1/2—19 R. M., neue Ernte November/Januar 25 s 9 d bis 26 s cif. Lagos faq. Juli-August 24 s 6 d cif. Thomé superior auf Approbation je nach Sicht 27 s 3 d bis 27 s 6 d cif. Bahia superior Juli/Okt. 27 s Kostfracht. Superior Sommer-Arriba August/Sept. 13 1/2 s Kostfracht. Superior Epoca Arriba August/Sept. 11 s Kostfracht. Trinidad Plantation erste Marken 31 s Kostfracht.

### Kautschuk.

**Hamburger Kautschukmarkt** am 10. August. (Bericht der Firma Gustav F. Hübener in Hamburg.) Der heutige Markt eröffnete im Allgemeinen gegen gestern unverändert; die Nachfrage war nicht besonders lebhaft. Standard ribbed smoked Sheets loko 4 1/2 s d Kfr., April/Juni 4 1/2 s d Kfr., Juli/September 4 1/2 s d Wert.

**Singapore, 10. August. Kautschuk-Terminnotierungen.** (Schluß.) August 13 1/2 s (vor. Not. 13), Oktober/Dezember 13 1/2 s (13 1/2), Januar/März 13 1/2 s (13 1/2). Tendenz: ruhig. Wechsel Singapore 2/4 —.

### Metalle.

| Hamburg, 10. August. |       |       |      |
|----------------------|-------|-------|------|
| Kupfer               | Brief | Geld  | bez. |
| August               | 50.50 | 50.00 | —    |
| September            | 50.75 | 50.00 | —    |
| Oktober              | 51.00 | 50.25 | —    |
| November             | 51.25 | 50.50 | —    |
| Dezember             | 51.50 | 51.00 | —    |
| Januar               | 51.75 | 51.25 | —    |
| Februar              | 52.00 | 51.50 | —    |
| März                 | 52.25 | 52.00 | —    |
| April                | 52.50 | 52.25 | —    |
| Mai                  | 52.75 | 52.50 | —    |
| Juni                 | 53.00 | 52.75 | —    |
| Juli                 | 53.25 | 53.00 | —    |

Tendenz: stetig.

| Zinn Kontrakt B. |      |      |   |
|------------------|------|------|---|
| Brief            | Geld | bez. |   |
| August           | 314  | 308  | — |
| September        | 314  | 308  | — |
| Oktober          | 314  | 308  | — |
| November         | 314  | 308  | — |
| Dezember         | 314  | 308  | — |

Tendenz: ruhig.

| Hüttenrohstahl   |       |       |   |
|------------------|-------|-------|---|
| Brief            | Geld  | bez.  |   |
| August           | 23.50 | 23.00 | — |
| Feinblech        | 42.00 | 38.00 | — |
| Feingold         | —     | —     | — |
| Platin (Abfälle) | —     | —     | — |
| Detailpreis      | —     | —     | — |

| Antimon   |       |       |   |
|-----------|-------|-------|---|
| Brief     | Geld  | bez.  |   |
| August    | 23.75 | 23.50 | — |
| September | 23.75 | 23.50 | — |
| Oktober   | 23.75 | 23.50 | — |
| November  | 23.75 | 23.50 | — |
| Dezember  | 23.75 | 23.50 | — |

| Zinn Kontrakt A. |       |       |   |
|------------------|-------|-------|---|
| Brief            | Geld  | bez.  |   |
| August           | 23.75 | 23.50 | — |
| September        | 23.75 | 23.50 | — |
| Oktober          | 23.75 | 23.50 | — |
| November         | 23.75 | 23.50 | — |
| Dezember         | 23.75 | 23.50 | — |

| Hüttenrohstahl |       |       |   |
|----------------|-------|-------|---|
| Brief          | Geld  | bez.  |   |
| August         | 23.75 | 23.50 | — |
| September      | 23.75 | 23.50 | — |
| Oktober        | 23.75 | 23.50 | — |
| November       | 23.75 | 23.50 | — |
| Dezember       | 23.75 | 23.50 | — |

Tendenz: lustlos.

**London, 10. August. Metalle.** (Anfang.) Kupfer per Kasse 36 1/2 s (letzter Schluß 36 1/2 s), per 3 Monate 36 1/2 s bez. Wert (36 1/2 s—36 1/2 s), Elektrolyt 41—42 (41—41 1/2). — Zinn per Kasse 216 1/2 s (215 1/2 s—215 1/2 s), per 3 Monate 216 1/2 s Kfr. (215 1/2 s—215 1/2 s). — Blei prompt 12 1/2 s bez. Kfr. (12 1/2 s), entfernte Sichten 12 1/2 s bez. Kfr. (12 1/2 s). — Zink prompt 16 1/2 s bez. Kfr. (16 1/2 s), entfernte Sichten 17 1/2 s bez. Kfr. (17).

| Kupfer        |       |       |   |
|---------------|-------|-------|---|
| Brief         | Geld  | bez.  |   |
| per Kasse     | 36.75 | 36.87 | — |
| per 3 Monate  | 37.00 | 36.87 | — |
| Settle-Preis  | 36.75 | 36.87 | — |
| Elektrolyt    | 41.00 | 41.50 | — |
| Stl. selected | 39.50 | 40.75 | — |
| berong sheets | 68.00 | 68.00 | — |

**Hamburger Oelmarkt** am 10. August. Leinöl, prompt/Dezember 36 1/2 R. M., Januar 37 R. M. Rüböl prompt/Dezember 49 R. M., Kokosöl, prompt/Dezember 25 1/2 R. M., Palmkernöl, roh, prompt/Dezember 23 R. M., Sojabohnenöl, roh, prompt/Dezember 27 1/2 R. M. (In Leihfässern zu Kaufbedingungen des Verbandes deutscher Oelmöhlen.) Tendenz: Leinöl fest, sonst still.

### Rels.

**Hamburger Reismarkt** am 10. April. (Privatbericht.) Mangets besonderer Anregungen blieb der Markt in Haltung und Preisen unverändert.

Bruchreis 1 8.25 R. M., II 7.90 R. M., Burma I RO 9.05 R. M., Bassem 00/0 glas. 9.85 R. M., 0000 glas. 11.15 R. M., Arracan 00/000 9.90 R. M., Moulemin 000 11.80 R. M., Siam 000 glas. 11.95 R. M., 0000 glas. 13.95 Reichsmarkt, Extra fancy Blue-roce glas. 18.80 R. M., Carolina glas. 18.80 R. M., Italiener 6/0 glas. 12.80 R. M. (Die Preise verstehen sich für 50 kg loko verzollt inkl. Ausgleichsteuer und 1 R. M. per 1000 kg Monopolabgabe.)

### Schellack.

**Calcutta, 10. August. Schellack.** (Schluß.) Tendenz: stetig. Loko 23 1/2 Kfr. (vor. Not. 23 1/2 Vkr.), August 24 Kfr. (23 1/2 Kfr.), September 27 bez. (26 1/2 Kfr.).

### Schmalz.

**Vom Schmalzmarkt.** Hamburg, 10. August. (Privatbericht.) American Steamlard in Tierces a ca. 170 kg netto cif Hamburg 16 1/2 \$, ab Kai 16 1/2 \$. Pure Lard in Kisten a 25 kg netto verschiedene Marken 18 \$, per 4 Kisten netto bis 18 1/2 \$. Pure Lard in Tierces a ca. 170 kg netto % \$ teurer Hamburger Schmalz im Dritteltonnen a 100 kg netto verzollt ab Stadtlager 16 1/2 R. M. Tendenz: stetig.

### Zucker.

| Amtliche Preisnotierung für Terminzucker. |       |      |      |
|-------------------------------------------|-------|------|------|
| Hamburg, 10. August, 10.30 Uhr vorm.      | Brief | Geld | bez. |
| August                                    | 5.05  | 4.90 | —    |
| September                                 | 5.05  | 4.90 | —    |
| Oktober                                   | 5.25  | 5.00 | —    |
| November                                  | 5.35  | 5.10 | —    |
| Dezember                                  | 5.40  | 5.20 | —    |
| Januar 1934                               | 5.50  | 5.30 | —    |
| Februar                                   | 5.60  | 5.40 | —    |
| März                                      | 5.70  | 5.50 | —    |
| April                                     | 5.80  | 5.60 | —    |
| Mai                                       | 5.90  | 5.70 | —    |
| Juni                                      | 6.00  | 5.80 | —    |
| Juli                                      | 6.10  | 5.90 | —    |

Tendenz: kaum behauptet.

Tendenz: ruhig.

**Hamburger Zuckermarkt** am 10. August. (Privatbericht.) Die Preise für effektive Ware sind bei weiterer Verknappung des Angebots infolge verschlechterten Wasserstandes der Elbe weiter erhöht. Tschechische Kristalle Feinkorn, prompt 8 s 1 1/2 d, September 8 s 2 1/2 d. Der Terminmarkt verhielt sich abwartend bei größerer Zurückhaltung der Verkäufer.

| Magdeburg, 10. August.   |       |      |      |
|--------------------------|-------|------|------|
| Termin-Zuckernotierungen |       |      |      |
|                          | Brief | Geld | bez. |
| August                   | 5. —  | 4 90 | —, — |
| September                | 5. —  | 4 90 | —, — |
| Oktober                  | 5. 20 | 5 —  | —, — |
| November                 | 5. 30 | 5 10 | —, — |
| Dezember                 | 5. 35 | 5 20 | —, — |
| März                     | 5 70  | 5 60 | —, — |
| Mai                      | 5 90  | 5 70 | —, — |
| Juni                     | —, —  | —, — | —, — |
| Juli                     | —, —  | —, — | —, — |

| Gemahlener Mehl               |       |
|-------------------------------|-------|
| prompt per 10 Tage . . . —, — |       |
| August                        | 32.70 |
| September                     | —, —  |
| Melasse-Weiszucker            | —, —  |
| Melasse-Rohrzucker            | —, —  |



## Industrielle Gütererzeugung im Anstieg

Die Weltproduktion auf dem Stande von 1931. — Unterschiede des Tempos in den verschiedenen Ländern.

Die Industrieproduktion der Welt hat sich von dem Rückschlag in den Frühjahrsmonaten rasch erholt. Die Indexziffer der industriellen Gütererzeugung der Welt (1928 = 100) die von 75,1 im Dezember 1932 auf 78,4 im März 1933 gefallen war, ist, wie im Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung ausgeführt wird, nach vorläufigen Berechnungen bis Mitte d. J. auf 91,4 gestiegen. Damit hat sich das industrielle Produktionsvolumen der Welt seit dem Tiefstand im Juli v. J. (69,1) um rund ein Drittel erhöht. Diese Zunahme bedeutet, in Preisen des Jahres 1928 gerechnet, eine monatliche Mehrproduktion von netto 8 Milliarden RM. Dem Niveau nach ist ungefähr der Stand vom Frühjahr 1931 wieder gewonnen worden.

Nach vor einem Vierteljahr war festzustellen, daß die Bewegungsrichtung der Industrieproduktion in den einzelnen Ländern ganz verschieden sei, gegenwärtig ist sie hingegen viel einheitlicher. Die weltwirtschaftliche Konsolidierung hat an räumlicher Ausbreitung und damit an Beharrungsvermögen und Stärke gewonnen. Im Tempo der Produktionssteigerung bestehen allerdings nach wie vor große Unterschiede. Sie werden auch bei Fortgang der konjunkturellen Entspannung nicht verschwinden, weil die einzelnen Länder unter ganz verschiedenen Strukturbedingungen stehen.

Während z. B. die Produktion in den Vereinigten Staaten, verglichen mit dem Vorjahr, um etwa die Hälfte, in Deutschland um 15% gestiegen ist, hält sie sich in Ländern wie Oesterreich und Polen nur wenig über Vorjahrs Höhe. In Großbritannien und Kanada wird der Vorjahrsstand sogar um einiges unterschritten. Dabei hat zwar die Aufgabe des Goldstandards seinerzeit Länder, wie Großbritannien, vor den ungünstigen Rückwirkungen der internationalen Kreditkrisis auf die Produktion bewahrt, neuerdings ist aber eine stimulierende Wirkung der Pfundentwertung auf die Produktion kaum mehr festzustellen.

Am stärksten ist die Industrieproduktion u. a. in den Vereinigten Staaten von Amerika, Japan, Deutschland und Frankreich gestiegen. In Japan handelt es sich in erster Linie um Auswirkungen einer fortschreitenden Inflation. In den Vereinigten Staaten haben die kreditpolitischen Maßnahmen und die öffentliche Arbeitsbeschaffung produktionssteigernd gewirkt. Arbeitsbeschaffung ist auch für die Entwicklung in Deutschland von entscheidender Bedeutung. Die relativ günstige Entwicklung der Produktion in Frankreich, einem Land, in dem weder Arbeitsbeschaffung noch inflatorische Kreditpolitik getrieben wird, mag mit der besonderen Struktur der französischen Volkswirtschaft, der glücklichen Mischung von kleinerer Industrie und Landwirtschaft sowie mit der großen Finanzkraft der französischen Wirtschaft zusammenhängen.

Bemerkenswert sind die Unterschiede in der Entwicklung der amerikanischen und der deutschen Industrieproduktion, während

sich in Deutschland mehr eine allmähliche aber stetige Aufwärtsentwicklung herausgebildet hat, setzte sich die Bewegung in den Vereinigten Staaten sprunghaft und nicht ohne Rückschläge durch. Es dürften sich daher Rückschläge in USA. schärfer als in Deutschland auswirken. Die Aufwärtsbewegung der Industrieproduktion in der Welt stützt sich auf eine verhältnismäßig breite Front von Branchen. So hat sich in den letzten Monaten die Produktion von wichtigen Investitionsgütern, wie Eisen und Stahl, ferner von Erdöl und Kraftfahrzeugen erhöht. Andererseits hat aber auch die Textilproduktion und die Produktion von Papierkräftig zugenommen. Steinkohlen- wie auch Braunkohlenförderung liegen über dem Vorjahresstand, und der Weltaufbau hat sich seit Beginn dieses Jahres nicht mehr vermindert.

\* **Packard-Automobile wieder rentabel.** Die bekannte amerikanische Automobilfabrik Packard Motor Car Company schließt das zweite Quartal des laufenden Jahres mit einem Reingewinn von 0,02 Mill. \$ ab gegenüber einem Verlust von 1,13 Mill. \$ im ersten Jahresviertel und von 0,95 Mill. \$ im zweiten Quartal des Vorjahres. Für die erste Jahreshälfte weist die Gesellschaft einen Nettoverlust von 1,11 Mill. \$ aus gegen 2,51 Mill. \$ im gleichen Zeitraum des Vorjahres und 0,00 Mill. \$ im ersten Halbjahr 1931, jedoch gegenüber einem Reingewinn von 5,53 Mill. \$ im ersten Semester 1930 und von 14,68 Mill. \$ im ersten Semester 1929.

### Ausländische Devisen.

[illegible]

## Amtl. Kursbericht der Hamburger Börse

**Donnerstag, 10. August**

| Inländische Anleihen                 |            | 4 do. St.-R. 1910<br>m. n. B. 4.25G                |   | Schuldverschreibungen       |     | Verkehrs-Aktionen     |           | Inländische Anleihen |   |
|--------------------------------------|------------|----------------------------------------------------|---|-----------------------------|-----|-----------------------|-----------|----------------------|---|
| 6 Dt. Wertanl. 1932                  | —          | 3 1/2 do. St.-R. 1897                              | — | 6% Bergd.-Genoss. 75G       | —   | Bugsler-Reed. 140B    | —         | 6 Dtsch. Motor 128G  | — |
| 8 do 1935                            | 67G        | 3% do. G.A.-Eia.T.                                 | — | 4% Daimler-Benz 74G         | —   | Dt. Ostafrika         | —         | 107B                 | — |
| 6 Dtsch. Reichsanleihe v. 1927 kv.   | 88G        | 2 1/2 Ant. Elsa-G.                                 | — | 6% H. El. W. v. 1926 93.50b | —   | Flabg. D.-G. 69       | —         | 110.25a100.75b       | — |
| do. v. 1929                          | 99.75B.25G | —                                                  | — | 6% Klockner-Wk. 79B76G      | —   | HAPAG. ....           | 13a12.50b | —                    | — |
| 6 Dt. Reichsanleihe „K“              | 81.50G     | Hypotheken-Pfandbriefe                             |   | 6% Ver. Stahlw. 60b         | —   | Hamburg-Süd           | —         | —                    | — |
| 5 1/2 Dt. Int. Anl. (Young-Anl.)     | 13.50G     | 6% Dt. Schiffbel.-Bk.-Gold-Schiff-pfandbr. S. 8. — |   | 5% AEG. von 1911 und 1913   | 81G | Dt.-D.G. Hanns        | 18G       | —                    | — |
| 6 Pr. Staatsanl. v. 1928 (ausl.)     | 101.50G    | 6% Hbg.-Hyp.-Bk. Goldhyp.-Pfdbrief                 |   | 5% Blohm & Voos 70G         | —   | Ver.D.G. Kph.         | —         | —                    | — |
| 6 Pr. Schatzanw. v. 1929 u. 1931     | —          | Em. A. ————— 86G                                   |   | 5% Eutin-Lüb. Eia. 75G      | —   | Nordrd. Lloyd.        | 12.75G    | —                    | — |
| do. v. 1930                          | 100G       | Em. B. ————— 86.12b                                |   | 5% Hb.Frsh.-L. I 90G        | —   | Schles. D.-Co.        | —         | —                    | — |
| 6 Lübb.-St.-Anl. 1928                | 64.50G     | Em. E. ————— 86G                                   |   | 5% do. III 90G              | —   | Woermann              | 30B       | —                    | — |
| 6 Reichsbahn-Schatz. 1935            | 99.75G     | Em. D.F.G.H.J.K. 86.12a.25b                        |   | —                           | —   | AG. f. Verkehr        | 44B       | —                    | — |
| 6 Reichspost-Sch. v. 1930, 1934      | 100.35b    | 5 1/2 do. Liquid.-Gldpf. Em. L. 85.25aKl. (25a85b) |   | —                           | —   | Baltim. Ohio          | —         | —                    | — |
| do. v. 1931, 33                      | 100G       | 5 1/2 do. Mobilis.-Gldpf. Em. M. 80G               |   | —                           | —   | Can. Pacif. ....      | —         | —                    | — |
| 6 Dtsch. Anl. 1935                   | —          | 6% Lübeck-Hyp. I 80G                               |   | —                           | —   | Eut.-Lüb. Eia. 22B    | —         | —                    | — |
| 6 Dt. Schatzanw. v. 23               | 6.90B      | 6% do. II. .... 80G                                |   | —                           | —   | Hbg. Hochb. 61a50.50b | —         | —                    | — |
| 6 Hbg.-St.-Anl. v. 23                | —          | 6% do. III u. IV 80Bb                              |   | —                           | —   | Lüb.-Büchsen          | —         | —                    | — |
| do. Feb.-Aug.                        | K1.62.5b   | 6% do. V. .... 80G                                 |   | —                           | —   | Niederl. E. G. —      | —         | —                    | — |
| 6 Lübb.-St.-Anl. 23                  | 61G        | 6% Pr. Ctr.-Bd. — 80G                              |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| 6 do. Adl. Nov.                      | 61.05b     | 6% Cred. v. 1928 80G                               |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| 6 Dt. Anleihe 1910                   | 11.05b     | 5 1/2 Pr. Ctr.-Bd. — 80G                           |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| Hbg. do. ohne K. 10b                 | —          | 6% Cred. in Liquid. 83G                            |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| Komm.-S.-Anl. ohne                   | 9.75G      | 6% do. Anteielsch. 5.20b                           |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| 6 Dt. Anleihe 1910 (Nr. 1-90000) mit | 77.62aK1.5 | 6% Rh.-W. Bod.-Cred.-Bk. IV 82.50G                 |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| Hbg. A.-Anl. mit                     | 71B70.5G   | 5 1/2 do. Ligu. XI 85.50G                          |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| 6 Schl.-Holst. Prov. — mit           | —          | 6% Türk. Adm. 08. —                                |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| Komm. S.-Anleihe Serie I mit         | 70.75B     | 4% do. Bardad 14.87G                               |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| Serie II mit                         | 90.25G     | 4% do. do. II 11G                                  |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| 6 Schl.-Holst. Pr. — mit             | —          | 4% do. Zollv. 1911 5.15G                           |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| Anl. v. 1928, 29                     | —          | 4% Ung. St.-R. 19. —                               |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. m. n. B. —                                  |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. str. am. 14. —                              |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. G.-R. 4.25G                                 |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Gold-Rente m. n. B. 4.50G                   |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
| do. v. 1930                          | —          | 4% do. Kronen —                                    |   | —                           | —   | —                     | —         | —                    | — |
|                                      |            |                                                    |   |                             |     |                       |           |                      |   |

## Amtliche Kursnotierungen der Berliner Börse

**Donnerstag, 10. August**

[illegible]



Brandes gehen die Ansichten dahin, daß beim Baden durch einen schadhafteu Schornstein Funkenflug entstanden ist, der das Haus in Klammern setzte.

| Barometer reb. auf 00 C. u. d. Meerespiegel |                   | Thermometer Celsius | Lufttemperatur | Feuchtigkeit | Richtung |       |     |
|---------------------------------------------|-------------------|---------------------|----------------|--------------|----------|-------|-----|
| in mm                                       |                   | troden              | feucht         | in mm        | in Grad  |       |     |
| 9. 8.                                       | 2 Uhr nachmittags | 763.3               | +23.6          | +15.0        | +10.2    | 50    | W 4 |
| 9. 8.                                       | 2 Uhr abends      | 761.2               | +23.4          | +17.1        | +11.6    | 53    | W 4 |
| 10. 8.                                      | 8 Uhr vormittags  | 763.0               | +17.6          | +15.4        | +12.1    | 81    | W 1 |
| Mittlere Tagestemperatur des 9. 8.          |                   |                     |                |              |          | +18.6 |     |
| Mittleres Barometer                         |                   |                     |                |              |          | +16.2 |     |
| Mittleres Thermometer                       |                   |                     |                |              |          | +16.2 |     |
| Mittleres Feuchtigkeitsmittel               |                   |                     |                |              |          | +25.0 |     |
| Mittleres Lufttemperatur                    |                   |                     |                |              |          | +25.0 |     |
| Mittleres niedrige                          |                   |                     |                |              |          | +16.7 |     |
| Temperatur des Wassers um 8 Uhr morgens     |                   |                     |                |              |          | +19.6 |     |
| Frostgrad des Wassers um 8 Uhr morgens      |                   |                     |                |              |          | +19.6 |     |



# Schiffahrt-Zeitung der Hamburger Börsenhalle

Beilage zum Hamburgischen Correspondenten

Nr. 370

Donnerstag, 10. August 1933

203. Jahrgang

## Tarifikampf der deutschen Seehäfen gegen Gdingen

Ans Schiffahrtskreisen wird uns geschrieben: In der polnischen Presse wird gegen die deutsche Verkehrspolitik der Vorwurf erhoben, daß die Reichsbahn durch Übernahme der über Gdingen erreichbaren Frachten im Verkehr der deutschen Seehäfen mit der Tschechoslowakei, Ungarn und Rumänien den polnischen Bahnen einen Tarifikampf um die Bedienung des natürlichen Hinterlandes der polnischen Häfen aufzuzwingen habe.

Demgegenüber darf darauf hingewiesen werden, daß Polen seit Jahren mit allen Mitteln, insbesondere auf eisenbahntarifischer und zollpolitischer Gebiete bestrebt ist, für seinen neu errichteten Hafen Gdingen Verkehr heranzuziehen, der von jeher seinen Weg über die deutschen Ost- und Nordseehäfen genommen hat. Wenn demgegenüber die Deutsche Reichsbahn durch Eintritt in die Gdingener Frachten ihren angestammten Verkehr, den sie übrigens entgegen den unsinnigen Behauptungen der polnischen Presse niemals sabotiert, sondern schon im eigenen Interesse stets zur vollen Zufriedenheit der ausländischen Verfrachter bedient hat, jetzt für die deutschen Seehäfen und für die deutsche Schiffahrt festzuhalten sucht, so befindet sie sich dabei nicht in der Stellung des Angreifers, sondern in der Abwehr. Der Tarifikampf ist vielmehr von polnischer Seite selbst entfesselt worden. Seine tiefere Ursache liegt in der Notwendigkeit, Verkehr für den Hafen Gdingen zu schaffen, den Polen aus politischen Gründen errichtet hat und nun zum Nachteil des Danziger Hafens mit allen Mitteln zu fördern bestrebt ist, obwohl der Hafen Danzig nach dem Versailler Vertrag vom polnischen Staat als Zugang zum Meere benutzt werden soll und den Bedürfnissen der polnischen Wirtschaft voll und ganz genügt hätte. Der bloße Abwehrcharakter der deutschen Tarifmaßnahme geht übrigens auch noch daraus hervor, daß die Gdingener Frachten nicht einfach übernommen, geschweige denn etwa unterboten werden, sondern daß die Gdingener Frachtsätze für alle deutschen Häfen, ausgenommen den besonders notleidenden Hafen Stettin noch um 25 Rpf. für 100 kg erhöht werden. Außerdem müssen für die deutsche Strecke stets bestimmte Mindestsätze verblichen.

Es ist auch abwegig, der Tarifmaßnahme der Reichsbahn politische Gründe zu unterschreiben. Daß die Reichsbahn vielmehr dabei lediglich aus kaufmännischen und volkswirtschaftlichen Rücksichten gehandelt hat, ergibt sich eindeutig auch daraus, daß auch die am Verkehr mit Triest beteiligten Eisenbahnverwaltungen dem deutschen Vorgehen völlig entsprechende Abwehrmaßnahmen ergriffen haben. Die deutschen Seehäfen und die deutsche Schiffahrt werden von der Reichsbahn auch für die Zukunft fordern müssen, daß sie dem Einbruch der polnischen Häfen in ein durch jahrzehntelange Wirtschaftsentwicklung der deutschen Seehäfen zugewiesenes Wirtschaftsgebiet mit allem Nachdruck entgegentritt. Daher dürfte nach deutscher Auffassung auch die offenbar von polnischer Seite angestrebte Aufteilung des mitteleuropäischen Hinterlandes zwischen den deutschen und den polnischen Häfen nicht in Betracht kommen können.

## Aus dem Hafen

Das Tankmotorschiff Franz Classen ist nach Hamburg zurückgekehrt und erledigte an der Reihertiergasse einige Reparaturarbeiten. Das Schiff wird hier bis zum 1. September stillliegen. — Der Dampfer Harald ist an die Blohm & Voß-Werft gelegt worden und wird am Sonnabend wieder nach See abgefertigt.

### Fremder Charterdampfer.

Der norwegische Dampfer Lica, der im Hamburger Hafen für die Derutra geladen hat, hat den Hafen wieder nach See verlassen.

### Erwarteter Passagierdampfer.

Der amerikanische Passagierdampfer Washington wird heute nachmittags 4 Uhr in Hamburg erwartet und macht am Schuppen 84 fest.

### Weitere Touristenschiffe kommen nach Hamburg.

Am 14. August wird der französische Touristendampfer Colombie im Hamburger Hafen eintreffen und im Schiffbau Hafen festmachen. Die Passagiere werden nach kurzer Besichtigung unserer Stadt wieder in See gehen. Am 15. August wird der englische Passagierdampfer Viceroy of India im Hamburger Hafen eintreffen und die Passagiere zur Besichtigung unserer Stadt an der Ueberseebücke landen.

Windwarnung. Ostliche und mittlere Ostsee. Ausläufer rasch von Südschweden nach finnischem Meerbusen ziehend. Gefahr starker bis steter westlicher Winde. Signalball.

## Don Uebersee

Ankunft des Hapag-Dampfers Deutschland. Der Dampfer Deutschland der Hamburg-Amerika Linie (Kapitän Dau) trifft von New York kommend, voraussichtlich am Freitag, 11. August, mittags in Cuxhaven ein. Die Landung der Passagiere erfolgt in Cuxhaven, von wo die Weiterbeförderung nach Hamburg mit Sonderzügen stattfindet. Nähere Auskunft erteilt die Abteilung Gepäckdienst der Hamburg-Amerika Linie, Glockengießerwall, neben dem Hamburger Hauptbahnhof, die am Donnerstag bis 22 Uhr und am Freitag von 7 Uhr ab geöffnet ist. Fernsprecher: 32 4358, 32 4419, 32 5001, 32 6920.

## Binnenschiffahrt

Frachtnotierungen der Ruhrorter Schifferbörse am 9. August. Frachtsätze von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Mannheim 0,90 R.M., Frankfurt 1,05 R.M., Hanau und Karlsruhe 1,10 R.M., Aschaffenburg und Lauterburg 1,15 R.M., Straßburg 1,40 R.M., Rotterdam 0,85—0,90 R.M., Antwerpen-Gent 1,30 R.M., Brüssel 1,70 R.M., Lüttich 1,90 R.M.; von den Häfen des Rhein-Ruhr-Kanals nach Mainz-Mannheim 1,10 R.M., Frankfurt 1,25 R.M., Hanau und Karlsruhe 1,10 R.M., Aschaffenburg und Lauterburg 1,25 R.M., Straßburg 1,60 R.M., Rotterdam 1,10 R.M., Antwerpen-Gent 1,50 R.M., Brüssel 1,90 R.M., Lüttich 2,10 R.M. Bei den Bierschiffen 10% Kokszuschlag, bei den Talfrachten Höchstabladetiefe 2,30 m, außer Lüttich. Schlepplöhne von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz 0,85—0,90 R.M., Mannheim 0,90—1,00 R.M. Die an der Schifferbörse notierten Frachten sind die reinen Wasserfrachten, also ausschließlich Schlepplohn, Einladungskosten, Ufergeld, Versicherungen, Leichterkosten, Speditionsgebühren usw. Sie sind nach den neuen Verordnungen vom 26. Juni 1933 abgeschlossen.

## Versicherungswesen

Vom Londoner Versicherungsmarkt. An der Londoner Börse wurden am 8. August bei Lloyds für nachstehende Schiffe folgende Deckversicherungsprämien bezahlt bzw. notiert.

|                                                             | S. S.    | S. S.    |
|-------------------------------------------------------------|----------|----------|
| D. Alkaid, bei Kap Orlov auf Grund geraten                  | 70 Gs. % | 70 Gs. % |
| D. Panos, auf 34,6 Gr. S. und 54,1 Gr. W. auf Grund geraten | 60 Gs. % | 60 Gs. % |

## Schiffsverkehr im Hafen Hamburg

### Hamburg, Altona, Harburg-Wilhelmsburg

Der Schiffsverkehr hielt sich einkommend im Monat Juni etwa in Grenzen des Vormonats. Insgesamt sind im Berichtsmontat angekommen: 1480 Schiffe mit 1582 891 NRT. (Dampfer, Motorschiffe und Segler) gegen 1665 Schiffe mit 1558 456 NRT. im Mai und gegen 1449 mit 1436 505 im April; darunter 980 deutsche Schiffe mit 673 271 NRT. gegen 1152 deutsche Schiffe mit 665 510 NRT. im Mai. — In Ladung sind im Monat Juni angekommen: 1124 Schiffe mit 1452 935 NRT. und leer oder in Ballast 356 mit 129 956 NRT.

Von Hamburg abgegangen sind im Juni 1723 Schiffe mit 1568 722 NRT. (Dampfer, Motorschiffe und Segler) gegen 1665 Schiffe mit 1641 883 NRT. im Mai, darunter 1236 deutsche Schiffe mit 677 457 NRT. gegen 1340 deutsche Schiffe mit 696 503 NRT. im Monat Mai. — In Ladung sind im Juni insgesamt 1560 Schiffe mit 1237 600 NRT. angekommen gegen 1638 Schiffe mit 1267 209 NRT. im Mai, während 163 Schiffe mit 331 122 NRT. in Ballast oder leer den Hafen im Juni verließen.

## Schiffsverkehr im Hafen Hamburg im Juni

Die Übersicht umfaßt nur die aus See angekommenen und nach See abgegangenen Schiffe, soweit sie ihre Reisen zu Handelszwecken gemacht haben. Die Zahlen sind nicht als endgültig anzusehen.

| ANGEKOMMENE SEESCHIFFE:              |           |           |                         |           |                                  |          |         |           |                      |          |  |
|--------------------------------------|-----------|-----------|-------------------------|-----------|----------------------------------|----------|---------|-----------|----------------------|----------|--|
| FLAGGEN                              | Insgesamt |           | Dampf- und Motorschiffe |           | Segelschiffe einschl. Seelichter |          | beladen |           | in Ballast oder leer |          |  |
|                                      | Zahl      | N. R. T.  | Zahl                    | N. R. T.  | Zahl                             | N. R. T. | Zahl    | N. R. T.  | Zahl                 | N. R. T. |  |
| Deutsche                             | 980       | 673 271   | 439                     | 613 739   | 541                              | 59 532   | 662     | 602 841   | 318                  | 70 430   |  |
| Belgische                            | 4         | 6 012     | 4                       | 6 012     | —                                | —        | 4       | 6 012     | —                    | —        |  |
| Brasilianische                       | 2         | 9 050     | 2                       | 9 050     | —                                | —        | 2       | 9 050     | —                    | —        |  |
| Britische                            | 161       | 298 691   | 161                     | 298 691   | —                                | —        | 149     | 277 160   | 12                   | 21 531   |  |
| Dänische                             | 63        | 55 800    | 56                      | 55 180    | 7                                | 620      | 59      | 52 816    | 4                    | 2 284    |  |
| Danziger                             | 6         | 29 354    | 6                       | 29 354    | —                                | —        | 5       | 29 262    | 1                    | 32       |  |
| Finnische                            | —         | —         | —                       | —         | —                                | —        | —       | —         | —                    | —        |  |
| Französische                         | 13        | 38 191    | 13                      | 38 191    | —                                | —        | 10      | 19 719    | 3                    | 18 472   |  |
| Griechische                          | 4         | 11 954    | 4                       | 11 954    | —                                | —        | 4       | 11 954    | —                    | —        |  |
| Islandische                          | 2         | 1 905     | 2                       | 1 905     | —                                | —        | 2       | 1 905     | —                    | —        |  |
| Italienische                         | 5         | 11 663    | 5                       | 11 663    | —                                | —        | 5       | 11 663    | —                    | —        |  |
| Japanische                           | 5         | 23 344    | 5                       | 23 344    | —                                | —        | 4       | 17 033    | 1                    | 6 311    |  |
| Jugoslawische                        | 3         | 8 540     | 3                       | 8 540     | —                                | —        | 3       | 8 540     | —                    | —        |  |
| Lettsche                             | 2         | 643       | 2                       | 643       | —                                | —        | 2       | 643       | —                    | —        |  |
| Niederländische                      | 86        | 116 468   | 61                      | 114 238   | 25                               | 2 230    | 23      | 106 891   | 13                   | 9 527    |  |
| Nordamerikanische                    | 18        | 112 442   | 18                      | 112 442   | —                                | —        | 18      | 112 442   | —                    | —        |  |
| Norwegische                          | 59        | 83 069    | 58                      | 83 069    | 1                                | 24       | 59      | 83 069    | —                    | —        |  |
| Oesterreichische                     | 1         | 47        | —                       | —         | 1                                | 47       | —       | —         | 1                    | 47       |  |
| Panamaische                          | 3         | 7 484     | 3                       | 7 484     | —                                | —        | 2       | 7 280     | 1                    | 204      |  |
| Portugiesische                       | 8         | 12 498    | 8                       | 12 498    | —                                | —        | 8       | 12 498    | —                    | —        |  |
| Russische (U. d. S. S. R.)           | 19        | 38 949    | 19                      | 38 949    | —                                | —        | 19      | 38 949    | —                    | —        |  |
| Schwedische                          | 30        | 38 383    | 25                      | 37 971    | 5                                | 412      | 28      | 38 075    | 2                    | 308      |  |
| Spanische                            | 1         | 1 974     | 1                       | 1 974     | —                                | —        | 1       | 1 974     | —                    | —        |  |
| Tschechoslowakische                  | 4         | 884       | 4                       | 884       | —                                | —        | 4       | 884       | —                    | —        |  |
| Ungarische                           | 1         | 2 351     | 1                       | 2 351     | —                                | —        | 1       | 2 351     | —                    | —        |  |
| Insgesamt                            | 1480      | 1 582 891 | 900                     | 1 520 026 | 580                              | 62 865   | 1124    | 1 452 935 | 356                  | 129 956  |  |
| Davon im Verkehr mit deutschen Häfen | 424       | 162 069   | 131                     | 120 466   | 293                              | 41 603   | 282     | 126 233   | 142                  | 35 836   |  |
| außerdeutschen Häfen                 | 1056      | 1 420 822 | 769                     | 1 399 560 | 287                              | 21 262   | 842     | 1 326 702 | 214                  | 94 120   |  |
| Im Juni 1932                         | 1649      | 1 599 922 | 870                     | 1 519 782 | 779                              | 80 140   | 1099    | 1 458 810 | 550                  | 141 112  |  |
| Vom 1. Januar bis 30. Juni 1933      | 8672      | 8 812 386 | 5242                    | 8 435 834 | 3430                             | 376 552  | 6572    | 8 071 522 | 2100                 | 740 864  |  |
| Vom 1. Januar bis 30. Juni 1932      | 9327      | 9 115 928 | 5249                    | 8 742 149 | 4078                             | 323 779  | 6358    | 8 384 414 | 2339                 | 731 534  |  |

| ABGEGANGENE SEESCHIFFE:              |           |           |                         |           |                                  |          |         |           |                      |           |  |
|--------------------------------------|-----------|-----------|-------------------------|-----------|----------------------------------|----------|---------|-----------|----------------------|-----------|--|
| FLAGGEN                              | Insgesamt |           | Dampf- und Motorschiffe |           | Segelschiffe einschl. Seelichter |          | beladen |           | in Ballast oder leer |           |  |
|                                      | Zahl      | N. R. T.  | Zahl                    | N. R. T.  | Zahl                             | N. R. T. | Zahl    | N. R. T.  | Zahl                 | N. R. T.  |  |
| Deutsche                             | 1235      | 677 246   | 457                     | 611 868   | 778                              | 65 978   | 1168    | 582 551   | 67                   | 95 195    |  |
| Belgische                            | 4         | 6 012     | 4                       | 6 012     | —                                | —        | 4       | 6 012     | —                    | —         |  |
| Brasilianische                       | 2         | 10 258    | 2                       | 10 258    | —                                | —        | 2       | 10 258    | —                    | —         |  |
| Britische                            | 164       | 314 105   | 164                     | 314 105   | —                                | —        | 125     | 220 185   | 39                   | 33 920    |  |
| Dänische                             | 56        | 47 462    | 50                      | 47 177    | 6                                | 285      | 52      | 38 418    | 4                    | 9 044     |  |
| Danziger                             | 6         | 33 085    | 6                       | 33 085    | —                                | —        | 2       | 14 176    | 4                    | 18 909    |  |
| Finnische                            | 1         | 92        | 1                       | 92        | —                                | —        | 1       | 92        | —                    | —         |  |
| Französische                         | 12        | 31 608    | 12                      | 31 608    | —                                | —        | 11      | 29 602    | 1                    | 1 006     |  |
| Griechische                          | 3         | 9 044     | 3                       | 9 044     | —                                | —        | —       | —         | 3                    | 9 044     |  |
| Islandische                          | 2         | 1 905     | 2                       | 1 905     | —                                | —        | 2       | 1 905     | —                    | —         |  |
| Italienische                         | 6         | 15 079    | 6                       | 15 079    | —                                | —        | 5       | 12 949    | 1                    | 2 160     |  |
| Japanische                           | 5         | 24 302    | 5                       | 24 302    | —                                | —        | 4       | 19 944    | 1                    | 4 358     |  |
| Jugoslawische                        | 2         | 6 133     | 2                       | 6 133     | —                                | —        | —       | —         | 2                    | 6 133     |  |
| Lettsche                             | 2         | 643       | 2                       | 643       | —                                | —        | —       | —         | 2                    | 643       |  |
| Niederländische                      | 89        | 145 301   | 59                      | 112 828   | 30                               | 2 478    | 77      | 31 887    | 12                   | 35 474    |  |
| Nordamerikanische                    | 17        | 97 899    | 17                      | 97 899    | —                                | —        | 16      | 94 569    | 1                    | 3 330     |  |
| Norwegische                          | 58        | 91 804    | 57                      | 91 780    | 1                                | 24       | 40      | 55 800    | 16                   | 36 004    |  |
| Österreichische                      | —         | —         | —                       | —         | —                                | —        | —       | —         | —                    | —         |  |
| Panamaische                          | 4         | 7 758     | 4                       | 7 758     | —                                | —        | 4       | 7 758     | —                    | —         |  |
| Portugiesische                       | 5         | 6 234     | 5                       | 6 234     | —                                | —        | 5       | 6 234     | —                    | —         |  |
| Russische (U. d. S. S. R.)           | 18        | 38 467    | 18                      | 38 467    | —                                | —        | 15      | 32 872    | 3                    | 3 595     |  |
| Schwedische                          | 26        | 26 390    | 22                      | 26 116    | 4                                | 274      | 24      | 21 685    | 2                    | 4 705     |  |
| Spanische                            | 1         | 1 974     | 1                       | 1 974     | —                                | —        | —       | —         | 1                    | 1 974     |  |
| Tschechoslowakische                  | 4         | 8 020     | 4                       | 8 070     | —                                | —        | 3       | 663       | 1                    | 3 407     |  |
| Ungarische                           | 1         | 2 351     | 1                       | 2 351     | —                                | —        | —       | —         | 1                    | 2 351     |  |
| Insgesamt                            | 1723      | 1 568 722 | 904                     | 1 499 788 | 819                              | 68 934   | 1560    | 1 237 600 | 363                  | 129 122   |  |
| Davon im Verkehr mit deutschen Häfen | 510       | 196 579   | 141                     | 140 382   | 369                              | 44 197   | 482     | 146 379   | 28                   | 42 900    |  |
| außerdeutschen Häfen                 | 1213      | 1 372 143 | 763                     | 1 359 406 | 450                              | 24 737   | 1078    | 1 091 221 | 135                  | 86 222    |  |
| Im Juni 1932                         | 1826      | 1 529 767 | 877                     | 1 447 065 | 949                              | 82 702   | 1668    | 1 214 388 | 158                  | 315 379   |  |
| Vom 1. Januar bis 30. Juni 1933      | 9462      | 8 857 916 | 5200                    | 8 444 668 | 4262                             | 413 248  | 8462    | 6 956 312 | 1000                 | 1 901 604 |  |
| Vom 1. Januar bis 30. Juni 1932      | 10137     | 8 965 670 | 5218                    | 8 552 459 | 4919                             | 413 211  | 9141    | 7 063 891 | 996                  | 1 901     |  |

## Zusammenfassung des Warenverkehrs nach Verkehrsbezirken

| Bezirke der Herkunft oder Bestimmung                                   | Empfang | Versand | Bezirke der Herkunft oder Bestimmung                                                | Empfang | Versand |
|------------------------------------------------------------------------|---------|---------|-------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
| Deutsche Verkehrsbezirke:                                              |         |         | Frankreich . . . . .                                                                |         |         |
| Ostpreussische Häfen . . . . .                                         | 9 161   | 16 375  | Spanien . . . . .                                                                   | 9 835   | 4 859   |
| Oderhäfen . . . . .                                                    | 3 306   | 10 966  | Portugal . . . . .                                                                  | 7 060   | 6 261   |
| Übrige pommerische Häfen . . . . .                                     | 1 208   | 2 223   | Azoren . . . . .                                                                    | 2 553   | 6 531   |
| Mecklenburgische Häfen . . . . .                                       | 252     | 2 013   | — . . . . .                                                                         | 136     | 136     |
| Lübeck . . . . .                                                       | —       | —       | Häfen einschließlich Faeroe . . . . .                                               | 1 007   | 1 007   |
| Hafen Schleswig-Holstein an der Ostsee . . . . .                       | 2 112   | 5 276   | Südslawien und Albanien . . . . .                                                   | 9       | 39      |
| Deutsche Ostseeverkehrsbezirke insgesamt . . . . .                     |         |         | Griechenland einschließlich Kreta . . . . .                                         | 11 662  | 4 925   |
| Bremische Häfen . . . . .                                              | 16 034  | 41 853  | Bulgarien . . . . .                                                                 | 309     | 488     |
| Oldenburg, Häfen im Nordseegebiet . . . . .                            | 14 640  | 25 802  | Rumänien . . . . .                                                                  | 41 413  | 379     |
| Emshäfen . . . . .                                                     | 836     | 3 941   | Britisch-Nordamerika . . . . .                                                      | 28 184  | 7 141   |
| Übrige Häfen des deutschen Nordseegebietes . . . . .                   | 42 943  | 6 389   | Vereinigte Staaten von Amerika . . . . .                                            | 84 841  | 34 670  |
| Häfen des deutschen Rheingebiets . . . . .                             | 143     | 5 163   | Mexiko . . . . .                                                                    | 53 136  | 2 474   |
| — . . . . .                                                            | 12 081  | 12 821  | Mittelamerika und Westindische Inseln . . . . .                                     | 53 211  | 7 890   |
| Deutsche Nordseeverkehrsbezirke insgesamt . . . . .                    |         |         | Brasilien . . . . .                                                                 | 12 312  | 8 074   |
| Deutsche Verkehrsbezirke zusammen . . . . .                            | 70 643  | 54 116  | Argentinien . . . . .                                                               | 63 078  | 10 630  |
| — . . . . .                                                            | 86 677  | 95 969  | Chile . . . . .                                                                     | 5 298   | 1 058   |
| Ausländische Verkehrsbezirke:                                          |         |         | Übriges Südamerika . . . . .                                                        | 39 684  | 4 392   |
| Europäisches Rußland (U. d. S. S. R.) . . . . .                        | —       | —       | Ägypten . . . . .                                                                   | 4 385   | 2 057   |
| am Weißen Meere und Eismeere . . . . .                                 | 6 136   | 44      | Afrika am Mitteländischen Meere einschl. Marokko, ausschließl. Ägypten . . . . .    | 3 803   | 1 077   |
| an der Ostsee . . . . .                                                | 28 428  | 8 712   | Afrika am Atlantischen Meere ausschließl. Marokko . . . . .                         | 36 345  | 4 243   |
| am Schwarzen und Asowschen Meere (einschl. Ukraine) . . . . .          | 2 889   | 2 052   | Kanarische Inseln . . . . .                                                         | 2 274   | 1 294   |
| Estland . . . . .                                                      | 2 064   | 2 905   | Madeira . . . . .                                                                   | 84      | 82      |
| Lettland . . . . .                                                     | 2 042   | 2 108   | Südafrikanische Union . . . . .                                                     | 822     | 4 638   |
| Memelgebiet einschließlich Litauen . . . . .                           | 2 525   | 1 618   | Afrika am Indischen und Roten Meere . . . . .                                       | 6 066   | 3 607   |
| Danzig . . . . .                                                       | 2 412   | 2 162   | Asiatisches Rußland am Schwarzen Meere . . . . .                                    | 52 276  | 3 154   |
| Polen . . . . .                                                        | 217     | 2 872   | Türkei . . . . .                                                                    | 2 748   | 3 271   |
| Finnland . . . . .                                                     | 13 943  | 19 060  | Cypern und Syrien . . . . .                                                         | 2 088   | 353     |
| Schweden . . . . .                                                     | 23 081  | 29 053  | Palästina . . . . .                                                                 | 45      | 1 026   |
| Norwegen mit Spitzbergen . . . . .                                     | 26 561  | 17 868  | Vorderasien und Vorderindien . . . . .                                              | 36 071  | 9 789   |
| Dänemark mit Island, Färöer und Grönland . . . . .                     | 19 045  | 47 713  | Hinterindien, Sundainseln und Philippinen . . . . .                                 | 52 912  | 5 007   |
| Großbritannien einschl. der britischen Besitzungen in Europa . . . . . | 157 553 | 51 881  | Japan . . . . .                                                                     | 59 360  | 39 292  |
| Irischer Freistaat . . . . .                                           | 153     | 9 242   | China, asiatisches Rußland (U. d. S. S. R.) u. sonstige Häfen in Ostasien . . . . . | 34 590  | 14 955  |
| Niederlande . . . . .                                                  | 45 383  | 59 581  | Australien . . . . .                                                                | 5 394   | 2 294   |
| Belgien . . . . .                                                      | 8 510   | 9 190   | Ausländische Verkehrsbezirke insgesamt . . . . .                                    |         |         |
|                                                                        |         |         | Deutsche u. ausländische Verkehrsbezirke zusammen . . . . .                         |         |         |
|                                                                        |         |         | 1 057 900 469 223                                                                   |         |         |
|                                                                        |         |         | 1 144 577 565 477                                                                   |         |         |



## Wasserstände

Magdeburg, 10. August.

| ELBE        | Heut. Stand | Gestr. Stand | Vorh. Stand | MOLDAU           | Heut. Stand | Gestr. Stand | Vorh. Stand |
|-------------|-------------|--------------|-------------|------------------|-------------|--------------|-------------|
| Nienburg    | -0.40       | -0.20        | —           | Kamaik           | +0.09       | +0.10        | —           |
| Brandenburg | -0.42       | -0.22        | —           | Modrau           | -0.87       | -0.80        | —           |
| Melnik      | +0.34       | +0.26        | —           | EGER             | —           | —            | —           |
| Leitmeritz  | +0.72       | +0.52        | —           | Laun             | -0.50       | -0.48        | —           |
| Aussig      | -0.38       | -0.24        | —           | MULDE            | —           | —            | —           |
| Dresden     | -1.83       | -1.71        | —           | Dübe             | +0.01       | +0.08        | —           |
| Torgau      | -0.20       | -0.02        | —           | SAALE            | —           | —            | —           |
| Wittenberg  | +0.65       | +0.40        | +1.57       | Groschlitz       | +0.60       | +0.66        | —           |
| Röblau      | +0.87       | +0.98        | —           | Trotha           | +1.44       | +1.42        | —           |
| Aken        | +0.74       | +0.80        | —           | Bernburg, Upeg.  | +0.34       | +0.50        | —           |
| Barby       | +0.74       | +0.80        | —           | Calbe/Oberpegel  | +1.37       | +1.39        | —           |
| Magdeburg   | +0.48       | +0.50        | —           | do. Unterpegel   | -0.17       | -0.10        | —           |
| Tangermünde | +1.24       | +1.24        | —           | Grizhne          | +0.10       | +0.02        | —           |
| Wittenberge | +0.80       | +0.85        | —           | HAVEL            | —           | —            | —           |
| Lenzen      | +0.05       | +0.05        | +0.05       | Brandenburg, Op. | +1.90       | +1.91        | —           |
| Dömitz      | +0.37       | +0.36        | —           | do. Unterpegel   | +0.49       | +0.46        | —           |
| Parchau     | +0.21       | +0.21        | -0.11       | Rathenow Obp.    | +1.38       | +1.37        | —           |
| Boizenburg  | +0.21       | +0.21        | -0.11       | do. Unterpegel   | -0.08       | -0.20        | —           |
| Hohnstorf   | +0.68       | +0.49        | —           | Havelberg        | +0.67       | +0.70        | —           |

Rheinfelden, 8. mg. 2.88 — 0.04 m. Kehl, 9. mg. 3.22 — 0.06 m. Maxau (bayr.), 9. mg. 4.78 — 0.10 m. Mannheim, 9. mg. 3.63 — 0.09 m. Lohr, 9. mg. 1.08 — 0.04 m. Mainz, 9. mg. 1.21 — 0.08 m. Bingen, 9. mg. 2.15 — 0.05 m. Kaub, 9. mg. 2.38 — 0.10 m. Trier, 9. mg. 0.01 m. u. Null, Koblenz, 9. mg. 2.23 — 0.09 m. Köln, 9. mg. 2.10 — 0.08 m. Düsseldorf, 9. mg. 1.55

— 0.08 m. Duisburg, 9. mg. 0.57 — 0.05 m. Mülheim, 9. mg. 0.82 — 0.06 m. Wesel, 9. mg. 0.62 — 0.09 m. Emmerich, 9. mg. 1.90 — 0.10 m. Minden, 8. mg. nachm. 1.94 — 0.07 m.

## Oder.

Landsberg a. d. W. . . . . 8. 8. 7. 8. 6. 8. 5. 8.  
Ratibor . . . . . 1.00 1.09 1.16 1.26  
Dyhernfurth . . . . . 0.87 0.87 0.97 0.91  
Glogau . . . . . 0.66 0.62 0.67 0.68

Pegelstand der Oder (Baumbücke) am 9. August, morgens 8 Uhr  
0.76 m, mittags 12 Uhr 0.78 m.

## Hoch- und Niedrigwasser auf der Elbe

11. August:  
Hamburg H.-W. 8.59 Uhr, 21.03 Uhr  
N.-W. 4.13 Uhr, 16.16 Uhr  
Cuxhaven H.-W. 4.42 Uhr, 16.46 Uhr  
N.-W. 11.16 Uhr, 23.49 Uhr

## Wasserstände am Pegel der St. Pauli-Landungsbrücken.

9. August:  
7.45 Uhr +26.5 cm = +8 Fuß 8 Zoll. W. 2. heiter +17.  
15.10 Uhr +1 cm = +0 Fuß 4 Zoll. W. 2. heiter +23.  
19.55 Uhr +27 cm = +8 Fuß 1 Zoll. W. 2. heiter +22.  
10. August:  
3.40 Uhr +2 cm = +0 Fuß 8 Zoll. W. 2. bedeckt +13.

## Maximaltauchtiefe.

Als verbindliche Höchsttauchtiefen sind festgesetzt worden für die ab 12. August abgehenden Kähne nach dem Elbe-Trave-Kanal 150 cm, nach Havelort 140 cm, nach Magdeburg-Neustadt 140 cm, nach der Mittelalbe (bis Kl. Wittenberg) 130 cm, nach der Saale keine Festsetzung. Für die nach Sachsen und der Tschechoslowakei abgehenden Kähne werden Tauchtiefen von 110 bzw. 100 cm empfohlen.

## Schiffs-Unfälle

Apollinaris VI, holl. Motorschiff, m. Cuxhaven, 9. August, lief heute morgen unter Assistenz eines Cuxhavener Krabbelkutters Günther Cuxhaven an. Das Schiff befindet sich auf der Reise von Rotterdam nach Gdingen mit einer Ladung Bananen und hat Motorschaden auf der Elbe erlitten (Beschädigung der Kühlwasserpumpe). Der Schaden wird in einigen Tagen behoben sein.

Courier, Hartburger Passagierschiff, Hamburg, 10. August, wurde heute morgen in der Nähe der Altonaer Landungsbrücken von dem Motorschiff Horst gerammt. Dem Dampfer wurde auf der Steuerbordseite die Wallebene gebrochen, außerdem wurden einige Platten eingedrückt. Die Schäden des Motorschiffes stehen im Umfang noch nicht genau fest.

Horst, MS. Siehe Courier.

## Telegraphische Schiffsmeldungen.

## Hamburg-Amerika Linie (einschl. Deutsch-Anstral- und Kosmos-Linien).

Reliance, D., ausg., 9/8 von Cherbourg.  
Deutschland, D., rückk., 9/8 Bishop Rock pass.  
Hamburg, D., 10/8 von Hamburg.  
Caribia, MS., rückk., 9/8 von Santander.  
Antiochia, D., rückk., 8/8 von Kingston.  
Troja, D., 9/8 von Hamburg nach London.  
Patricia, MS., 9/8 Barbados pass.  
Hohenstein, D., ausg., 9/8 Vissingen pass.  
General Osorio, MS., rückk., 9/8 v. Rio de Jan.  
Iserlohn, D., ausg., 9/8 St. Vincent pass.  
Amassia, D., 9/8 v. Buenos Aires n. Rosario.  
Osiris, MS., ausg., 9/8 von Buenaventura.  
Sesostri, D., ausg., 9/8 in Bremen.  
Sauerland, MS., 10/8 in Hamburg.  
Ruhr, MS., ausg., 9/8 Gibraltar pass.  
Friesland, MS., ausg., 10/8 in Osaka.  
Ramsey, MS., ausg., 10/8 in Yokohama.  
Nordmark, D., rückk., 9/8 in Genua.  
Leverkusen, MS., rückk., 9/8 in Bilbao.  
Münsterland, MS., rückk., 8/8 in Hankow.  
Havelland, MS., 10/8 in Hamburg.  
Gera, D., 9/8 in Hamburg.  
Neumark, D., rückk., 9/8 Ouessant pass.  
Halle, D., rückk., 9/8 von Port Said.

## Hamburg-Rhein Linie, Hamburg.

Frankfurt, D., 9/8 von Hamburg.  
Karlsruhe, D., ausg., 8/8 in Duisburg.  
Köln, D., ausg., 9/8 in Köln.  
Mannheim, D., rückk., 8/8 in Düsseldorf.  
Straßburg, D., rückk., 8/8 von Rotterdam.

## Hamburg-London Linie, Hamburg.

Hermes, D., 10/8 in Hamburg.  
Jessica, D., ausg., 7/8 in London.  
Portia, D., 8/8 von Hamburg.

## Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Ges., Hamburg.

Cap Arcona, D., 9/8 v. Montevideo n. Santos.  
Monte Sarmiento, MS., 8/8 v. Vigo n. La Plata.  
Monte Rosa, MS., 10/8 v. d. Tempelbucht n. d. Adventbucht.  
Monte Pascoal, MS., 10/8 in Greenwich.  
Rio de Janeiro, D., 9/8 v. Rio de Jan. n. Santos.  
Bahia, MS., ausg., 9/8 in Bahia.  
Parana, D., ausg., 9/8 in Gdingen.  
Tenerife, D., ausg., 9/8 in Porto Alegre.  
Pernambuco, MS., rückk., 10/8 St. Vincent pass.

## Norddeutscher Lloyd, Bremen. (Vertr.: Nordd. Lloyd Frachtkontor Hamburg G. m. b. H. — Passage-

diens: Wilhelm Lazarus, Hamburg.)  
Aachen, D., 8/8 rückk. von Marseille n. Oran.  
Aegina, D., 7/8 rückk. von Para n. Leixoes.  
Amsel, D., 7/8 rückk. von Algier.  
Aquila, D., 7/8 in Derindje.  
Arta, D., 8/8 von Beirut n. Tripolis.  
Augsburg, D., 8/8 von Philadelphia n. Baltimore.  
Bremen, D., 9/8 Bishop Rock pass.  
Chemnitz, D., 8/8 in Shanghai.  
Coblentz, D., 8/8 von Dairen n. Tsingtau.  
Erpel, D., 8/8 rückk. Gibraltar pass.  
Este, D., 8/8 von San Francisco.  
Havel, D., 8/8 von Port Said.  
Lahn, D., 9/8 von Colombo n. Penang.  
Münster, D., 8/8 rückk. von Rio n. Victoria.  
Order, D., 9/8 rückk. von Shanghai.  
Porta, D., 9/8 rückk. in Antwerpen.  
Raimund, D., 9/8 rückk. Bishop Rock pass.  
Saarbrücken, D., 8/8 rückk. von Port Said.  
Sierra Nevada, D., 8/8 rückk. von Funchal.  
Sierra Ventana, D., 9/8 rückk. von Bremerhaven.  
Trier, D., 9/8 in Rotterdam.  
Wiegand, D., 8/8 rückk. in Philadelphia.

## Rickmers-Linie, Hamburg.

Deike Rickmers, D., ausg., 8/8 von Singapore.

## Deutsche Afrika-Linien. (Woermann-L. — Deutsche

Ost-Afrika-L. — Hamburg-Amerika L. (Afrika-Dienst). — Hamburg-Bremer Afrika-L.)  
Ingo, D., ausg., 9/8 von Las Palmas.  
Atio, D., ausg., 9/8 in Antwerpen.  
Tubingen, D., rückk., 9/8 von Monrovia.  
Wagogo, D., rückk., 9/8 in Sulima.  
Wagogo, D., 9/8 in Hamburg.  
Usambara, D., ausg., 9/8 in Kapstadt.

## Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Rhederei, Hamburg.

Rabat, D., 9/8 von Hamburg nach Rotterdam.  
Larache, D., 9/8 von Casablanca nach Lissabon.  
Lisboa, D., 9/8 von Vigo nach Larache.  
Melilla, D., ausg., 9/8 in Danzig.  
Palos, D., ausg., 9/8 in Passos.  
Saffi, D., ausg., 9/8 in Melilla.  
Oldenburg, D., rückk., 9/8 in Casablanca.  
Pasajes, D., rückk., 9/8 in Hamburg.  
Las Palmas, D., rückk., 9/8 in Hamburg.  
Tenerife, D., rückk., 9/8 Finisterre pass.  
Tanger, D., ausg., 9/8 Finisterre pass.

## Deutsche Levante-Linie, Hamburg.

Arta, D., 9/8 von Alexandria nach Mersin.  
Chios, D., 9/8 von Bari nach Brindisi.  
Erpel, D., rückk., 9/8 in Faro.  
Galilea, D., 9/8 von Istanbul nach Oran.  
Morea, D., 9/8 von Corfu nach Brindisi.  
Nicaea, D., 8/8 von Bremen nach Oran.

## Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa“, Bremen.

Barenfels, D., 8/8 von Suez.  
Falkenfeld, D., 8/8 von Bombay.  
Lindenfels, D., 7/8 Perim pass.  
Rauenfels, D., 7/8 Perim pass.  
Rutenfels, D., 9/8 in Rotterdam.  
Stahleck, D., 8/8 Ouessant pass.  
Treuenfels, D., 9/8 in Bremen.  
Trifels, D., 8/8 in Bombay.

## H. C. Horn, Hamburg.

Presidente Gomez, MS., 9/8 in Hamburg.  
Henry Horn, MS., 9/8 v. Korsör n. Leningrad.

## Varied Tankschiff Rhederei G. m. b. H. (Dapoli-

Gesellschaft), Hamburg.  
Hanseat, MS., 10/8 v. Rotterdam n. Hamburg.  
Geo W. McKnight, MS., 10/8 in Hamburg fällig.  
J. A. Mowinkel, MS., 17/6 in Fawley fällig.  
Prometheus, MS., 8/8 v. Baton Rouge n. Fawley.  
Mathies Rederei A. G., Hamburg.  
Annemarie, D., 9/8 v. Gothenburg n. Hamburg.  
Birgit, D., nach Gdingen, 10/8 Holtenau pass.  
Erica, D., nach Gothenburg, 10/8 Holtenau pass.  
Lisbeth, D., 9/8 in Hamburg.  
Maggie, D., 9/8 in Västana.  
Piteå, D., 8/8 in Halmstad.

## Argo Rederei A. G., Bremen.

Meise, D., 8/8 in Boston Lines.  
Albatros, D., 8/8 von Hull nach Bremen.  
Alk. D., 8/8 in Memel.  
Butt, D., 8/8 von Rotterdam nach Kopenhagen.  
Condor, D., 8/8 von Danzig nach Antwerpen.  
Forelle, D., 8/8 von London nach Rotterdam.  
Optima, D., 8/8 von Bremen nach Rotterdam.  
Orla, D., 8/8 von Bremen nach Abo.  
Specht, D., 9/8 von Moonsund nach Stavanger.  
Schwalbe, D., 9/8 in Rotterdam.  
Star, D., 9/8 in Kotka.  
Zander, D., 8/8 in Memel.

## John T. Esberger G. m. b. H., Hamburg.

Adria, TMS., 6/8 von Trinidad.  
Biscaya, TMS., 7/8 von Ingleside.  
Mittelmeer, TMS., 9/8 von Istanbul.  
Skagerrak, TMS., 9/8 in Hamburg.  
Ostsee, TD., 8/8 von St. Brieux.  
Ellen, TD., 8/8 von Hamburg.

## Ippen-Linie Rederei A. G., Hamburg.

Ilse, MS., 9/8 von Stralsund in Bremen.  
Ingred, MS., 10/8 von Hamburg in Kiel.  
Adolf, MS., 9/8 von Wismar in Stettin.  
Hermann, D., 12/8 von Danzig nach Hamburg.  
Martha, D., 9/8 von Stettin nach Kiel.

## Aus. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Ambria, D., 7/8 in Kiel.  
Arcadia, D., 9/8 von Tonney Charente.  
Bolheim, D., 8/8 in Rotterdam.  
Bollan, D., 4/8 von Danzig nach Bordeaux.  
Boltenhagen, D., 2/8 von Leningrad nach Hull.  
Brigitte Sturm, D., 25/7 in Akureyri.  
Dalälven, D., 4/8 in Leningrad.  
Eva, D., 5/8 von Cardiff nach Las Palmas.  
Indra, D., 9/8 von Pargas nach Leningrad.  
Ljusneå, D., 31/7 v. Immingham n. Archangel.  
Norden, D., 3/8 von Hamburg nach Archangel.  
Nordwest, D., 7/8 in Gothenburg.

## Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen.

Andromeda, D., 8/8 in Rotterdam.  
Bellona, D., 9/8 von Bremen nach Antwerpen.  
Bessel, MS., 9/8 in Vigo.  
Gauß, MS., 9/8 in Bremen.  
Juno, D., nach Rotterdam, 9/8 Lobith pass.  
Klio, D., 9/8 in Antwerpen.  
Leda, D., 9/8 in Köln.  
Pax, D., 9/8 von Kopenhagen nach Bremen.  
Perseus, D., n. Rotterdam, 9/8 Lobith pass.  
Pylades, D., 9/8 von Rotterdam nach Köln.  
Stella, D., 9/8 von Rotterdam nach Köln.  
Triton, D., 9/8 von Hull nach Bremen.  
Hector, D., 9/8 in Königsberg.  
Irene, D., 8/8 von Gdingen nach Riga.  
Jupiter, D., nach Köln, 8/8 Emmerich pass.  
Luna, D., 8/8 in Stettin.  
Minos, D., 8/8 von Kopenhagen nach Danzig.  
Neptun, D., 9/8 in Bremen.  
Sirius, D., 8/8 von Antwerpen nach La Coruna.  
Themis, D., 8/8 in Altona.  
Uranus, D., nach Hamburg, 9/8 Holtenau pass.  
Venus, D., nach Königsberg, 8/8 Holtenau pass.

## Batavier Linie.

Batavier III, D., 9/8 in Gravesend.

## Halcyon Linie.

Maasburg, D., ausg., 5/8 Ouessant pass.  
Stad Zwoile, D., rückk., 8/8 in Vlaardingen.  
Dozenburg, D., 8/8 von Methil.  
Stad Arnhem, D., rückk., 8/8 Gibraltar pass.  
Stad Zaltbommel, D., 8/8 von Memel.  
Vredenburg, D., 8/8 von Emden.  
Stad Dordrecht, D., ausg., 8/8 Gibraltar pass.  
Holland-Amerika Linie. (Gen.-Vertr.: Phs. v. Ommen-  
ren G. m. b. H., Hamburg.)  
Bredijk, D., rückk., 8/8 in New York.  
Heemskerk, D., rückk., 8/8 von Las Palmas.  
Springfontein, D., ausg., 8/8 v. Lour. Marquis.  
Volendam, D., 8/8 von Balholm nach Oslo.  
Lochkatrine, D., ausg., 6/8 von Los Angeles.

## Holland-Oost-Asie Linie. (Hies. Vertr.: H. W. Pott

& Körner.)  
Waalkerk, D., ausg., 8/8 von Manila.  
Oldekirk, D., rückk., 8/8 von Singapore.  
Holland-Britisch-Indie Linie. (Hies. Vertr.: Phs.  
v. Ommenren G. m. b. H.)  
Streekerk, D., 7/8 von Rotterdam in Bremen.

## Java-New York Linie.

City of Evansville, D., n. New York, 7/8 Gibr. p.

## Medon, D., 8/8 von Singapore nach Batavia.

## Java-Australien Linie.

Nieuw Holland, 7/8 v. Singapore in Melbourne.

## Java-Mauritius-Afrika Linie.

Barentsz, D., 8/8 von Reunion nach Tamatave.

## Java-China-Japan Linie.

Tjikandi, D., 5/8 von Cebu nach Moji.

Tibadak, D., 6/8 von Shanghai in Hongkong.

Tisaraea, D., 5/8 von Hongkong nach Amoy.

## Kon. Ned. Stoomboot Mij. (Hies. Vertr.: A. Dahl-

ström & Co.)  
Cottica, D., 8/8 von Amsterdam n. Suriname.

Alkmaar, D., 7/8 v. Talcahuano n. San Antonio.

Achilles, D., 8/8 von Malaga nach Cadix.

Amazona, D., 8/8 von Malaga in Carthage.

Boskoop, D., 8/8 von Paita nach Guayapui.

Juno, D., 8/8 von Genua nach Manchester.

Medea, D., 7/8 von Maracaibo in New York.

Nereus, D., 8/8 von Passaje nach Bilbao.

Orestes, D., 8/8 von Constanza nach Bourgas.

## Orion, D., 8/8 von Genua in Alexandrien.

Rhea, D., 8/8 von Lissabon nach Amsterdam.

Simon Bolivar, D., 7/8 von Port Limon in Colon.

Venezuela, D., rückk., 9/8 in Ymuiden.

Vesta, D., 8/8 von Catania nach Venedig.

Vulcanus, D., 8/8 von Lissabon in Cadix.

## Kon. Holl. Lloyd. (Gen.-Vertr.: Rettmeyer &amp; Hessen-

müller, Hamburg.)  
Maasland, D., 8/8 von Bremen in Amsterdam.

Flandria, D., rückk., 8/8 von Rio de Janeiro.

Rotterdam Lloyd. (Hies. Vertr.: H. C. Röver,  
für Passage auch Rettmeyer & Hessenmüller.)

Balceran, D., rückk., 9/8 in Marseille.

Indrapoera, D., 9/8 von Batavia nach Rotterdam.

Kota Tandir, D., rückk., 9/8 von Singapore.

Kota Nopan, D., ausg., 9/8 von Suez.

Siantar, D., rückk., 8/8 von Marseille.

## Silver-Java-Pacific Linie.

Saparepa, D., 7/8 v. Balikpapan n. Vancouver.

Kota Radia, D., 8/8 v. Lour. Marquis n. Calcutta.

Kota Inten, D., 8/8 v. Calcutta n. Vancouver.

## Stoomvaart Mij. Nederland. (Gen.-Vertr.: H. W. Pott

& Körner, Hamburg.)  
Mamix van St. Aldegonde, D., rückk., 9/8 in

Amsterdam.

Poelau Roebiah, D., ausg., 7/8 Gibraltar pass.

Tawadi, D., rückk., 7/8 Gibraltar pass.

## Stoomvaart Mij. Oceaan. (Hies. Vertr.: Meyer &amp; Co.'s

Schiff.-Ges.)  
Bengloe, D., rückk., 8/8 von Gibraltar.

Ajax, D., rückk., 8/8 von Aden.

Aeneas, D., rückk., 9/8 in Marseille.

City of Roubaix, D., rückk., 5/8 von Shanghai.

City of Bedford, D., rückk., 5/8 von Penang.

Eurymedon, D., ausg., 9/8 von Suez.

Eumaeus, D., rückk., 8/8 von London.

Menestheus, D., rückk., 8/8 von Osaka.

Perseus, D., rückk., 5/8 von Shanghai.

Phrontis, D., rückk., 8/8 in London.

Rhesus, D., ausg., 7/8 in Kobe.

## See-Schiffsverkehr

## Angekommene Schiffe

## 9. August.

Lisbeth, D., Tramborg, v. Iggesund, Mathies, Hhfn.  
Presidente Gomez, D., Lütger, v. Cartagena, Knöhr  
& Burchard, 35.  
Maja, MSgl., Seebeck, v. Apenrade, Ascher, Hhfn.  
Marie Eleonore, MSgl., Oelrich, v. Helgoland, Klu-  
witter & Kähler, Altona.  
Vinea, MSgl., Grothmann, v. Aalborg, Thode, Rhstg.  
Wicklow Head, D., Delacour, v. Dublin, Turnbull  
& Jacobs, Reth.

## 10. August.

Chateau Pavie, D., Chiren, v. Bordeaux, Worms  
& Co., 36.  
Havelland, D., Hohfeld, v. Kobe, HAL., 77.  
Malaga, D., Rehbock, v. Marseille, Sloman jr.  
— Fruchtsch. B.  
Alexandra, D., Eckart, v. Danzig, Sartori & B., 1  
Streekerk, D., Swart, v. Rotterdam, v. Ommenren,  
— Oderhfm.  
Stockport, D., Wood, v. Grimsby, Röver, 2/3.  
Sauerland, D., Metzenthin, v. Bremen, HAL., 73.  
Adolph Kirsten, D., Schwarzkopf, v. Antwerpen,  
— Kirsten, 12.

Teal, D., Elgar, v. London, G. St. Nav. Co., 14.

Godavoy, D., Björnsson, v. Reykjavik, Eimbcke, 16.

Tac, D., Niestadt, v. Bremen, NDL., Travelfn.

Nr. 78, Leht, Rohrsen, v. Bremerhaven, NDL.,

Kühwärdern.

Nr. 166, Leht, Kriete, v. Bremen, NDL., Kuhwärdern.

Hanna, MSgl., Martens, v. Bremen, Rehder, Altona.

Agnes, MSgl., Hanssen, v. Kolding, Petroleumhfn.

## Abgegangene Schiffe

## 9. August.

Hannover, MSgl., Küber, n. See, Rehder.  
Seemöve, MSgl., Hülsen, n. See, Schönefeldt.  
Erica, D., Albrecht, n. Gothenburg, Mathies.  
Schwaben, D., Vagt, n. Nordamerika, Wohlenberg.  
Jolan